Araneae von den Aru- und Kei-Inseln.

Bearbeitet von

Embrik Strand, Berlin, Kgl. Zoologisches Museum.

Wie aus dem Folgenden ersichtlich ist, hat Herr Dr. Merton von den Aru- und Kei-Inseln eine recht reiche Ausbeute von Spinnen mitgebracht; da hier nicht weniger als 153 Arten angeführt werden, wozu noch einige wenige schon früher von dort angegebene, aber von Dr. Merton nicht wiedergefundene Arten kommen, kann die Fauna dieser Inseln als eine der in araneologischer Beziehung am besten bekannten exotischen Faunen bezeichnet werden.

Familie **Aviculariidae.**

Gen. ***Selenocosmia*** **Auss. 1871.**

1. ***Selenocosmia aruana*** **Strand n. sp.**

Taf. V, Fig. 30a: Palpe von außen. Fig. 30b: Die drei letzten Glieder stärker vergrößert.

Ein ♂ von Seltutti, Kobroor, Aru, im Walde. 3. Mai 1908.

♂. Von der *S. javanensis*-Gruppe durch die deutlich geteilten Scopulen der Tarsen IV leicht zu unterscheiden.

Cephal. 9 mm. lang, 7 mm. breit. Beine: I Fem. 8,5, Pat. + Tib. 11, Met. + Tars. 10 mm., zusammen also 29,5 mm.; IV bezw. 8,5, 10,5, 12,5, zusammen 31,5 mm.; die beiden Grundglieder I 6, IV 5 mm., mit diesen ist also die Totallänge: I 35,5, IV 36,5 mm.

Cephalothorax und Extremitäten braun, Abdomen scheint etwas mehr gränlich zu sein. Augenhügel vorn und Clypeus orangegelblich. Seitenrand des Cephalothorax geschwärzt. Coxen kaum heller als die übrigen Glieder oder als Sternum. Epigaster und Lungendeckel grau.

Epigaster oben mit langen, weißen, anliegenden Haaren ziemlich spärlich besetzt. Die lange abstehende Behaarung der Extremitäten, Abdomen und der Mandibeln erscheint in Flüssigkeit grauweißlich. Mandibeln ohne deutliche Haarblößen.

Entfernung der Rückengrube vom Clypeusrande gleich der Länge der Tibia II oder Metatarsus II (ca. 5,7 mm.), vom Augenhügel ein wenig größer als die Länge der Tibia III (bezw. 4,8 und 4,5 mm.). Mandibeln 4,3 mm. lang, beide zusammen 3 mm. breit. Sternum 4 mm. lang und 3 mm. breit. Am Ende des Lippenteiles eine dichte und breite Binde von Spinulen (mehr als ein Drittel so breit wie die Länge des Lippenteiles). Das spinulierte Feld der Palpencoxen erreicht sowohl distalwärts als nach hinten die Mitte des Gliedes. Spinnwarzen 5,5 mm. lang, viel kürzer als die Metatarsen IV (8,3 mm. lang). — Am Ende der Metatarsen III und IV fünf Stacheln, letztere außerdem mit (oder ohne?) einem submedianen Stachel.

Familie **Uloboridae.**

Gen. *Uloborus* **Latr. 1806.**

2. *Uloborus undulatus* **Th. 1878 var.** *pallidior* **Kulcz. 1908.**

♀♀ und 1 ♂ zwischen Elat und Ohilim. Groß-Kei, 8. Juni 1908. Wie die folgenden Exemplare am besten mit der var. *pallidior* Kulcz. übereinstimmend. — 3 ♀♀, 1 ♂ von Erlalaan, Groß-Kei, 9. Juni 1908. — ♀♀ und ♂♂ von Elat. Groß-Kei, 2. Juni 1908. — Ein Pärchen von Manumbai, Kobroor, 12. März 1908. — Ein unreifes, wahrscheinlich hierzu gehöriges ♀ von Elat, 3. Juni 1908. — Ein ♀ von Penambulai, Aru, 1. April 1908 (dürfte der Hauptform nahe stehen). — 2 ♀♀ von Langgur, Klein-Kei, 29. Mai 1908. — Unreifes fragliches Exemplar zwischen Elat und Ohilim, Groß-Kei, 8. Juni 1908; reifes, aber doch fragliches Exemplar (♀) ebenda. — 3 ♂♂ aus dem „Wald zwischen Dobo und Wangil, im Netze der großen schwarzgelben Spinne [*Nephila maculata*]. Mehr am Rande. Mehrere Exemplare in demselben Netze. 8. März 1908.“ (In demselben Netze auch *Argyrodes miniacea* Dol. und *Arg. reticola* Strand).

2b. *Uloborus undulatus* **Th. var.** *obscurior* **Kulcz. 1908.**

Ein Weibchen von Erlalaan, Groß-Kei (9. Februar 1908) ziehe ich zu dieser Form; der ganze Körper ist schwarz mit Ausnahme je einer teilweise in Flecken aufgelösten hellen Rückenseitenlinie, sowie heller gefärbten Metatarsen, Tarsen, Mandibeln vorn, einer hellen Längslinie im Augenfelde, helleren Clypeus und Andeutung zweier Längslinien auf dem Bauche.

3. *Uloborus geniculatus* **(Oliv.) 1789.**

Mehrere Exemplare (auch unreife) von Tual (Kei-Dulah), 30. Mai 1908, „im Hause; Netz verdichtet in der Mitte (kreisrund)“.

Gen. *Miagrammopes* **O. P. Cambr. 1869.**

4. *Miagrammopes viridiventris* **Strand n. sp.**

Taf. V, Fig. 42a: ♀ von oben und etwas von der Seite; Fig. 42b: Metatarsen und Tarsen IV.

Ein ♀ zwischen Elat und Ohilim, Groß-Kei. 8. Juni 1908.

♀. Totallänge 6,5 mm. Cephal. 2 mm. lang. Beine: I Fem. 3, Pat. + Tib. 2,5, Met. + Tars. 2,5 mm., zusammen 8 mm.

Charakteristisch durch die zwei verhältnismäßig deutlichen kleinen Augen vor den M. A. der hinteren Reihe, durch die etwa herzförmige, am Hinterrande scharf eingeschnittene Epigyne und die grüne Körperfärbung.

Kopf und Thorax dunkel olivengrün. Mandibeln hellgrau-gelblich, ebenso die Endhälfte der Palpen und der Tarsen I. Abdomen ebenfalls, aber undeutlich, grüngefärbt, oben grauweißlich mit dichter dunklerer Retikulierung und grauem, fein verästeltem Herzstreif; Bauch mit parallelseitigem, durch zwei dunklere Längsstreifen begrenztem Mittellängsfeld; in der Mitte der unteren Hälfte der Abdominalseiten findet sich ein undeutlich dunklerer Wisch. Die Metatarsen und Tarsen III bräunlich.

Epigyne erscheint in Flüssigkeit gesehen als ein kleines rundliches Feld, das vorn zwei braune Querflecke und hinten mitten einen ähnlichen Fleck, der eine dunklere Mittellängslinie einschließt, zeigt.

Familie **Psechridae.**

Gen. ***Psechrus*** **Th. 1878.**

5. ***Psechrus argentatus*** **(Dol.) 1857.**

2 ♀♀ (unreif) zwischen Elat und Ohilim, Groß-Kei, 8. Juni 1908. — Junges Exemplar und ♀ ad. von Erlalaan, Groß-Kei, 9. Juni 1908. — Zum Teil ganz junge Exemplare von Batu Bandera, Maikoor, 9. April 1908.[1] — Elat, Groß-Kei, 2. Juni 1908, auch junge Exemplare. — Zwischen Elat und Ohilim, Groß-Kei, 8. Juni 1908, auch junge Exemplare und 1 ♂ ad. — Elat, 11. Juni 1908, ♀. — Penambulai, Aru, 1. April 1908.

Familie **Sicariidae.**

Gen. ***Scytodes*** **Latr. 1804.**

6. ***Scytodes aruensis*** **Strand n. sp.**

Taf. V, Fig. 31: Cephalothorax von oben.

Ein unreifes, eben während einer Häutung gefangenes Exemplar einer dreikralligen *Scytodes* von Dobo, Wammer, Aru-Inseln, 3. März 1908. Die Färbung des Cephalothorax scheint recht gut mit den jüngeren, unreifen Exemplaren der *Scytodes domestica* Dol. übereinzustimmen, aber nach Thorell in: Spiders of Burma, p. 67, ist diese Art eine *Dictis*.[2] Das dunkle Sternum ist wie bei *Sc. marmorata* mit hellem Längsstrich und ebensolchen Seitenflecken gezeichnet. Cephalothorax 2 mm. lang, 1,5 mm. breit. Pat. + Tib. I 2,7, IV 2,2 mm. lang. Met. + Tars. I 3,1, IV 2,8 mm. — Die sich breit berührenden vordersten Augen erscheinen in Fluidum um kaum ihren Durchmesser vom Clypeusrande entfernt, während sie bei *marmorata* um „noch einmal so weit als ihr Durchmesser beträgt“ entfernt sind; der Clypeusrand nur ganz schwach procurva gekrümmt. (Bei *marmorata* nach der Originalabbildung [in: L. Koch, Arachn. Australiens, tab. 24, fig. 4b] zu urteilen erheblich stärker gekrümmt.) Daß die bei *marmorata* so charakteristische, aus rundlichen, hellen Flecken bestehende Thoraxzeichnung hier in dieser Form nicht vorhanden ist (oben längs- oder schräg-verlaufende schmale Striche, an den Seiten zwei Reihen eckiger, meistens schräg gestellter heller Flecke), spricht auch gegen die Zusammengehörigkeit mit *Sc. marmorata*. — Die Geschlechtsangehörigkeit bleibt fraglich; das allmählich und stark gegen die Spitze verjüngte Tarsalglied der Palpen ist an der Basis reichlich so dick wie das vorhergehende Glied und trägt an der Spitze kurze, kräftige, am Ende zugespitzte und leicht gekrümmte (aber nicht knopfförmig verdickte) Borsten; das Femoralglied ist kaum so lang wie die beiden folgenden zusammen und unverkennbar kürzer als das Endglied. Cephalothorax braun, violettlich schimmernd mit graugelblichen Zeichnungen (cfr. die Fig.); der Rand schwarz. Femoren braun, an I—II mit schmalem, gelbem Basalring, an III mit zwei teilweise zusammenfließenden ebensolchen Ringen, an IV die ganze Basalhälfte gelb. Die übrigen Glieder gelb; an III—IV haben die Tibien und Metatarsen je drei undeutliche dunkle Ringe. Sternum

---

[1] Folgende Notiz vom Sammler bezieht sich ziemlich sicher auf *Psechrus argentatus*, wenn auch in dem betreffenden Glase außer mehreren Exemplaren von dieser Art noch je ein junges Exemplar von *Pholcus ancoralis* L. K und *Nephila maculata* (F.) vorhanden waren:

„Spinne von Batu Bandera. 9. April 1908. (Unter den Felsen. Beine weiß und schwarz gestreift.) Die Spinnen — von Farbe schwarz — heben sich kaum von dem dunklen Hintergrund ab. Das Netz ist kuppelförmig gewölbt, nach außen verlaufen nach verschiedenen Richtungen die Fäden, mit denen das Netz an den Felsen befestigt ist. Die Spinne selbst hält sich im Zentrum des Netzes auf und zwar auf der konkaven Seite der Kuppel. (Merton.)“

[2] Nicht nach Simon! (Cfr. Hist. nat. I, p. 274, Fußnote.)

braun mit weißlicher Mittellängslinie, zwei bis drei ebensolchen Wischen jederseits und einem solchen Fleck am Vorderrande. Coxen hellgelb, am Ende dunkler umrandet. Trochanteren dunkel.

Cephal. (NB. das Exemplar unreif!) 1,8 mm., Pat. + Tib. I 2,7 mm. lang.

7. *Scytodes subadulta* **Strand n. sp.**

Taf. V, Fig. 32: Cephalothorax von oben.

Ein ♀ (nicht ganz reif!) von Dobo, Wammer, Aru-Inseln, 3. März 1908, zusammen mit der vorigen Art.

♀. Eine dritte Kralle kann ich nicht sehen. — Cephal. etwa 3 mm. lang und 2,1 mm. breit. Abdomen 3,5 mm. lang. Beine (I fehlen!) II: Fem. 2, Pat. + Tib. 2.6, Met. + Tars. 3,1 mm.; IV bezw. 2,2; 2,5; 3 mm. Also: II 7,7, IV 7,7 mm. oder II = IV. Tibia IV 2 mm, also deutlich kürzer als Cephal. Cephalothorax im Grunde grauweißlich mit braunen, an den Seiten graubraunen Zeichnungen (cfr. die Figur!); Mandibeln braun, an der Spitze heller. Palpen braun. weißlich sind Patellarglied oben und je ein Ring an den beiden Enden des Tibial- und Tarsalgliedes. Beine hellgelblich. die Patellen und ein Endring an den Tibien braun; die Femoren braun punktiert. Sternum grauweißlich mit brauner Randlinie. Lippenteil und Maxillen bräunlich mit weißlicher Spitze.

Familie **Zodariidae.**

Gen. *Storena* **Walck. 1805.**

8. *Storena zebra* **Th. 1881.**

Ein unreifes ♂ von Seltutti, Kobroor, Aru, 3. Mai 1908, im Walde. — Reifes ♀ im Walde bei Wokamar, Wokam, 17. April 1908 gesammelt.

♀ ad. Totallänge 8 mm. Cephal. 3 mm. lang, 1,9 mm. breit. Abdomen ohne Spinnwarzen 4,2 mm. lang, 3 mm. breit. Beine: I 7,5 mm., IV Fem. 2,5 mm., die übrigen Glieder 7,5 mm., zusammen also 10 mm. lang. Tibia IV 2 mm., also kaum länger als Cephal. breit.

Das Mittelfeld des Bauches ist als einfach „nigricans" beschrieben worden, während es hier bei beiden Geschlechtern mit vier hellen Flecken gezeichnet ist, die allerdings wenig scharf markiert sind.

Epigyne (wahrscheinlich reif!) erscheint als ein fast unmerklich erhöhtes, fein quergestreiftes, mattes, viereckiges, aber unbestimmt begrenztes Feld unmittelbar vor der Spalte; der Hinterrand desselben erscheint, besonders an den Enden, tiefschwarz gefärbt. In Flüssigkeit zeigt das Feld undeutliche hellere Flecken.

Die männliche Type Thorells war auf Wokam, die weibliche in Neu-Guinea gefunden.

Familie **Pholcidae.**

Gen. *Smeringopus* **Sim. 1890.**

9. *Smeringopus elongatus* **(Vins.) 1863.**

Ein ♀: „Dobo, 2. Februar 1908, im Hause, macht bei Berührung des Netzes $2^1/_2$—$3^1/_2$ Minuten dauernde vibrierende Bewegungen."

Hierzu ferner Notiz unter: Nr. 49. *Gea* sp.

Gen. *Pholcus* **Walck. 1805.**

10. *Pholcus ancoralis* **L. Koch 1865.**

2 ♂♂, 1 ♀ von Langgoor, Klein-Kei, 29. Mai 1908. — Ein unreifes Exemplar (♀) von Batu Bandera, Maikoor, 9. April 1908. (Cfr. Notiz unter Art Nr. 5. *Psechrus argentatus.)* — Ein noch jüngeres Exemplar von wahrscheinlich derselben Art wurde zwischen Elat und Ohilim, Groß-Kei, 8. Juni 1908, gefangen.

Familie **Theridiidae.**

Gen. ***Argyrodes* Sim. 1864.**

11. ***Argyrodes maculigera* Strand n. sp.**

Taf. IV, Fig. 5: ♂ von oben, 3 : 1. Taf. V. Fig. 33b ♀ Abdomen von der Seite und (Fig. 33a) von oben; Fig. 36 Palpe von außen.

1 ♂, 4 ♀♀ von Elat, Groß-Kei, 2. Juni 1908; 1 ♂ ebenda, 3. Juni 1908.

♀ Cephalothorax oben und Mandibeln grauschwärzlich, Sternum schwarz, Beine olivengraulich, die Metatarsen dunkler, die Tarsen I in der Endhälfte weiß, die Tibien und Metatarsen II und III am Ende schmal dunkler geringt. Palpen braun, Patellen und Spitze der Tarsen hellgraulich. Abdomen oben grau mit silberweißer Zeichnung. Bauch schwarz mit silberweißem Querfleck, der vorn quergeschnitten, hinten gerundet ist. Zwischen den Spinnwarzen und der Abdominalspitze befinden sich drei Silberflecke und zwar zwei kleinere, runde, unter sich um ihren Durchmesser entfernte, oberhalb der Spinnwarzen und ein größerer, länglichrunder an der Spitze.

Körperlänge (bis zur Abdominalspitze) 3,5 mm., bis zur Spitze der Spinnwarzen 2,5 mm. Beine: I Fem. 3,7, Pat. + Tib. 3,9, Met. 3,5, Tars. 1,4 mm.

♂ Cephalothorax und Beine wie beim Weibchen gefärbt. Abdomen schwarz mit Silberflecken (cfr. Abbildung!); Bauch wie beim Weibchen.

Der Kopfteil bildet einen dicken Fortsatz, der im Profil viereckig erscheint, um die Länge der Mandibeln weiter als diese vorsteht, deren Unterseite etwa parallel zur Rückenseite und reichlich halb so lang wie die schräg nach vorn abgedachte Vorderseite ist; wie gewöhnlich bei den *Argyrodes*-Männchen wird der Kopf durch eine horizontale Querfurche geteilt: diese ist aber so fein, daß die beiden Teile sich zu berühren scheinen und die Furche nur als eine dunklere Linie erscheint.

Totallänge 3,8 mm., Pat. + Tib. I 4,5 mm.

12. ***Argyrodes fasciata* Th. 1892.**

Ein ♀ zwischen Elat und Ohilim, Groß-Kei, 8. Juni 1908.

♀. Totallänge 4 mm. (Mandibeln bis Spinnwarzen nur 3 mm.). Cephal. 1,5 mm. lang. Beine: I Fem. 3,5, Pat. + Tib. 3,5, Met. 3,1, Tars. 1,9 mm.; IV bezw. 2,3; 2; Met. + Tars. 2,5 mm. Also: I 10,1. IV 6,8 mm.

Weicht von der Beschreibung von *Argyrodes fasciatus* Th. 1892 (in Bull. Soc. ent. Ital. XXIV, p. 212—15) hauptsächlich dadurch ab, daß das Feld der M. A. durchaus nicht „plane rectangula", sondern (in Flüssigkeit gesehen) deutlich breiter vorn als hinten ist, die vorderen M. A. sind unter sich um kaum ihren Durchmesser, geschweige denn um mehr entfernt und nicht soviel wie doppelt so weit unter sich wie von den S. A. entfernt; Palpen weißlich mit bräunlichem Tarsalglied.

Ebenda, aber am 8. April 1908 gefangen, zwei Männchen; diese lassen sich von der nahe verwandten *Argyr. fissifrons* am leichtesten durch die stark verjüngte (zugespitzte) Abdominalspitze unterscheiden.

13. ***Argyrodes miniacea* (Dol.) 1857, Strand 1906.**

2 ♀♀ zwischen Elat und Ohilim, Groß-Kei, 8. Juni 1908. — 2 ♂♂, 6 ♀♀, 1 unreifes ♂ Kei Dulah, 28. Mai 1908; ein unreifes ♀ ebenda, 8. Februar 1908.

Drei unreife Exemplare (2 ♂♂, 1 ♀), gesammelt am 8. März 1908 im Walde zwischen Dobo und Wangil, gehören wahrscheinlich derselben Art an: sie wurden gefunden „im Netze der großen

schwarzgelben Spinne, mehr am Rande, mehrere Stücke in demselben Netze". Die große schwarzgelbe Spinne wird wohl *Nephila maculata* sein. Zusammen mit dieser *Argyrodes* befanden sich noch je drei Exemplare von *Uloborus undulatus* Th. v. *pallidior* Kulcz. und von *Argyrodes reticola* Strand.

Ferner ein reifes und ein unreifes Weibchen von den Banda-Inseln, Juni 1908.

14. *Argyrodes reticola* Strand n. sp.

Taf. V, Fig. 35 a: ♂ von der Seite. Fig. 35 c: Palpe von unten und (Fig. 35 b) von außen.

Ein ♂ (und zwei unreife fragliche Exemplare) von: „Wald zwischen Dobo und Wangil, im Netze der großen schwarzgelben Spinne, mehr am Rande, mehrere Stücke in demselben Netz." (Cfr. *Uloborus undulatus* Th. v. *pallidior* Kulcz. und *Argyrodes miniacea* Dol.)

♂ Totallänge 5 mm. Cephal. 2,1 mm. lang, halb so lang wie Tibia I (4,2 mm.), länger als Patella + Tibia IV (1,9 mm.).

Ist mit *Argyrodes fissifrons* nahe verwandt, aber die beiden Kopffortsätze sind an der Basis dichter beisammen, sodaß der Einschnitt zwischen denselben im Profil gesehen spitz winkelförmig erscheint, bei *fissifrons* dagegen an der Basis breit abgerundet. Ferner ist der schwarze Fleck an der Abdominalspitze größer, und vor diesem, an jeder Seite des Schwanzes, findet sich noch je ein ebensolcher Fleck.

Cephalothorax bräunlichgelb, leicht orangefarbig, die vier M. A. in schwarzem, zusammenfließendem Fleck, die S. A. jederseits von einem schmalen, schwarzen Ring umgeben, Spitze des Frontalfortsatzes weißlich; Beine wie der Cephalothorax, an der Basis der Tibien und Metatarsen je ein weißlicher Ring. Tarsalglied der Palpen schwarz, an der Spitze und auf einem runden Fleck vorn heller. Abdomen grau mit je einem silbrigen Querstrich mitten jederseits und zwei ebensolchen Schrägstrichen auf bezw. an den Seiten des Schwanzes; die Unterseite des letzteren mit drei tiefschwarzen Längsflecken, von denen der mittlere am distalen Ende sich plötzlich erweitert und dadurch eine fast T-förmige Figur bildet.

Körperlänge 4,5 mm. Pat. + Tib. I 5 mm., Met. I und Fem. I je 5 mm.

15. *Argyrodes bandana* Strand n. sp.

Taf. V, Fig. 34 b: ♂; das etwas geschrumpfte Abdomen von der Seite und (Fig. 34 c) von oben. Fig. 34 a: Cephalothorax von der Seite. Fig. 34 d: Palpe von außen.

Ein ♂ von den Banda-Inseln, Juni 1908.

Cephalothorax braungelb, vorn leicht orangefarbig, mit dunkler Mittellängslinie von der Rückengrube bis zu den Augen und mit drei ebensolchen Schräglinien. Mandibeln und Palpen orangefarbig braungelb. Die ganze Unterseite braungelb, Sternum schmal dunkler umrandet. Augen schmal schwarz umrandet. Abdomen graulich mit silbrigen und schwärzlichen Zeichnungen, die Hinterspitze schwarz mit zwei hellen Flecken nebeneinander und unter sich um ihren Längsdurchmesser entfernt; oberhalb der Spinnwarzen ein schwärzlicher Wisch. Bauch hellbraun, anscheinend mit zwei dunkleren Längslinien. Beine braungelb, am Ende der Tibien eine braune, an der Basis der Metatarsen und Tibien eine weiße Binde, die Spitze aller Glieder fein schwarz umrandet.

Körperlänge 5 mm. Beine: I Fem. 5 mm., Pat. + Tib. 5, Met. 4,8, Tars. 2,5 mm.

16. *Argyrodes fissifrons* O. P. Cambr. 1869.

Ein ♀ von Elat, Groß-Kei, 2. Juni 1908.

♀. Totallänge 7 mm. Cephal. 2,2 mm. lang, 1,4 mm. breit. Beine: I Fem. 6, Pat. + Tib. 6, Met. 6, Tars. 3 mm.; IV bezw. 5; 4; 4; 2,5 mm. Zusammen also: I 21, IV 15,5 mm.

17. *Argyrodes mertoni* Strand n. sp.

Taf. V, Fig. 37a: ♂ in Seitenansicht. Fig. 37c: Palpe von außen und (Fig. 37b) von innen.

Ein ♂ von Wangil, Wammer, Aru-Inseln; im Wald. 8. März 1908.

♂. Vordere Augenreihe so deutlich procurva gebogen, daß eine die M. A. unten tangierende Gerade die S. A. oberhalb der Mitte schneiden würde; die M. A. unter sich um etwa ihren anderthalben Durchmesser, von den S. A. um zwei Drittel ihres Durchmessers entfernt. Das Feld der M. A. vorn ein klein wenig breiter als hinten und breiter als lang; die hinteren M. A. kleiner und unter sich um reichlich ihren doppelten Durchmesser, von den S. A. nur halb so weit entfernt. Die S. A. sich berührend (in Flüssigkeit scheinen sie durch eine feine schwarze Linie unter sich getrennt zu sein). Die hintere Reihe so stark recurva, daß eine die M. A. hinten tangierende Gerade die S. A. im Zentrum schneiden würde.

Körper schwarz. Mandibeln braun. Maxillen und Lippenteil an der Spitze hellgrau. Extremitäten hellgelb mit je einem dunklen Ring am Ende der Femoren, Tibien und Metatarsen, der an den Vorderbeinen breit, an den Hinterbeinen ganz schmal ist. Abdomen oben in der Mitte mit zwei unter sich um reichlich ihre Breite entfernten Silber-Querflecken, kurz hinter diesen und ein wenig näher beisammen zwei mehr rundliche Flecke und an der hinteren Abdachung zwei weitere kleine Querflecke. An den Seiten erscheinen vier bis fünf in zwei Reihen geordnete Silberflecke (cfr. die Abbildung!). Zwischen Abdominalspitze und Spinnwarzen finden sich drei kleine runde Silberflecken, einer an der Spitze und zwei, die unter sich um reichlich ihren doppelten Durchmesser entfernt sind, nahe den Spinnwarzen. Der Bauch mit einem birnenförmigen, hinten zugespitzten Silberfleck kurz vor den Spinnwarzen.

Totallänge 2,7 mm. Länge von der Mandibelspitze bis zur Spitze der Mamillen 2,2 mm. Beine: I Fem. 3, Pat. + Tib. 3, Met. 3, Tars. 1,3 mm. Pat. + Tib. IV 1 mm.

18. *Argyrodes amboinensis* Th. 1878.

♀, Seltutti, Kobroor, Aru-Inseln, 3. Mai 1908. — ♀, zwischen Elat und Ohilim, 8. Juni 1908. — ♀, Banda-Inseln, Juni 1908.

Gen. *Theridium* Walck. 1805.

19. *Theridium kobrooricum* Strand n. sp.

Taf. IV, Fig. 1: ♀ von oben, 5 : 1.

♀ Manumbai, Kobroor, Aru, 16. März 1908.

Cephalothorax hell rotbraun mit einem dunklen Längsstrich jederseits auf dem Kopfteile, Clypeusrand ein wenig heller, Augen nur durch je eine feine schwarze Linie umringt. Beine orangegelblich, an I sind Tibien und Metatarsen mit breiten schwarzen Endringen und die Tarsen mit schmalem schwarzen Mittelring versehen; an II sind die Tibien am Ende nur wenig dunkler als an der Basis und der schwarze Ring der Metatarsen ist so schmal wie derjenige der Tarsen; III wie II; IV wie I. Abdomen graubräunlich mit grauweißlichen Zeichnungen (cfr. Abbild.!); Bauch schwarz, jederseits mit einem weißen Längsstrich, der sich hinten, undeutlicher werdend, nach oben umbiegt. Epigaster graulich, in der Mitte braun. Sternum einfarbig bräunlichgelb. Maxillen am Ende weißlich.

Abdomen hoch gewölbt, hinten die Spinnwarzen etwas überragend. — Totallänge 2,4 mm., Pat. + Tib. I 1,2, Met. + Tars. 1,5 mm.

20. *Theridium aruanum* Strand n. sp.

Taf. V. Fig. 41a: Epigyne. Fig. 41b: ♀ von oben; 3 : 1.

Ein ♀ von Manumbai, Kobroor, Aru, 12. März 1908.

♀. Länge von Mandibeln bis Anus 3,5, bis Abdominalspitze 3,9 mm., Höhe des Abdomens fast 2 mm. Cephal. 1,5 mm. lang.

Der ganze Körper weißlich (im Leben vielleicht grün), Cephalothorax mit schmalem schwarzem Rand und einigen schwarzen Punktflecken auf dem Brustteile. Extremitäten mit je einem schwarzen Ring an der Mitte und Ende der Tibien und Metatarsen und einem dunklen Fleck am Ende der Patellen. Palpen einfarbig.

Abdomen weit über die Spinnwarzen nach hinten kegelförmig verlängert: letztere scheinen weiter von der Abdominalspitze als von der Spalte entfernt zu sein. Rückenmitte im Profil gerade erscheinend, die Spitze des Abdomen fast in Niveau mit der Mitte.

Gen. *Latrodectus* Walck. 1805.

21. *Latrodectus hasselti* Th. 1870 subsp. (?) *aruensis* Strand n. subsp.

Ein unreifes ♀ zwischen Ngaiguli und Popdjetur, Terangan, 10. Februar 1908, gefunden.

Die S. A. unter sich um etwa ihren Durchmesser und zwar unbedeutend weniger als die M. A. unter sich entfernt. Färbung und Zeichnung stimmen mit L. Kochs Beschreibung von *Latr. scelio* Th. in: Arachn. Australiens, p. 279, überein, mit der Ausnahme, daß Cephalothorax und die dunklen Partien der Extremitäten (die ganzen Femoren I, der größte Teil der Femoren II, die Endhälften der Femoren II und III) schwarzbraun sind, die hellen Partien der Beine hellgelb. Abdomen im Grunde schwarz mit weißlichen Zeichnungen wie von L. Koch beschrieben, aber unmittelbar vor der Rückenhöhe zwischen der Längsbinde und der basalen, in zwei Querflecken aufgelösten Querbinde, findet sich ein rundlicher Fleck, der etwas breiter als lang ist. Die vorderen M. A. unter sich um ihren Durchmesser, von den S. A. um weniger entfernt. Das Feld der M. A. subquadratisch, die hinteren erscheinen kleiner und unter sich ein wenig (aber nicht, wie von L. Koch angegeben, anderthalbmal) weiter als diese unter sich entfernt.

Totallänge (NB. unreif!) 4,5 mm. Cephalothorax 1,65 mm. lang, 1,5 mm. breit. Beine: I Fem. 3,5, Pat. + Tib. 3,6, Met. 3,5, Tars. 1,65 mm.; IV bezw. 3; 3,1: 3: 1,5 mm. Zusammen also: I 12,25 mm, IV 10,6 mm.

Familie Argiopidae.

Gen. *Tetragnatha* Latr. 1804.

22. *Tetragnatha rubriventris* Dol. 1857.

Ein ♀ und ein unreifes Exemplar von Manumbai, Kobroor, 12. März 1908; 1 ♀, ebenda, 14. März 1908.

♀. Totallänge 19 mm., ohne Mand. 14 mm. Cephal. 4,5 mm., Mand. 5 mm. lang, ersterer 2,7 mm. breit. Beine: I Fem. 13, Pat. + Tib. 15, Met. + Tars. 16 mm.; IV bezw. 10,5; 8,5; 9,5 mm. Also: I 44, IV 28,5 mm.

Ein ♂ zwischen Elat und Ohilim, Groß-Kei, 8. Juni 1908, ein unreifes, etwas fragliches ♀ von Warkai, Groß-Kei, 5. Juni 1908.

23. *Tetragnatha biseriata* Th. 1881.

Ein ♀ von Sungi Manumbai, Wokam, 14. März 1908.

♀. Totallänge 14—15 mm. Cephal. 3 mm. lang. Beine: I Fem. 9,5, Pat. + Tib. 9,5, Met. + Tars. 11 mm.; II bezw. 5,5; 6; 6,5 m.; III bezw. 3,5; 2,1; 3 mm; IV bezw. 7,5; 7; 6,5 mm Totallänge: I 30, II 18; III 8,6, IV bezw. 21 mm. Also I, II, IV, III.

Folgende Angaben in der Originalbeschreibung stimmen nicht oder wenig gut mit diesem Exemplar überein: Das mittlere Augenfeld subquadratisch, sehr wenig breiter als lang und vorn fast so breit wie hinten, Tibia I nur $7^1/_2$ mal länger als Patella I, Abdomen in seiner ganzen Länge subzylindrisch, Cephalothorax nur um ein Drittel länger als Pat.+Tib. III, vordere Augenreihe unverkennbar recurva, an beiden Falzrändern sind nur sechs Zähne vorhanden, der erste Zahn der oberen Reihe ist deutlich größer als der zweite, in der unteren Reihe ist es, wie es bei *biseriata* sein soll, umgekehrt, Mandibelklaue länger als die Hälfte der Mandibel, Epigyne ist etwa $5^1/_2$ mal länger von den Mamillen als von Petiolus entfernt.

Sonst stimmt die Beschreibung von *T. biseriata.*

Ferner ♀♀ von: Seltutti, Kobroor, 29. April 1908; Penambulai, Aru, 1. April 1908; Erersin, Terangan, 8. Mai 1908; Manumbai, Kobroor, 12. März 1908; zwischen Elat und Ohilim, Groß-Kei, 8. Juni 1908; Elat, 2. Juni 1908. — Die Anzahl der Zähne der Falzränder variiert zwischen sechs und acht, und auch die übrigen obigen Abweichungen scheinen individuell zu sein.

23b. *Tetragnatha* sp.

Je ein unbestimmbares Exemplar von Sungi Manumbai, Wokam, 15. März 1908, und von Elat, Groß-Kei, 2. Juni 1908.

24. *Tetragnatha mertoni* Strand n. sp.

Taf. V, Fig. 45a: Mandibeln von unten und (Fig. 45b) von oben.

Ein ♀ bei Sungi Waskai, Wokam, 6. Mai 1908.

♀. Mit *T. flagellans* v. Hass. von Sumatra und wohl auch mit *T. tenera* Th. von Cap York näher verwandt, aber von beiden wahrscheinlich verschieden; die Beschreibung und wohl auch die Abbildung von *T. flagellans* sind ungenügend und wahrscheinlich auch ungenau (z. B. ist *flagellans* mit Zähnen nur an einem Falzrand dargestellt, ob richtig?), sodaß eine Identifizierung damit nicht gut möglich ist, zumal die Lokalitäten so weit getrennt sind.

Körperlänge 12 mm. Cephalothorax 2,8 mm. lang, 1,65 mm. breit. Beine: I Fem. 11, Pat.+Tib. 11, Met. + Tars. 13,5 mm.; II bezw. 7; 6,5; 7,5 mm; III bezw. 3,5; 2,5; 3,5 mm; IV. bezw. 7,5; 5,5; 7 mm. Totallänge: I 35,5; II 21; III 9,5; IV 20 mm. Mand. 2,4 mm. lang.

Cephalothorax und Extremitäten hellbraun bis braungelb, ersterer mit dunklerer Rückengrube und Kopffurchen, Mandibelklaue dunkelbraun, Sternum dunkelbraun mit schwarzem Rand, Lippenteil schwarz, Maxillen dunkelbraun mit hellerem Innenrande, Coxen gelblich, am Ende dunkler umrandet. Abdomen graubräunlich, oben mit hellerer, hinten verschmälerter Mittellängsbinde, die mit silbrigen Schuppen, deren dunkleren Zwischenräume ein dichtes Netzwerk bilden, bedeckt ist und von einem schmalen, sich fein verästelnden dunklen Mittellängsstreifen durchzogen wird, der kurz hinter dem Vorderende von einem dunklen Querstreif geschnitten wird.

Die hintere Hälfte der Mittellängsbinde des Rückens ist jederseits von einer schwärzlichen Binde oder Fleckenreihe begrenzt; das dunkle Bauchfeld ist wahrscheinlich jederseits von einem hellen Striche begrenzt gewesen. Die Spitze der Tibien schwärzlich.

Mandibeln charakteristisch, indem sie unten, in einer Entfernung von der Klaueneinlenkung von etwa 0,7 mm., einen stumpf-höckerförmigen Hügel tragen, der auch in Dorsalansicht zum Teil sichtbar ist und zwar als eine Verdickung an der Außenseite der Mandibel; ferner ist die Mandibelklaue in der Apicalhälfte zweimal scharf gekrümmt und an der konvexen Seite dieser Krümmungen je eine höckerförmige Verdickung bildend. Von den Zähnen der Mandibeln sind in Dorsalansicht zwei nahe der Spitze sichtbar, nämlich ein starker, nach vorn und leicht nach außen gerichteter, unmittelbar an der Einlenkung stehender Zahn an der Außenseite und ein etwas kleinerer, von der Einlenkung ein wenig entfernter, nach innen und ein klein wenig nach vorn gerichteter Zahn an der Innenseite.

25. *Tetragnatha nitens* Aud. 1825 (*ferox* L. K.).

Ein ♀ zwischen Elat und Ohilim, Groß-Kei, 8. Juni 1908; 3 ♀♀ von Elat, 2. Juni 1908.

26. *Tetragnatha maxillosa* Th. 1895.

Ein ♀ von Gomo-Gomo, Barkai, Aru, 4. April 1908.

♀ Totallänge mit Mandibeln 10, ohne 8 mm. Cephalothorax 2,5 mm. lang. Beine: I Fem. 7. Pat. + Tib. 8, Met. + Tars. 10 mm.; II bezw. 4,5; 4,5; 5,5 mm.; III bezw. 2; 1,8; 2,3 mm.; IV bezw. 4,5; 3,5; 5 mm. Totallänge: I 25; II 14,5; III 6,1; IV 13 mm., Mandib. 2 mm. lang.

Die Mandibeln ähneln denen von *T. kochi* Th. (= *T. mandibulata* L. K. nec Walck.), aber durch die Färbung und Augenstellung unterscheiden sich beide Arten recht deutlich.

Das Exemplar unterscheidet sich von der typischen Form (sec. Thorells Beschreibung) dadurch, daß die Spitze der Glieder der Beine schmal schwarz geringt sind und daß die Rückenfläche des Abdomen heller als die Seiten und mit zwei Reihen schwarzer Flecke versehen ist (event. var. *insignita* m.).

Gen. *Leucauge* A. White 1841.

27. *Leucauge grata* (Guér.) 1830.

Ein ganz junges Exemplar bei Papakula, 4. Mai 1908, im Netze von *Aranea moluccensis* (Dol.), deren Junge sehr ähnlich sind. — Zwei ♀♀ im Walde bei Udjir, Aru, 15. April 1908. — 2 ♀♀ Samang, Wokam, 14. April 1908; mit Notiz vom Sammler: „Abdomen oben orangerot, Leib grün und schwarz gestreift, unten schwarz mit dunkelroten Flecken.“ — Ein unreifes, wahrscheinlich hierzu gehöriges ♀ von: zwischen Warkai und Waor, Groß-Kei, 6. Juni 1908. — Ebenda 2 reife ♀♀. — Unreifes fragliches Exemplar vom Wald bei Wokamar, Wokam, 17. April 1908. — ♀ Erlalaan, Groß-Kei, 9. Juni 1908. — ♀ ad., ♀ subad., Papakula, Kobroor, 30. April 1908, in einem Hause. — ♀ ad., ♀ subad., Elat, 2. Juni 1908. — Ebenso zwischen Elat und Ohilim, 8. Juni 1908. — Ganz junge Exemplare von Seltutti, Kobroor, 3. Mai 1908; diesen ist charakteristisch, daß das dunkle Feld um die Spinnwarzen ringsum von einem breiten gelblichen Ring umzogen wird.

Über eines der bei Seltutti gesammelten Exemplare hat der Sammler folgendes notiert: „Seltutti, 3. Mai 1908. Cephalothorax orangegelb. Abdomen: oben braun mit gelblichweißer Zeichnung, unten schwarz und rot in abwechselnd konzentrischer Anordnung. Proximale Hälfte der Extremitäten gerade so gefärbt wie der Cephalothorax, die distale von grünlicher Farbe. — Durchmesser des Netzes 30—40 cm., Entfernung vom Erdboden 30 cm.“ (Merton).

28. *Leucauge granulata* (Walck.) 1841.

Zwei ♀♀ von Kei Dulah, 28. Mai 1908, ein unreifes ♂ ebenda. — Vier ♀♀, Seltutti, Kobroor, 23. April und 3. Mai 1908. — Ein unreifes fragliches ♂ von Seltutti, 1. Mai 1908. — Ein junges, recht fragliches

Exemplar von Gomo-Gomo. 4. April 1908. — Ein ♂, Penambulai, Aru, 1. April 1908. — ♀, Wald bei Sungi Manumbai, Wokam, 14. März 1908. — Ein junges fragliches ♀ zwischen Gnaramgwarin und Erersin. Aru, 9. Mai 1908. — 1 ♂, Langgur, Klein-Kei, 29. Mai 1908. — Viele ♀♀ von Erersin, Terangan, 8. Mai 1908. — ♀ und ♂ subad. zwischen Elat und Ohilim, Groß-Kei, 8. Juni 1908. — Ein ♀ zwischen Warkai und Waor, Groß-Kei, 6. Juni 1908. — Ein unreifes Exemplar, Elat, 2. Juni 1908. — Ein ♂, Manumbai, Kobroor, 12. März 1908. — ♀, Papakula, Kobroor, 30. April 1908. — Ein ♀ ad., ein ♀ subad., Gomo-Gomo, Barkai, Aru, 4. April 1908. — Ein unreifes Exemplar, Manumbai, 16. März 1908.

29. *Leucauge wokamara* Strand n. sp.

Taf. V, Fig. 49a: Habitus, von oben, 3 : 4; Fig. 49b: Abdomen von der Seite.

Ein unreifes ♂ vom Wald bei Wokamar, Wokam, 17. April 1908. (Wahrscheinlich ein ♂; die Verdickung des letzten Gliedes ist aber ganz schwach.)

Cephalothorax und Extremitäten blaß graugelblich, ersterer mit einer undeutlich bräunlichen Längsbinde von den Augen bis zur Rückengrube und schmalen tiefschwarzen Ringen um die Augen, letztere mit bräunlichen Ringen und zwar ein oder zwei in der Endhälfte der Femoren, einen an den Patellen, zwei an den Tibien (außerdem Andeutung eines dritten an der Basis), drei an den Metatarsen und einen (oder keinen) an den Tarsen. Mandibeln wie Cephalothorax, Sternum schwarz, Lippenteil geschwärzt mit hellerer Spitze. Abdomen grauschwarz, dicht mit Silberfleckchen bestreut (cfr. die Abbildung). Bauchseite schwärzlich mit je einer Querreihe feiner Silberflecke vor den Spinnwarzen und über die Mitte des Bauches; beide Reihen stark procurva gebogen.

Totallänge (NB. unreif!) ca. 4 mm. Cephalothorax 1,6 mm. lang. Beine: I Fem. 3, Pat. + Tib. 3,3, Met. 3,1, Tars. 1,1 mm.; IV Fem. 1,8, die übrigen Glieder zusammen 3,5 mm. Also: I 10,5; IV 5,3 mm.

30. *Leucauge pumila* (Th.) 1877.

Ein ♀ von den Banda-Inseln, Juni 1908.

Mit *L. longula* (Th.) nahe verwandt, aber an den Seiten keine goldigen Längsbinden, nur zerstreute silbrige Schuppen wie an der Rückenseite, die vorderen M. A. sind reichlich so groß wie die hinteren und unter sich um weniger entfernt, die tiefe, runde, fast lochförmige Grube der Epigyne ist nicht ausgezeichnet durch „utrinque callo incurvo sublunato“ etc.

31. *Leucauge cordivittata* Strand n. sp.

Taf. IV, Fig. 9: ♀ von oben, 3 : 1. Taf. V, Fig. 48: Epigyne.

Ein ♀, Elat, Groß-Kei. 2. Juni 1908.

♀. Mit *L. pusilla* (Th.) jedenfalls nahe verwandt, aber das Feld der M. A. vorn mindestens so breit wie hinten, die vorderen M. A. sind vom Clypeusrande um erheblich weniger als von den hinteren M. A. entfernt und unter sich um kaum halb so weit wie von den vorderen S. A. entfernt; die Femoren I tragen 3—4 kleine Stacheln und Stacheln finden sich außerdem an allen Femoren, Patellen, Tibien und Metatarsen. Ferner weicht die Epigyne ab etc.

Cephalothorax und Extremitäten hellgelb, letztere an den Endgliedern ein wenig dunkler. Augen in schmalen schwarzen Ringen, die je um die vorderen M. A. und um die S. A. zusammenfließen. Sternum graugelblich mit schmal schwärzlichem Rand. Mandibelklaue rot. Abdomen grau, silberweiß und schwarz gezeichnet (cfr. Abbildung!), an den Seiten schwarz mit je einer Schrägreihe

von drei weißlichen Flecken. Bauch schwarz, jederseits mit einem weißen, kurz vor den Spinnwarzen unterbrochenen Längsstreif. Epigaster hellbraun, Epigyne schwarz mit hellerem Mittelfleck. Körperlänge 4 mm. Fem. I 3,5, Pat. + Tib. 3,7, Met. + Tars. 4,5 mm. lang

32. *Leucauge annulipedella* Strand n. sp.

Taf. IV, Fig. 8: ♀ von oben, 3:1. — Taf. V, Fig. 47a: Epigyne; Fig. 47b: Abdomen in Seitenansicht.

Ein ♀. Warkai, Groß-Kei, 5. Juni 1908.

Cephalothorax und Mandibeln blaßgelb, ersterer mit schwarzem Seitenrand auf dem Cephalothorax und schwarzen Augen; Maxillen, Lippenteil und Sternum schwärzlich, letzteres mit breitem, tiefschwarzem Rande. Die drei proximalen Extremitätenglieder blaßgelb, Femoren am Ende mit dunklerem Ring; die folgenden Glieder im Grunde ein wenig dunkler, Tibien mit zwei undeutlich helleren Ringen (an der Basis und kurz vor der schwarzen Spitze), Metatarsen nur an der Basis heller geringelt, die Spitzen der Tarsen geschwärzt. Die dunklen Endringe der Femoren, Patellen, Tibien und Metatarsen treten unten am schärfsten hervor. Palpen weißlich, an der Spitze dunkler. Abdomen grau mit silberweißen Zeichnungen (oder umgekehrt; cfr. Abbildung), im hinteren Drittel oben und an den Seiten im Grunde schwarz. Bauch dunkelgrau bis schwärzlich, mit zwei kleinen weißen Flecken vor den Spinnwarzen und zwei schmalen undeutlichen weißen Längsbinden. Spinnwarzen schwärzlich, an der Basis heller.

Cephalothorax 1,8 mm. lang. Beine: I Fem. 3, Pat. + Tib. 3,3, Met. + Tars. 3,5 mm.; IV 6,2 mm. lang; III etwa 3,8 mm. lang.

Gen. *Tylorida* Sim. 1894.

33. *Tylorida striata* (Th.) 1877.

1 ♀ Penambulai, Aru, 1. April 1908. — 2 ♀♀ Manumbai, Kobroor, 12. März 1908; 1 ♀, 14. März 1908. — 2 ♀♀ Erersin, Terangan, 8. Mai.

Die Art erinnert nicht wenig an die kleineren, heller gefärbten *Oxyopes*-Arten und scheint auch zusammen mit solchen vorzukommen. Beiderseits der Mamillen liegen zwei kleine schwarze Flecke und vor den Mamillen eine schwarze Querlinie, die in Thorells Beschreibung nicht erwähnt werden.

Gen. *Nephila* Leach 1815.

34. *Nephila maculata* (Fabr.) 1793.

♀♀ aus der Umgebung von Tual, Kei Dulah, Juni 1908. — 3 ♀♀ von Ngaiguli, Terangan. 18. Februar 1908; eins vom 25. Februar 1908. — ♀ aus dem Wald zwischen Dobo und Wangil, Wammer, 8. März 1908. — 2 ad., 1 subad. ♀, Manumbai, Kobroor, Aru, 14. März 1908; ♀ ad., ebenda, 4. Mai 1908. — 3 ♀♀ Elat, Groß-Kei, 11. Juni 1908. — 2 jüngere Individuen (1 ♀ ad.), Meriri, 31. März 1908, im Walde. — 2 ♀♀ Wald bei Samang, Wokam, Aru, 14. April 1908. — ♀ Dobo, Wammer, im Wald, 1. Februar 1908. — 3 ♀♀ Popdjetur, Terangan, 10. Februar 1908. — Wangil, Wammer, 2. Februar 1908. — ♀ Ngaiguli, 6. Februar 1908. — Fast alle stehen der var. *Walckenaerii* am nächsten.

N. maculata hasselti (Dol.) 1859 liegt in einem Exemplar von Tual, zusammen mit der Hauptform, vor.

Junge Individuen, mehr oder weniger ausgeprägt der Form *penicillum* Dol. 1857 angehörend, liegen vor von: Wald bei Manumbai, Kobroor, 13. März 1908; Popdjetur, Terangan, 11. Februar 1908;

Seltutti, 1.—3. Mai 1908; Kei Dulah, 28. Mai 1908; Samang, Wokam, 14. April 1908, im Walde; Sungi Manumbai, Wokam. 15. März 1908; zwischen Elat und Ohilim, Groß-Kei, 8. Juni 1908; zwischen Warkai und Waor, ebenda, 6. Juni 1908; Wald bei Samang, Wokam, 16. April 1908; im Walde zwischen Dobo und Wangil, Wammer. 30. Januar und 8. März 1908; Langgur, Klein-Kei, 29. Mai 1908; Wald bei Wokamar. Wokam, 17. April 1908; Penambulai, Aru, 1. April 1908; Banda-Inseln, Juni 1908; Wald bei Udjir. Aru, 15. April 1908.

Männchen liegen vor von: Manumbai, 13. März 1908, Penambulai, 1. April 1908; zwischen Dobo und Wangil, 30. Januar 1908 (auch unreifes ♂); Kei Dulah 28. Mai 1908 (auch unreif); Seltutti, 3. Mai 1908 (unreif); Fonum, Kobroor, 8. April 1908 (unreif); Warkai, Groß-Kei, 5. Juni 1908 (unreif); Ngaiguli, 27. Februar 1908 (unreif).

35. *Nephila venosa* L. Koch 1867.

Zwei unreife ♀♀ von den Banda-Inseln, Juni 1908.

36. *Nephila malabarensis* (Walck.) v. *papuana* Th. 1881.

Ein ♀ von Elat, Groß-Kei, 2. Juni 1908, eins vom Wald bei Udjir, Aru, 15. April 1908.

Gen. *Argiope* Aud. 1825–27.

37. *Argiope doleschalli* Th. 1873 cum var. *bivittigera* Strand n. var.

♀♀ von Elat, Groß-Kei, 2. Juni 1908, und zwischen Elat und Ohilim, Groß-Kei, 8. Juni 1908 sowie von Kei Dulah. Mai 1908. Beide von letzterer Lokalität und je eins der von den beiden anderen Lokalitäten vorliegenden Exemplare gehören einer Form an, die, weil morphologisch übereinstimmend und zusammen mit der Hauptform vorkommend, von dieser wohl nicht spezifisch verschieden ist, trotzdem sie auffallend abweicht, indem die hintere der hellen Querbinden des Abdominalrückens fehlt (v. *bivittigera* m.). Als Rest der Binde erscheinen ein oder zwei kleine helle Querstriche jederseits, nahe an oder auf dem Seitenhöcker des Abdomens; bei einem Übergangsexemplar ist die dritte Querbinde zwar noch vorhanden, aber mitten verschmälert und zwei- oder dreimal schmal unterbrochen. Die Grundfarbe kann, wie bei der Hauptform, schwarz oder braun sein.

38a. *Argiope picta* L. Koch 1871.

Ein reifes und zwei unreife ♀♀ von Gomo-Gomo, Barkai. Aru, 4. April 1908. — In einem weiteren Glase von derselben Lokalität und demselben Datum zwei reife und mehrere junge Individuen; laut der Etikette waren im Leben die Rückenstreifen gelb und silbrig glänzend, die Bauchstreifen gelb, die Analgegend braunrot. Über das Netz hat Herr Dr. Merton folgendes notiert:

„Das Netz dieser Spinne befindet sich nie weit vom Boden (0,30 cm.) und ist zwischen Grashalmen ausgespannt. Besonders charakteristisch für das Netz sind vier radiär ausstrahlende dichter gewebte Zonen, die beinahe im Zentrum zusammenstoßen. Peripherwärts haben sie eine Ausdehnung von 1/3 oder 1/2 des Radius des Netzes. Das Tier hält sich meistenteils in der Mitte des Netzes auf in der Art, daß je zwei Beine sich auf eine Zone stützen."

Ferner Exemplare von Popdjetur, Terangan, 10. Februar 1908, bei welchen im Leben „Rücken gelb mit schwarzen Linien, Bauch mit zwei gelben seitlichen Linien, Analfeld braunrot" gefärbt waren. — Ein ♀ von Seltutti, Kobroor, Aru, 29. April 1908. — ♀ von Ngaiguli, Insel Terangan, 6. Februar 1908; laut der Etikette waren im Leben die Rückenflecken weiß, die Querstreifen gelb

und ebenso die Längsstreifen des Bauches, Beine braun, Analgegend rotbräunlich. — Unreifes fragliches Exemplar von Sungi Manumbai, 15. März 1908. —

Die Mandibeln der reifen und jedenfalls zum Teil auch der unreifen Exemplare sind einfarbig schwarz; nach L. Koch wären sie „gelbbraun, gegen das Ende dunkler gefärbt“.

38b. *Argiope picta* L. K. (?)

Ein ♂ von Gomo-Gomo, Barkai, Aru, 4. April 1908.

Dem Männchen von *A. crenulata* sehr ähnlich, aber die Extremitäten ein wenig heller (was an den Femoren und dem Tarsalgliede der Palpen am deutlichsten ist), dagegen ist das Mittelfeld des Bauches tiefer schwarz, schmäler und nicht durch eine zahnförmige Erweiterung der hellen Längsstriche eingeschnitten, die Seiten des Abdomen mit tiefschwarzem, nicht bis zum Hinterende reichendem Längsstrich, Epigaster mit schwarzem Mittelfleck und vor diesem mit ebensolchem Halbring, die vorderen M. A. kleiner als die hinteren, der von Thorell als procursus interior (anterior) beschriebene Fortsatz der Spitze des Bulbus ist bei *crenulata* am Ende gleichmäßig gekrümmt, während er hier einen allerdings etwas abgerundeten und undeutlichen Winkel bildet, die von der Spitze des Appendix subfoliacea (Th.) der Unterseite des Bulbus entspringende feine Spina ist kürzer und weniger gekrümmt etc.

Ob aber dieses Männchen wirklich zu *Arg. picta* gehört, ist fraglich; ich lasse es dabei eigentlich nur, weil es zusammen mit Weibchen dieser Art gesammelt zu sein scheint.

39. *Argiope aemula* (Walck.) 1841.

Ein ♀, zusammen mit *A. picta* L. K., von Popdjetur, Terangan, 10. Februar 1908.

Erinnert an *Arg. picta*-Exemplare mit hellgefärbtem Abdomen und dunkel geringten Beinen. unterscheidet sich jedoch leicht durch die größere Anzahl der schwarzen Ringe der Beine, hellgefärbte Mandibeln, abweichende Rückenzeichnung, die hellen Längsstreifen des Bauches bilden gegenüber dem hinteren der von der Außenseite entspringenden Querstriche auch einen solchen an der Innenseite, im schwarzen Mittelfeld des Bauches sind nur zwei Paar weißer Flecke vorhanden etc. Die Größe (20 mm.) übertrifft diejenige von *A. picta* (nach Thorell 11—19$^1/_6$ mm. lang); Cephal. ist reichlich so lang wie Tibia IV etc.

40. *Argiope udjirica* Strand n. sp.

Zwei ♀♀ vom Wald bei Udjir, Aru, 15. April 1908.

Taf. V. Fig. 43c, Abdomen von oben; Fig. 43b, Abdomen von unten; Fig. 43a, Epigyne.

♀. Totallänge 12,5 mm. Cephalothorax 5 mm. lang, kürzer als Tibia IV (5,5 mm.), 4,2 mm. breit, vorn 2,5 mm. breit. Abdomen 7,5 mm. lang, mitten 6 mm., vorn 4 mm. breit. Beine: I Fem. 9, Pat. Tib. 9, Met. + Tars. 11,5 mm.; II gleich I; III bezw. 5,8; 5; 6 mm.· IV bezw. 9; 7,5; 10 mm. Totallänge: I 29,5; II 29,5; III 16,8; IV 26,5 mm., also I = II, IV, III.

Augen. Das Feld der M. A. hinten breiter als vorn, nicht doppelt so lang wie vorn breit, die Augen in der Tat etwa gleich groß, aber die hinteren erscheinen in Flüssigkeit gesehen größer und unter sich um deutlich mehr als ihren Durchmesser entfernt; die vorderen M. A. erscheinen trocken unter sich um weniger, gefeuchtet um erheblich mehr als ihren Durchmesser entfernt. Vordere Augenreihe unten gerade.

Epigyne erscheint in Flüssigkeit als ein tiefschwarzes, etwa rhombisches, 1,5 mm. langes und breites Feld, dessen Hinterrand und Hinterspitze (die erheblich spitzer als die anderen Ecken des

Feldes ist) heller gefärbt ist und von dessen Vorderecke zwei nach vorn gerichtete, kurze, braune, unter sich um ihre Breite entfernte Parallelstriche entspringen. Trocken gesehen erscheint Lamina von vorn und unten gesehen etwa so lang als an der Basis breit, gegen die ziemlich schmale Spitze geradlinig oder ganz schwach eingeschwungen verschmälert, von Form somit fast gleichseitig dreieckig oder, weil die Basallinie etwas nach vorn konvex gebogen ist, rhombisch-dreieckig; gegen die Spitze ist Lamina tief ausgehöhlt mit scharf erhöhtem, glattem, glänzendem Rand, dessen Hinterseite mitten rechtwinklig gebrochen ist, während die basalen $^2/_3$ der Lamina eine der Länge nach ziemlich starke, fein quergestreifte Wölbung bilden. Das Septum nimmt gegen den Bauch hin an Breite ganz allmählich und schwach zu. Im Profil erscheint Epigyne als ein fast senkrechter, leicht nach hinten geneigter Fortsatz, der am Ende fast halbkreisförmig gerundet ist, während die beiden anderen Seiten parallel und die Breite nicht viel kürzer als die Länge erscheint. — Bei dem zweiten vorliegenden Exemplar erscheint die Grube am Ende der Lamina noch tiefer, sogar auffallend tief und die nach hinten konvergierenden Seiten unverkennbar gegen einander konvex gebogen (eingeschwungen).

Cephalothorax bräunlichgelb mit dunkleren Furchen und grauweißlicher anliegender Behaarung, die eine netzförmige Zeichnung bildet. Mandibeln schwärzlich, am Ende innen unbestimmt heller. Beine hellrötlichbraun mit je einem hellen Ring kurz vor dem Ende der Femoren und in der proximalen Hälfte der Tibien. Palpen hellgelb, am Ende gebräunt. Abdomen oben dunkelbraun mit helleren Zeichnungen; eine weiße, schmal schwarz begrenzte Querbinde unmittelbar am Vorderrande und hinten weiße oder hellgelbliche, in Querreihen angeordnete Flecke (vergl. Taf. V, Fig. 43c). Die Basalfläche grauweißlich. Die im Grunde schwarze Bauchseite zeichnet sich durch zwei schmale weißliche Längsbinden und dazwischen gelegene, zwei Reihen bildende weißliche Flecke aus; das zwischen diesen Binden gelegene Feld ist in der hinteren Hälfte jederseits rötlich gefärbt. Sternum hellorangegelblich, schmal dunkelbraun umrandet, die Randhügel am hellsten gefärbt. Maxillen dunkelbraun mit weißlichem Innenrande, Lippenteil weißlich mit dunkelbrauner Basalquerbinde.

Beim zweiten vorliegenden Exemplar bilden die hellen Zeichnungen des Abdominalrückens drei scharf markierte und regelmäßige weißliche Querbinden, von denen die beiden vordersten unter sich weniger als die zweite und dritte unter sich entfernt sind; letztere teilweise verdeckt durch eine Querreihe brauner, zusammenfließender Flecke.

41. *Argiope crenulata* (Dol.) 1857.

Zwei ♂♂ zwischen Elat und Ohilim, Groß-Kei, 8. Juni 1908.

Stimmen so gut mit Thorells Beschreibung des Männchens von *A. crenulata* (Dol.) (in: Ann. Mus. Genova XIII, 1878, p. 30 u. ff.) überein, daß an der Richtigkeit der Bestimmung kaum Zweifel sein kann, wenn auch die *Argiope*-Männchen einander sehr ähnlich und daher schwer zu unterscheiden sind. — Die Coxen I, III und IV sind unten dunkel, die Femoren an der Basis nicht heller.

42. *Argiope concinna* Th. 1881.

Ein ♀ ad. im Walde bei Seltutti, Kobroor, Aru, 3. Mai 1908; ein vielleicht hierzu gehöriges unreifes Exemplar von Langgur, Klein-Kei, 29. Mai 1908.

♀ ad. Körperlänge 11 mm. Cephal. 4,5 mm. lang (= Tibia IV), 4 mm. breit, vorn 2 mm. breit. Abdomen 6,5 mm. lang, 5,2 mm. breit, vorn 3 mm. breit. Beine: I = II Fem. 8, Pat. + Tib. 8, Met. + Tars. 9 mm.; III bezw. 5; 4,5; 5,2 mm; IV bezw. 8,5; 6,5; 8 mm. Totallänge: I = II 25, III 14,7, IV 23 mm., also I = II, IV, III.

Epigyne bildet einen Hügel, der im Profil senkrecht gestellt, von der Basis gegen die von beiden Seiten gleichmäßig gerundete Spitze allmählich und schwach sich verschmälert und kaum so lang wie an der Basis breit erscheint. Lamina erscheint von vorn gesehen abgerundet trapezförmig, an der Basis breiter als lang, am Ende erheblich mehr als halb so lang wie an der Basis, vorn mitten gewölbt und quergestreift, beiderseits mit einer seichten Einsenkung, der Endrand wie gewöhnlich glatt und glänzend, aber kaum erhöht und vor demselben daher auch keine deutliche Grube. Das am Anfang sehr breite Septum (= die Spitze der Lamina) verschmälert sich gegen den Bauch nur ganz schwach und erscheint am Anfang mitten der Länge nach ganz seicht eingedrückt.

43. *Argiope doboënsis* **Strand n. sp.**

Taf. IV, Fig. 6: ♀ von oben 3 : 1.

1 ♀ subad., zwischen Dobo und Wangil, Wammer, 30. Januar 1908.

Die Artrechte dieser Form werden erst nach dem Auffinden reifer Exemplare sicher festgelegt werden können.

Cephalothorax hell graugelblich mit dunkleren Seiten des Brustteiles; der Rand grauweißlich, ebenso das Augenfeld hinten, während es vorn erheblich dunkler ist. Mandibeln grauweißlich mit dunklerer Basis und einem schwarzen Schrägstreifen vorn; die Klaue hellrötlich. Sternum schwarz mit scharf markiertem weißem Längsstreif durch die Mitte. Maxillen und Lippenteil dunkelgrau mit weißem Innenrand bezw. Spitze. Coxen grau, dunkler gestreift; Femoren I—II oben hellgraubräunlich, unten und an den Seiten grauschwarz, vorn in der Endhälfte mit weißlichem Längsstreif; Patellen und Tibien dunkelgrau, erstere mit hellerem Basalring, Metatarsen und Tarsen grauweißlich; Femoren III—IV oben nur an der Basis hell, diese Beine sonst wie I—II. Palpen weiß, am Ende des Patellar- und Tibialgliedes innen je ein dunkler Halbring. Abdomen graulich, oben mit dunklerem, teilweise geteiltem Längsfeld (cfr. Abbildung!), an den Seiten oben eine hellere Längsbinde, ebenda unten dunkler, allerdings mit helleren Wischen und Streifen. Bauchseite schwarz mit zwei schmalen, geraden, weißen Längsstreifen von der Spalte bis zu den Seiten der Spinnwarzen; diese Streifen bilden jederseits kurz hinter der Basis an der Außenseite eine zahnförmige Erweiterung und sind kurz vor den Spinnwarzen durch einen schmalen schwarzen, scharf markierten Schrägstreif unterbrochen. Die Spinnwarzen braungelb, die untersten und mittleren an der Unterseite ganz oder teilweise geschwärzt.

Abdomen langgestreckt, oben etwas abgeflacht, vorn zwei kurze, scharfe, nach vorn gerichtete Schulterhöcker bildend, hinten oben in einen kleinen, horizontal nach hinten gerichteten, kaum die Spitze der Mamillen überragenden Höcker verlängert, der von den Mamillen um die Länge der hinteren Patellen entfernt ist. Im Profil erscheint der Rücken gleichmäßig nach oben konvex gekrümmt.

Dimensionen (NB. unreif!): Totallänge 7 mm.; Cephalothorax 3 mm. lang, 2,5 mm. breit, vorn 1,3 mm. breit; Abdomen 4,5 mm. lang, vorn 1,7 mm., in der Mitte 3 mm. breit.

44. *Argiope barbipoda* **Strand n. sp.**

Taf. V, Fig. 44a: ♀ von oben 2 : 1: Fig. 44b: Abdomen von unten.

Ein unreifes ♀ von Elat, Groß-Kei, 13. Juni 1908.

♀ subad. Körperlänge 12 mm. Cephal. 5 mm. lang, ein klein wenig kürzer als Tibia IV, 4,5 mm. breit. Abdomen 7 mm. lang, vorn etwa 3,5—4 mm. breit, an der breitesten Stelle hinter

der Mitte 5,9 mm. breit. die Länge des vorderen, trapezförmigen Teiles des Abdomens 5 mm. Beine: I Fem. 8, Pat. + Tib. 8,2, Met. + Tars. 10,5 mm.; II bezw. 8; 8,2; 10 mm.; III bezw. 5,5; 5; 5,5 mm.; IV bezw. 9; 8; 9 mm. Totallänge: I 26,7; II 26,2; III 16; IV 26 mm.

Cephalothorax blaß bräunlichgelb, gegen den Seitenrand ein wenig dunkler, dieser Rand selbst ist aber gelblich, die Augen in feinen tiefschwarzen Ringen, hinter den hinteren M. A. je ein weißlicher Längsfleck. Mandibeln gelblich, vorn größtenteils von einem schwarzen Schrägstrich bedeckt, der Basalfleck und die Klaue rot, ein Längsstreif an der Außenseite dunkelgrau. Palpen blaßgelb, schwarz punktiert oder gefleckt. Femoren und Patellen I—II hellbraun, aber durch die Behaarung erheblich dunkler erscheinend, mit Andeutung eines helleren submedianen Ringes, Tibien hellrötlich, im basalen Drittel hellgelblich, Metatarsen und Tarsen bräunlichgelb, erstere an der Basis rötlich. An den Beinen III—IV sind die Metatarsen und Tarsen wie an I—II, die übrigen Glieder, ausgenommen die Basis der Femoren, etwas dunkler. Die ganzen Femoren, Patellen und Tibien der Beine I—II dicht abstehend behaart, hell oder dunkel je nach der Grundfarbe der betr. Partie des Gliedes, Beine III ähnlich, aber spärlicher behaart, IV in der Basalhälfte der Femoren fast unbehaart, in der Endhälfte länger, Tibien in der Endhälfte länger behaart als an den Vorderbeinen. Sternum weißlich, die Vertiefungen am Rande ein klein wenig dunkler. Lippenteil weiß, an der Basis graulich. Maxillen schwarz mit weißlicher Spitze. Coxen unten schwarz mit je einem weißlichen Fleckchen an beiden Enden. — Abdomen oben in der vorderen, trapezförmigen Hälfte weißlich, mit einer schwarzen, etwa 1 mm. breiten, recurva gekrümmten, heller gefleckten Binde zwischen den Seitenecken und in der Mitte zwischen dieser und der Basis zwei unter sich um reichlich $^1/_2$ mm. getrennten braunen Querlinien, die vielleicht bisweilen zur Bildung einer Binde zusammengeflossen sind; an der Basis eine an beiden Enden abgekürzte dunkle Querbinde. Der hintere, dreieckig geformte Teil des Abdomen braun mit drei Querreihen weißer Punkte, von denen die vorderen dicht an der Grenze des hellen Feldes gelegen sind. Spinnwarzen und ein Ring um die Basis derselben schwarz. Bauchfeld mitten bräunlich, seitlich. gelblich und daselbst mit je drei weißlichen Querstrichen, jederseits von einer weißlichen Längsbinde begrenzt. Die Seiten des Abdomen schwärzlich mit weißlichen Punkten und Strichen. Epigaster hellgraulich mit schwarzem Mittelfleck.

Abdomen an der Basis quergeschnitten und leicht ausgerandet, ziemlich scharfe, wenn auch kurze Schulterecken bildend, nach hinten bis etwa zum Anfang des letzten Drittels sich erweiternd, dann plötzlich zusammengeschnürt, dadurch jederseits eine seitwärts gerichtete stumpfe Ecke bildend, um sich dann allmählich gegen die Spitze zu verschmälern. Es besteht somit das Abdomen aus einem vorderen trapezförmigen und hinteren dreieckigen Teil, wie bei so vielen *Argiope*-Arten.

In Flüssigkeit erscheint die vordere Augenreihe ganz schwach procurva, die kleineren, schräggestellten und länglichen S. A. um ihren längsten Durchmesser vom Clypeusrande entfernt, die M. A. unter sich und vom Clypeusrande um reichlich ihren Durchmesser, von den S. A. um doppelt so weit entfernt.

An der Stelle der Epigyne ist, wie gesagt, ein schwarzer Fleck und eine abgeflachte, nach hinten und ein wenig nach unten gerichtete quergestellte, hügelförmige Erhöhung.

45. *Argiope aetherea* (Walck.) 1841 cum v. *keyensis* Strand n. v.

♀♀ von Kei Dulah, 28. Mai und 30. Mai 1908 (auch ein Exemplar der var. *deusta* Th. und ein Übergangsstück). — Ein beschädigtes und daher etwas fragliches Exemplar von Manumbai, Kobroor, Aru, 14. März 1908.

Zwei unreife Exemplare von den Banda-Inseln, Juni 1908. — Ein ♀ ad. von: Gomo-Gomo, Barkai, Aru, 4. April 1908, zeichnet sich dadurch aus, daß die beiden hinteren hellen Binden des Abdominalrückens gebräunt sind und daher von der Umgebung sich recht wenig unterscheiden; das Exemplar macht dadurch einen ganz abweichenden Eindruck, ich bin aber nicht sicher, ob diese Färbung nicht „künstlich“ ist, und erwähne es daher nur so ganz kurz.

Von: Elat, Groß-Kei, 2. Juni 1908 und Langgur, Klein-Kei, 29. Mai 1908, liegt je ein ♀ vor mit annulierten Beinen, ganz wie die Diagnose der var. *annulipes* Th. 1881 es verlangt, aber der Abdominalrücken ist, im Gegensatz zu v. *annulipes*, wie bei der Hauptform gezeichnet, also mit drei deutlichen gelben Querbinden; allerdings ist der Zwischenraum der Binden etwas heller als das Hinterende des Rückens. Ich nenne diese Varietät v. *keyensis* m. — Von Kei Dulah, Mai 1908, liegt ein Exemplar ohne Abdomen vor, das wahrscheinlich derselben Form angehört.

Gen. *Gea* C. L. Koch 1843.

46. *Gea argiopides* Strand n. sp.

Taf. IV, Fig. 10, ♀ von oben 3/1. Taf. V, Fig. 5, Epigyne.

Ein ♀ von Seltutti, Kobroor, 3. Mai 1908, im Walde.

♀. Jedenfalls mit *G. theridioides* L. K. nahe verwandt, aber schwärzlichbraune Punktfleckchen hinter den hinteren M. A. fehlen, Sternum ist braunrot mit hellgelbem Keilfleck in der Mitte, aber ohne gelbe Flecke am Seitenrande, Abdomen oben nicht mit schwarzen und weißen, sondern mit roten und hellgelblichen Querbinden, die ziemlich unregelmäßig und etwas breiter als bei *theridioides* zu sein scheinen; an den Seiten hinten sind die hellen Binden verwischt. Ein dunkles Feld an der hinteren Abdachung des Rückens nur schwach angedeutet und weißgerandet. Bauch braun, jederseits mit einer weißlichen, unregelmäßigen und unterbrochenen Längsbinde, die kaum bis zur Spalte reicht; in der Mitte weiße Punktflecke. Die Spitze der Tarsen und Metatarsen braun statt schwarz. Cephalothorax kürzer als Pat. + Tibia IV (bezw. 3 und 3,2 mm.), um mehr als 1/2 mm. länger als breit, die hinteren M. A. viel größer als die vorderen (L. Kochs Beschreibung von der Augenstellung ist übrigens offenbar unrichtig und stimmt auch nicht mit seinen eigenen Figuren überein), die vorderen S. A. von den M. A. (nicht aber von deren Hügeln!) reichlich so weit wie letztere unter sich entfernt, die sehr kleinen vorderen S. A. erscheinen in Flüssigkeit fast um ihren Durchmesser von den hinteren S. A., von den vorderen M. A. etwa um ihren doppelten Durchmesser entfernt. Die Figur von der Epigyne der *Gea theridioides* hat etwas Ähnlichkeit mit der vorliegenden, aber die Beschreibung paßt gar nicht, die der Bestachelung nur teilweise.

Ferner weichen die Dimensionen ein wenig ab: Totallänge ca. 7, Cephal. 3 mm. lang, 2,3 mm. breit. Abdomen 3,6 mm. breit. Fem. I 3,1, Pat. Tib. I 3,3, Met. + Tars. 4 mm. lang.

47. *Gea dubiosa* Strand n. sp.

Taf. IV, Fig. 11, ♀ von oben 3/1.

Ein beschädigtes und daher etwas fragliches Exemplar zwischen Gnarangnarin und Erersin, Terangan, 9. Mai 1908.

Cephalothorax (cfr. Abbild.!) schwarz mit hellgrauen Zeichnungen und zwar zwei auch hinten zusammenhängende Marginalbinden, einem sternförmigen, mitten fast unterbrochenen Fleck um die Mittelritze und die ganze Oberseite des Kopfteiles mit hellgrauer, einen kleinen schwarzen Querfleck einschließender Färbung. Augen in schmalen schwarzen, nicht zusammenfließenden Ringen; Augenfeld

geschwärzt. Clypeus gelblich. Mandibeln schwarz, an der Spitze und längs dem Innenrande weißlich, Sternum schwarz mit weißlicher Mittellängsbinde, Lippenteil an der Basis schwarz, sonst weiß, Maxillen schwarz mit weißlichem Innenrand. Beine I schwarz mit je einem weißen Ring an den Tibien und Tarsen (an ersteren außerdem ein braungelblicher Ring in der Apicalhälfte) und zwei weißen Ringen an den Metatarsen; II wie V oder im Grunde etwas dunkler; III dunkelgrau mit Andeutung hellerer Ringe; IV wie I, jedoch Metatarsen und Tarsen im Grunde bräunlichgelb mit weißen Ringen wie an I. Das ziemlich stark beschädigte Abdomen ist oben weißlich mit einem dunkleren Mittellängsfeld, das vielleicht den Vorderrand nicht erreicht und kurz hinter der Mitte einen rundlichen, schmal schwarz begrenzten Querfleck einschließt. Bauch schwarz mit einem weißen Längsband jederseits, das an der Außenseite hinter der Mitte sich stumpf zahnförmig erweitert.

Die dunklen Partien der Vordertibien ziemlich dicht behaart und sind beim erwachsenen Exemplare wahrscheinlich mit bürstenartiger Behaarung versehen. Stacheln mäßig lang und nicht kräftig, an I und II zum Teil weißlich gefärbt.

Dimensionen (NB. unreif!). Cephalothorax 2 mm lang, 1,6 mm breit. Beine: I Fem. 2,5, Pat. + Tib. 3, Met. + Tars. 3,2 mm.; IV bezw. 2; 2; 2,7 mm. Also: I 8,7; IV 6,7 mm.

Vielleicht eine junge *Argiope?* Eine typische *Gea* scheint es jedenfalls nicht zu sein.

47. *Gea virginis* **Strand n. sp.**

Je ein unreifes ♂ von: Langgur, Klein-Kei, 29. Mai 1908; Erersin, Terangan, 8. Mai 1908; Penambulai, Aru, 1. April 1908.

Wegen des unreifen Zustandes schwer zu beurteilen, ob eine oder mehrere Arten und ob früher beschrieben. Die Zugehörigkeit zu *Gea spinipes* C. L. K. dürfte nicht ausgeschlossen sein; leider ist die Beschreibung dieser Art recht ungenügend, schon auch weil Kochs Type etwas defekt war.

♂ subad. (Penambulai). Cephalothorax und Extremitäten blaß bräunlichgelb, die Tibien mit weißlichem Basalring und bräunlichem Endring, der an I—II am deutlichsten, zum Teil insbesondere unten, schwärzlich ist, an III aber kaum zu erkennen, die Metatarsen I—II mit Andeutung dreier dunklerer Ringe, die Tarsen mit ebensolchem Endring. Palpen weißlich mit bräunlicher Spitze. Sternum mit weißer Mittellängsbinde, Lippenteil an der Basis ein wenig dunkler. Patellen I—II unten mit schwarzem Basalfleck. Coxen am Ende vorn mit dunklem Fleck, Femoren am Ende unten leicht geschwärzt, jedenfalls an I—II, sowie, insbesondere an I, schwarz punktiert. — Abdomen oben hellgrau mit dunklerer Retikulierung und grauem, bis hinter die Mitte reichendem, lanzettförmigem, am Ende ziemlich stumpfem Herzstreif, der jederseits in der Mitte einmal und im apicalen Drittel zweimal sich verästelt; die Äste sind an der Basis breit, dann plötzlich zugespitzt und nur der vordere in eine feine Linie ausgezogen. Bauch grau, weißlich gesprenkelt, bisweilen vielleicht silbrig beschuppt. Spinnwarzen bräunlichgelb, an der Spitze dunkelgrau.

Stacheln alle sehr schwach, meistens nur Borsten. Femoren I, II und IV oben 1.1.1.1, III oben nur 1.1.1, I vorn 1.1.1, von denen die beiden distalen sehr lang sind, hinten 1.1.1 feine Borsten, II vorn wie I hinten, hinten 1.1.1.1 Borstenstacheln, III vorn und hinten an der Spitze eine, IV hat jedenfalls hinten an der Spitze eine Stachelborste. Alle Patellen an der Spitze eine lange, an der Basis eine kurze Borste; Patellen IV hinten eine Borste. Tibien I unten 2.2.2.2, II scheint unten vorn nur 1.1.1 zu haben, beide oben 1.1, vorn und hinten in der Endhälfte je eine, jedenfalls II außerdem eine vorn an der Basis. Metatarsen jedenfalls an der Basis bestachelt.

Augenreihe II so stark procurva gebogen, daß eine die M. A. in der Mitte schneidende Gerade die S. A. hinten tangieren würde. Vordere Augenreihe unten schwach procurva, in den Zentren gerade, die M. A. kleiner, unter sich um ihren Durchmesser, von den S. A. um erheblich weiter entfernt. Mittleres Augenfeld hinten so viel breiter als vorn, daß zwei die vorderen M. A. außen tangierende Parallelen die hinteren M. A. im Zentrum schneiden würden. Die Entfernung der vorderen M. A. unter sich ist gleich derjenigen der hinteren M. A.

Totallänge (NB. das Exemplar unreif!) 5 mm. Cephal. 2,2 mm. lang, 1,8 mm. breit. Abdomen 3 mm. lang, 2 mm. breit. Beine: I Fem. 3, Pat. + Tib. 3, Met. + Tars. 3,5 mm.; II bezw. 3; 3; 3,4 mm.; III bezw. 1,9; 1,7; 2,1 mm.; IV bezw. 2,8; 2,5; 3 mm. Totallänge: I 9,5; II 9,4; III 5,7; IV 8,3 mm., also: I, II, IV, III.

Bei dem Exemplar von Langgur ist der Herzstreif schmäler, an beiden Enden zugespitzt, erreicht die Basis nicht und entsendet jederseits vier Seitenäste, die ganz kurz und schmal sind und zum Teil in je einem dunklen Punktfleck enden. Beine I—II nicht bloß unten, sondern auch vorn dicht und groß schwarz punktiert, der Basalfleck der Patellen noch deutlicher, der weiße Fleck des Sternum breit dreieckig. Rückenfeld hinten an den Seiten anscheinend rötlich gefärbt. Bestachelung kräftiger.

Das Exemplar von Erersin hat gar keinen Herzstreif, die weiße Beschuppung des Bauches ist an den Seiten am dichtesten und bildet dadurch zwei das Mittelfeld seitlich begrenzende Längsbinden, von Ringelung an den Extremitäten ist fast nichts zu erkennen, die Punktierung der Beine I—II wie bei der Type, der schmale Längsstrich des Sternum ist mitten unterbrochen.

Ob hier eine oder mehrere Arten vorliegen, wird erst an reifen Exemplaren entschieden werden können.

49. *Gea* sp.

Zwei unreife unbestimmbare Exemplare vom Wald bei Wokamar, Wokam, auf einem Pandaneenblatt, 17. April 1908.

Hierzu folgende Notiz von Herrn Dr. Merton: „Das Netz zwischen Pandaneenblättern ausgespannt, etwa 1/2 m. vom Boden entfernt. In der Mitte ist das Netz verdichtet; es bildet hier eine kleine weißschimmernde Platte von 1,5 cm. Durchmesser. Dieselbe hat das Aussehen einer gewebten Spitze. Um diese Platte laufen 9—10 Fäden zirkulär in geringem Abstand voneinander. Der periphere Teil des Netzes, der nichts besonders bemerkenswertes zeigt, ist von dieser zentralen Partie durch eine größere Unterbrechung getrennt. Der Zusammenhang zwischen diesen beiden Partien wird durch die von dem Zentrum nach allen Seiten radiär ausstrahlenden Fäden unterhalten. Durchmesser des Netzes 16—17 cm.“

Anmerkung: In demselben Glas befand sich *Smeringopus elongatus* (Vins.). Ob zufälligerweise?

Ein Exemplar von Kei Dulah, 28. Mai 1908. — Eins von Elat, 2. Juni 1908. — Ein ♂ subad. Banda-Inseln, Juni 1908. — Zwei von Gomo-Gomo, Barkai, Aru, 4. April 1908. — Sämtliche Exemplare hell gefärbt, bräunlichgelb, ohne besonders distinkte Zeichnnngen, vielleicht zu der unter der vorhergehenden Nummer aufgeführten Art gehörig.

Gen. *Arachnura* Vins. 1863.

50. *Arachnura quinqueapicata* Strand n. sp.

Taf. V, Fig. 50a: ♀ von oben 3/1; Fig. 50b: Abdomen von der Seite.

Ein ♀ subad. (?), im Walde bei Wokamar, Wokam, 17. April 1908, „an einem Faden hängend, unbeweglich, mit eingezogenen Beinen, im Aussehen wie ein Cocon“ (Dr. Merton). Das Exemplar

befindet sich eben in einem Häutungsstadium, und Abdomen ist von einer losen, abzustreifenden Haut umgeben, die keine Merkmale darbietet, nur die Spitze ist frei und hat die typische Form der Arachnuren, indem sie in (fünf) kleine Höckerspitzen ausläuft. Auf dem Rücken des Tieres sitzt eine kleine Schmarotzerlarve festgebissen.

Von der in Malaisia verbreiteten *A. melanura* Sim. *(digitata* Th.) durch die hellere Färbung und das Vorhandensein von fünf statt drei Abdominalendspitzen leicht zu unterscheiden, am nächsten verwandt mit *A. feredayi* L. K., aber der Schwanz ist kürzer, und seine drei oberen Endspitzen reichen gleich weit nach hinten (bei *feredayi* scheint der mittlere am weitesten nach hinten zu reichen), die S. A. sind unter sich weiter entfernt etc.

Färbung graugelb bis bräunlich, Behaarung weißlich. Hintere Augenreihe recurva, so daß eine die M. A. hinten tangierende Gerade die S. A. vor der Mitte schneiden würde; die M. A. vielleicht unbedeutend größer und unter sich um ihren Radius entfernt. Vordere S. A. ein wenig größer als die hinteren und um reichlich ihren Durchmesser von diesen entfernt. Die vorderen M. A. unter sich um wenig mehr als ihren Radius entfernt.

Epigaster zeigt unmittelbar vor der Spalte einen kleinen schwarzen, beiderseits weißlich begrenzten Querfleck; sonst ist von der Epigyne nichts zu sehen.

Am hinteren Falzrande vier Zähne, von denen die beiden distalen größer und zwar unter sich gleich groß sind, am vorderen Rande drei größere Zähne.

Der Schwanz ist subzylindrisch, mehr als doppelt so lang wie an der Basis breit, am Ende fein querrunzlig, sonst glatt, spärlich und nicht lang behaart, an der Spitze, im Profil gesehen, schräg geschnitten mit der oberen Ecke am weitesten ausgezogen; die obere Hälfte dieser schrägen Endfläche trägt drei mammenförmige Höckerfortsätze, die nach hinten gerichtet, gleich lang und in einem gleichseitigen Dreieck angeordnet sind, dessen Spitze nach unten gerichtet ist; zwei weitere etwas kleinere Höcker finden sich am Unterrande der Endfläche.

Totallänge (NB. unreif!) ca. 8 mm. Cephal. 2,8 mm. lang, 2,1 mm. breit. Abdomen vorn (zwischen den Spitzen der beiden Schulterfortsätze) 2 mm breit. Beine: I Fem. 2,3, Pat. + Tib. 2,5, Met. + Tars. 2 mm.; IV bezw. 2; 2,5, 2 mm. Zusammen also: I 6,8. IV 6,5 mm. lang.

Gen. *Cyclosa* Menge 1866.

51. *Cyclosa anseripes* (Walck.) 1841.

Unreifes ♀ von den Banda-Inseln, Juni 1908. — ♀ ad. und zwei ♂♂ von Warkai, Groß-Kei, 5. Juni 1908.

52. *Cyclosa bifida* (Dol.) 1859.

Ein unreifes ♀ von Seltutti, Kobroor, 3. Mai 1908. An der Etikette notiert: „Corps noir avec quelques taches argentées. Pattes noires et blanches.“

53. *Cyclosa macrura* Th. 1877 *(bifida* v. *macrura* Th. 1881).

Ein ♀ von Warkai, Groß-Kei, 5. Juni 1908.

Gen. *Aranea* L. 1758.

54. *Aranea moluccensis* (Dol.) 1857.

Zwei ♀♀ von Manumbai, Kobroor, 14. März 1908. — Drei ♀♀ im Walde bei Udjir (Aru), 15. April 1908. — Ein ♀ von Papakula, Kobroor, 4. Mai 1908; die Etikette enthält folgende Angaben

über das Exemplar in lebendem Zustande: „Cephalothorax grauschwarz, Abdomen oben vorn gelb, dann braunrot mit gelben Flecken, unten schwarz, gelb gefleckt, Beine schwarz. In dem Netze leben die kleinen Spinnen: Körper und Beine grünlich, Abdomen oben gelbgrün mit dunklerer Zeichnung.“ — Bei einem anscheinend ungehäuteten Exemplar von Manumbai (13. März 1908) war Abdomen im Leben „silbergrau glänzend.“ — Viele ♀♀ von Kei Dulah, Mai 1908 (auch unreifes Exemplar vom 28. Mai 1908). Von Groß-Kei „zwischen Elat und Ohilim. 8. Juni 1908,“ liegt ein ♀ nebst drei wahrscheinlich dazu gehörigen Eiersäcken vor; diese sind grauweißlich gefärbt, fast kugelförmig (ca. 15 mm. Durchmesser) oder an der einen Seite etwas abgeflacht und ringsum von einer dichten Schicht dunkelgrünlicher feiner Wolle umgeben, die wahrscheinlich dem Kokon eine der Umgebung mehr entsprechende Färbung verleiht und wohl auch sonst zum Schutze dient, und mittelst dieser Wolle hängen alle drei Kokons zusammen, etwa einen perlschnurförmigen Strang bildend, der in der Natur vielleicht frei aufgehängt ist. Die Wand des Kokons ist so hart und fest, etwa lederartig, daß sie mit dem Messer zu zerschneiden mit ernstlicher Schwierigkeit verbunden ist; am dicksten ist dieselbe an der abgeflachten Seite, und zwar bildet sie hier einen Deckel, der nur ziemlich lose mit der übrigen Kokon-Schale verbunden ist, durch Drücken sich von derselben loslöst und beim Ausschlüpfen der Jungen sich (durch die Tätigkeit der Jungen?) öffnet. Bei der Festigkeit der Kokon-Schale würden die Jungen ohne diesen Deckel nicht ausschlüpfen können. Die Eier sind klein (kaum 1 mm. im Durchmesser) und in sehr großer Anzahl vorhanden. Die grüne wollene Hülle dient vielleicht in erster Linie zum Zusammenhalten des Deckels und der übrigen Schale. — Ein ♀ mit einem ebensolchen Kokon aus dem Walde zwischen Dobo und Wangil, Insel Wammer, 8. März 1908; die dunkelgrüne wollene Hülle verlängert sich hier zu einem etwa 60 mm. langen, schwanzartigen Anhang, der sich am freien Ende (trichterförmig?) erweitert und hier von graulicher Wolle gebildet wird; wahrscheinlich ist der Kokon an diesem „Schwanz“ aufgehängt gewesen in ähnlicher Weise wie z. B. die Kokons der *Argyrodes*-Arten. Die Färbung des vom Kokon entfernten Endes des „Schwanzes“ entspricht vielleicht derjenigen des Gegenstandes, woran er festgesponnen ist. Die Etikette zu dieser Spinne enthält folgendes: „Schirmförmiges Netz. Die Fäden kreuzen sich rechtwinklig zueinander, Abstand 3—4 mm.“ — Ferner drei ♀♀ bei Tual (Kei), 26. Mai 1908, sowie ein unreifes Exemplar von Warka, Groß-Kei, 5. Februar und eins von Samang, Wokam, 16. April 1908; ♀ ad. von Elat, Groß-Kei. 11. Juni 1908; junges ♀ von Elat, 2. Juni 1908.

54b. *Aranea moluccensis* (Dol.) (?).

Ein ♀ von Wangil, Insel Wammer, Aru, im Walde, 8. März 1908; zwei von Seltutti, Kobroor, 3. Mai 1908.

Mit *Aranea viridipes* (Dol.) nahe verwandt, aber Cephalothorax mit, allerdings meistens undeutlichen dunklen Seitenrandbinden und Mittellängsbinde, die Beine dunkel gefleckt und punktiert etc. Von *salebrosa* Th., womit die Zeichnungen besser stimmen, durch das Vorhandensein von nur zwei Rückenhöckern leicht zu unterscheiden. Mit *A. moluccensis* jedenfalls am nächsten verwandt; von dem, was ich als die typische unreife Form dieser Art ansehe, würde das Exemplar von Wangil (die anderen sind wenig gut erhalten) sich u. a. dadurch unterscheiden, daß die das hintere Mittellängsfeld des Abdominalrücken begrenzenden hellen Längslinien gerade, ununterbrochen und nach hinten leicht divergierend sind, daß dies Feld durch hellere und dunklere Querstriche oder Flecken unvollständig aufgeteilt wird und dadurch, kurz hinter der Mitte des Rückens, sogar unter-

brochen wird, so daß die beiden großen keilförmigen hellen Flecken, die kurz hinter den Rückenhöckern liegen, in ein besonderes, von dem hinteren Längsfeld getrenntes Feld zu liegen kommen. Alle Zeichnungen, auch die der Beine, mehr verwischt als gewöhnlich bei *moluccensis*, die Beine dichter punktiert, aber sparsamer gefleckt. — Wahrscheinlich nur eine Form von *A. moluccensis*.

55. *Aranea beccarii* (Th.) 1878.

Vier ♀♀ am Strande bei Batu Bandera, Maikoor, 9. April 1908.

Hierzu folgende Notiz von Dr. Merton: „Die Netze an Mangroven nahe am Wasser. Das Netz hat eine trichterförmige Gestalt und ist so orientiert, daß sein blindes Ende nach oben zu liegen kommt. Dieser Teil des Netzes ist sehr dicht gesponnen und hier im Innern desselben hält sich die Spinne auf. Nach unten erweitert sich der Trichter und sein Rand breitet sich schirmartig aus. Sowohl der trichterförmige Teil des Netzes wie auch die schirmartige Verbreiterung sind von kreuz und quer laufenden Gespinstfäden umgeben und gleichzeitig an denselben aufgehängt."

Weicht von der Beschreibung von *Aranea beccarii* (Th.) dadurch ab, daß die Mandibeln die Länge der Patellen I überschreiten, Cephalothorax trägt dunkle Seitenbinden, die allerdings undeutlich und meistens mehrfach unterbrochen sind, sowohl Extremitäten als Körper sind für eine *Aranea* ungewöhnlich dicht mit ziemlich langer feiner abstehender Behaarung bekleidet.

56. *Aranea radja* (Dol.) 1857.

Ein ♀ im Walde bei Manumbai, Kobroor, Aru, 13. März 1908, in einem eingerollten Blatte sitzend (wie es schon von Doleschall beschrieben wurde).

57. *Aranea de Haani* (Dol.) 1859 v. *quadripunctigera* Strand n. v.

♀, Wald bei Manumbai, Kobroor, Aru, 13. März 1908. — Abdomen ist schwarz mit einem großen hellgelblichen, am Ende rötlichen Fleck an der Hinterseite der Schulterhöcker, je einem runden weißlichen Punktfleck hinter den Schulterhöckern und zwei ebensolchen, viel näher beisammenstehenden Punktflecken kurz vor der Hinterspitze des Rückens. An der Basis des letzteren Andeutung zweier hellerer, paralleler Längsstriche (v. *quadripunctigera* m.).

58. *Aranea caput lupi* (Dol.) 1859.

Je ein ♀ von Elat, Groß-Kei, 2. Juni 1908, und Seltutti, Kobroor, 30. April 1908.

59. *Aranea nautica* L. K. 1875.

Zwei ♀♀, Seltutti, Kobroor, 30. April 1908. — Ein ♀, Penambulai, 1. April 1908. — Viele Exemplare von Papakula, Kobroor, in einem Hause, 30. April 1908. — Zwei unreife Exemplare, Manumbai, Wokam, 16. März 1908.

60. *Aranea Theisi* (Walck.) 1841.

Unreife und ein reifes ♀ von Gomo-Gomo, Barkai, Aru, gehören wahrscheinlich dieser Art an. Ebenfalls junge fragliche Exemplare von Penambulai, 1. April 1908. — ♀, Elat, 2. Juni 1908. — ♀ „auf alang-alang" [eine Pflanze?] bei Ngaiguli, Terangan, 6. Februar 1908. — ♀ ad. und zwei unreife Exemplare zwischen Elat und Ohilim, Groß-Kei, 8. Juni 1908. — 2 ♀♀, Ngaiguli, 5. Februar 1908, von einer Grabwespe (*Sceliphron laetum* Sm.) eingetragen.

61. *Aranea salebrosa* (Th.) 1878.

Drei ♀♀ von Seltutti, Kobroor, 3. Mai 1908; eins ebenda, 29. April 1908.

62. *Aranea rubrivitticeps* Strand n. sp.

Taf. IV, Fig. 4: ♀ von oben 4 : 1. Taf. V, Fig. 39: Epigyne.

Ein ♀ von Manumbai, Kobroor, 12. März 1908.

♀. Totallänge 3,8 mm. Cephalothorax 1,7 mm. lang, 1,35 mm. breit. Beine: I 7, II 6, III 3,7, IV 6 mm.

Bestachelung recht schwach und sparsam. Femoren I—II oben mitten 1.1, an der Spitze oben, vorn und hinten je 1, vorn in der Endhälfte 1 (I) oder keiner (II), III und IV unbewehrt. Alle Patellen oben an beiden Enden 1 Stachel. Tibien I—II oben unweit der Basis 1, nahe der Spitze oben und unten je 2, an der Spitze unten 2, vorn mitten 1 (nur I?), III—IV tragen jedenfalls oben unweit der Basis 1 Stachel, unten 1.1.1 (III) oder bloß (?) 0.0.1 (IV). Auch Metatarsen (III) mit einigen, allerdings recht feinen Stacheln, die übrigen Metatarsen scheinen unbewehrt zu sein.

Am unteren Falzrande drei kleine, von der Klaueneinlenkung um die Länge dieser Reihe entfernte Zähne, am oberen Rande vier Zähne, von denen Nr. 1 und 3 (von vorn, außen, gerechnet) größer sind.

Cephalothorax und Extremitäten hell bräunlich gelb, ersterer mit zwei roten Längsbinden auf dem Kopfteile. Abdomen oben mit weißer Mittellängsbinde, die beiderseits von einer schmäleren, dunkel rötlich-braunen Längsbinde begrenzt wird. Die obere Hälfte der Seiten weißlich, die untere graulich. Bauch schwarz, jederseits mit einem großen, medianen, weißen, vorn und hinten kurz zugespitzten Fleck. Sternum schwarz, Lippenteil und Maxillen schwärzlich mit weißlichem Vorder- bezw. Innenrand.

Das Tier sieht sehr *Theridium*-ähnlich aus.

63. *Aranea elatata* Strand n. sp.

Taf. IV, Fig. 3: ♀ von oben, 3 : 1. Taf. V, Fig. 38b: Epigyne von unten und von der Seite (Fig. 38a).

♀ von Elat, Groß-Kei, 2. Juni 1906.

Mit *A. goniaea* (Th.) nahe verwandt, aber die Färbung abweichend, das Feld der M. A. hinten reichlich so breit wie vorn, die vorderen M. A. erscheinen in Flüssigkeit etwa doppelt so weit von den S. A. wie unter sich entfernt etc.

Totallänge 4—5 mm. Cephalothorax 1,5 mm. lang. Abdomen 3,5 mm. lang, 4,2 mm. breit. Beine: I Fem. 1,6, Pat. + Tib. 2, Met. + Tars. 1,7 mm.

Cephalothorax und Extremitäten hell bräunlichgelb mit orangegelblichem Anflug, die Tarsen ein wenig dunkler, an der Spitze der Femoren I—II Andeutung eines rötlichen Ringes, Sternum wie Cephalothorax, Lippenteil und Maxillen heller. Abdomen unten und an den Seiten magentarot, oben weißlich mit ganz schwach rötlichem Anflug, zwei aus je vier roten Punktflecken gebildete, nach innen schwach konvex gekrümmte Längsreihen, roten Fleckchen an den Schultern und einer dunklen verzweigten Herzlinie (vergl. Abbildung). Die Grenze zwischen der weißen und roten Färbung ist vorn scharf und regelmäßig, an den Seiten und hinten ganz verwischt. Epigaster ein wenig heller als der Bauch.

Beine fast unbestachelt; alle Femoren oben mitten und an der Spitze je einen, an I—II an der Spitze außerdem vorn und hinten je einen ganz kurzen Stachel; alle Patellen hinten und an der Spitze oben je eine Stachelborste; Tibien I vorn mitten und Spitze je eine Stachelborste, außerdem scheint je eine solche oben an der Basis und hinten an der Spitze vorhanden zu sein,

II scheinen oben 1.1 zu haben, sonst wie I bestachelt zu sein; III hat jedenfalls einen Stachel unten und einen an der Basis oben; IV wie III. Metatarsen scheinen unbewehrt zu sein mit Ausnahme von III, der jedenfalls unten einen Stachel hat.

64. *Aranea mertoni* Strand n. sp.

Taf. IV, Fig. 2: ♂ von oben und etwas von der Seite, 3 : 1. Taf. V, Fig. 46a: Palpe von unten und von außen (Fig. 46b).

Ein ♂ aus einer Höhle bei Tual (Kei Dulah), 30. Mai 1908.

♂. Totallänge 6 mm. Cephal. 3 mm. lang, 2,3 mm. breit. Abdomen 3,5 mm. lang, 2 mm. breit. Beine: I Fem. 4,2, Pat. + Tib. 5, Met. + Tars. 5,8 mm.; IV bezw. 3,5, 3,4, 3,6 mm. Zusammen: I 15, IV 10,5 mm.

Cephalothorax und Extremitäten hell bräunlichgelb, ersterer mit breiter brauner Randbinde auf dem Brustteile und undeutlich dunklerer Mittellängslinie. Clypeus weiß, der Rand zum Teil geschwärzt. Augen schwarz. Mandibeln rötlich braungelb. Unterseite des Cephalothorax hellbraun. Extremitäten scharf markiert braun geringelt. — Abdomen grau, oben und an den Seiten mit schwarzen und weißen Figuren. Bauch grau, etwas vor den Spinnwarzen zwei rein weiße, schwarz umrandete, unter sich um ihren vielfachen Durchmesser entfernte Flecken.

Weder Tibien noch Coxen durch irgendwelche besondere Bewehrung ausgezeichnet. — Vordere Augenreihe schwach recurva, die M. A. größer, von den S. A. um kaum ihren Radius, unter sich nur halb so weit entfernt. Feld der M. A. länger als breit, vorn kaum breiter als hinten. Hintere Augenreihe gerade oder ganz schwach recurva.

65. *Aranea laglaizei* (Sim.) 1877.

Ein ♀ bei Manumbai, Kobroor, Aru, 14. März 1908.

66. *Aranea wokama* Strand n. sp.

Taf. IV, Fig. 7: ♀ von oben 4 : 1. Taf. V, Fig. 40: Abdomen von der Seite.

Ein unreifes Exemplar (♀?) von Sungi Manumbai, Wokam, 15. März 1908.

Hat mit L. Kochs *Epeira mucronata* Ähnlichkeit, aber die Beine sind deutlicher und zwar schön rot geringelt, der Kopfteil nicht dunkler als der Brustteil, der Bauch ohne schwärzlichen Mittelfleck etc. Die an der Figur zu sehenden eigentümlichen Stacheln an der Spitze der Patellen fehlen bei der Type in der Tat am zweiten Beinpaar, sind aber wahrscheinlich nur abgerieben.

Cephalothorax, Mandibeln und Extremitäten graugelblich, letztere schön rot gezeichnet (vergl. Abbildung), Sternum mit undeutlichen bräunlichen Wischen, Maxillen und Lippenteil an der Spitze weißlich. Mandibelklaue rot. Untere Hälfte der Seiten und der Bauch graurötlich; letzterer scheint vier kleine weißliche, etwa ein Viereck bildende Flecke zu haben. Oberseite des Abdomen siehe die Figur!

Feld der M. A. hinten breiter als vorn und nicht so lang wie hinten breit; die hinteren M. A. die größten, unter sich um ihren doppelten, von den S. A. um ihren einfachen Durchmesser entfernt. Die hintere Reihe gerade, die vordere ganz leicht procurva, die vorderen M. A. unter sich um reichlich ihren Durchmesser, von den S. A. um doppelt so weit entfernt. — Falzränder mit großen Zähnen bewehrt.

Körperlänge des unreifen Exemplares 4 mm.

Charakteristisch sind vor allen Dingen die langen, kräftigen, stabförmigen, gegen die Spitze leicht erweiterten und am Ende quergeschnittenen, sowie daselbst mit einer Stachelborste versehenen

Stacheln am Ende der Patellen: in der proximalen Hälfte sind sie, mit Ausnahme der rötlichen Basis, hellgraulich, in der Endhälfte geschwärzt.

Gen. *Gasteracantha* Sund. 1833.

67. *Gasteracantha taeniata* (Walck.) 1841 cum ab. *maculella* Strand n. ab.

♀ vom Walde bei Sungi Manumbai, Wokam, 14. März 1908; ♀, Penambulai, Aru, 1. April 1908; zwei ♀ zwischen Elat und Ohilim, 8. Juni 1908; zwischen Warkai und Waor, Groß-Kei, 6. Juni 1908; Warkai, 5. Juni 1908; viele Exemplare in verschiedenen Stadien und Varietäten von Elat, 2. Juni 1908: nicht selten ist die dunkle, hintere Querbinde in sechs oder weniger Flecken aufgelöst, bisweilen zerfällt aber auch die vordere dunkle Querbinde in Flecke, bezw. die dunkle Umgebung der braunen Ocellen verschwindet (ab. *maculella* m.).

Solche Individuen sehen von gewöhnlichen *G. taeniata* recht verschieden aus, aber das Vorhandensein der Übergänge und das Vorkommen beider Formen zusammen, ebenso wie das Fehlen morphologischer Unterschiede beweisen, daß dieselben nicht spezifisch verschieden sind. Auch scheint diese Form bloß oder jedenfalls hauptsächlich jüngeren Individuen eigen zu sein.

68. *Gasteracantha aruana* Th. 1881 cum var. *keyana* Strand n. v. und ab. *antemaculata* Strand n. ab.

Ein ♀ von Erlalaan, Groß-Kei, 9. Juni 1908.

Die typische Form mit einer gelben, T-förmigen Zeichnung auf dem Abdominalrücken liegt vor von: Wald bei Manumbai, Kobroor, 13. März 1908 (nach der Etikette: „Flecken der Oberseite weiß, der Unterseite gelb, Stachelfortsätze blau“); Papakula, 30. April 1908; Sungi Manumbai, Wokam, 15. März 1908; Seltutti, Kobroor, 29. April 1908, und im Walde, 3. Mai 1908; zwischen Ngarangarin und Erersin, Terangan, 9. Mai 1908; Samang, Wokam, 14. April 1908; Elat, Groß-Kei, 2. Juni 1908 (wenige Exemplare zusammen mit zahlreichen der var. *keyana*).

Auf den Kei-Inseln herrscht eine Form vor, die wohl nicht spezifisch verschieden sein wird, aber dennoch auffallend abweicht; statt der typischen, von Thorell beschriebenen Abdominalzeichnung, die aus einem länglich viereckigen Fleck vorn und einer T-förmigen Figur auf der hinteren Hälfte des Rückens besteht, finden sich bei der Form von Kei drei bis vier Flecke, nämlich derselbe Vorderfleck wie bei der f. *princ.*, der aber hier gewöhnlich kleiner ist, und zwei ein wenig schräggestellte Querflecke zwischen den beiden Cornua und unter sich um ihren längsten Durchmesser entfernt; letztere beiden Flecke entsprechen dem Querstriche der T-förmigen Figur der Hauptform. Ein vierter kleiner Fleck findet sich an der Mitte des Hinterrandes des Scutum. Weitere nennenswerte Unterschiede der var. *keyana* und der f. *princ.* kann ich nicht finden; bei einigen Exemplaren der Hauptform wird der Übergang zu der var. *keyana* dadurch gebildet, daß die T-förmige Zeichnung vorn durch eine dunkle Längslinie teilweise gespalten wird.

Var. *keyana* wurde gesammelt: Elat, 2. Juni 1908, in vielen Exemplaren; Kei Dulah, 28. Mai 1908 (auch ♂♂); Erlalaan, 9. Juni 1908; zwischen Warkai und Waor, Groß-Kei, 6. Juni 1908 (auch ein wahrscheinlich hierzu gehöriges unreifes Exemplar); Warkai, Groß-Kei, 5. Juni 1908 (Typ.!); zwischen Elat und Ohilim, Groß-Kei, 8. Juni 1908 (zum Teil Übergangsexemplare, auch Junge). — Von Elat (2. Juni 1908) liegen reife und unreife ♂♂, sowie junge ♀♀ vor; bei letzteren ist der Abdominalrücken fast einfarbig dunkel, nur der gelbe Längsfleck am Vorderrande ist meistens erkennbar; diese Färbung kommt bisweilen auch bei reifen Weibchen vor (ab. *antemaculata* m.). Bei jungen Weibchen sind

die Stacheldornen bisweilen verhältnismäßig länger und an der Basis zusammengeschnürt. — ♂ zwischen Warkai und Waor.

Gen. ***Ancpsia*** **L. K. 1871.**

69. ***Ancpsia peltoides*** **(Th.) 1878.**

Je ein ♀ von Elat, Groß-Kei, 3. und 2. Juni 1908.

Gen. ***Cyrtarachne*** **Th. 1868.**

70. ***Cyrtarachne tricolor*** **(Dol.) 1859.**

Ein ♀ bei Popdjetur, Terangan, 10. Februar 1908.

Abdomen geformt wie bei „*C. laevis* Th.", die wohl nicht spezifisch verschieden sein wird, Epigyne scheint auch wie bei „*laevis*" zu sein, die helle Querbinde des Abdomen schmal und zwar überall etwa gleichbreit (1 mm.), mitten schmal unterbrochen und daselbst vorn, um die beiden vorderen der vier zentralen Cicatrices, ausgerandet; hinter den beiden hinteren der zentralen Cicatrices eine schmale hellere, fast winkelförmig recurva gebogene Querlinie. Die Seiten des Abdomen mit Schrägreihen heller Punkte. Die ganze Unterseite des Abdomen einfarbig schwarz. — Im Profil erscheint Epigyne als ein etwa stumpf-konischer, nach unten und hinten gerichteter Fortsatz. — Sternum am Vorderrande mit einem kleinen runden hellen Fleck, der aber „künstlicher" Natur sein kann. — Sollte es sich um eine benennenswerte Form handeln, was sich nach dem einen Exemplar nicht beurteilen läßt, möchte ich den Namen var. (?) *aruana* m. vorschlagen.

Fam. **Thomisidae.**

Gen. ***Lycopus*** **Th. 1895.**

71. ***Lycopus atypicus*** **Strand n. sp.**

Taf. V, Fig. 52a, ♀ von oben 3 : 1. Fig. 52b, Epigyne.

Ein ♀ von Manumbai, Kobroor, Aru, 12. März 1908.

♀. Von den typischen *Lycopus* weicht das Tier dadurch ab, daß das mittlere Augenfeld erheblich länger als breit ist.

Körperlänge ohne Mandibeln 5 mm. Cephal. 2,4 mm. lang, 2,1 mm. breit. Beine: I Fem. 3, Pat. + Tib. 3,9, Met. + Tars. 3,5 mm.

Cephalothorax hell graubräunlich mit helleren und dunkleren Linien und Strichen (cfr. Abbildung), Mandibeln mit rötlichem Basalfleck und Klaue, Beine I—II unbedeutend heller als der Cephalothorax, III—IV weißlich. Abdomen oben braun, heller punktiert und gesprenkelt (siehe Abb.!) und mit großen dunklen Muskeleindrücken. Unterseite des Cephalothorax blaß graugelblich, Bauch mit schwärzlichem, beiderseits grauweißlich begrenztem Mittelfeld.

Bestachelung. Femoren I—II oben 1.1, vorn und hinten je 1.1.1.1, III oben 1.1, vorn 1.1, IV oben 1.1.1, vorn nahe der Basis ein Stachel. Alle Patellen oben an beiden Enden eine Stachelborste, I—II außerdem vorn und hinten je ein Stachel. Tibien I—II unten vorn 1.1.1.1, unten hinten 1.1.1.1, vorn und hinten je 1.1.1, oben 1.1, III unten vorn mitten ein, oben und vorn je 1.1, IV oben und vorn je 1.1 Stacheln. Metatarsen I—II unten 2.2.2.2.2, vorn und hinten in der Basalhälfte je 1.1, III—IV mit ganz wenigen Stacheln besetzt. Palpen mit ziemlich langen abstehenden Stachelborsten.

72. ***Lycopus*** **(?) sp.**

Von: zwischen Ngarangarin und Erersin, Terangan, Aru, 9. Mai 1908, liegt ein unreifes Exemplar vor, das ich für einen *Lyeopus* halte und der wohl mit der vorhergenden Art nahe

verwandt sein wird. Es weicht von dieser hauptsächlich durch die Form des Abdomen ab; dieses ist schmäler, deutlich fünfeckig, mit der größten Breite hinter der Mitte, am Ende stumpf dreieckig zugespitzt mit vorstehenden und gespreitzten Mamillen. Abdominalrücken trägt gegen das Ende eine helle Querbinde, ebenso wie bei der vorhergehenden Art; kurz vor dieser befindet sich eine dunkle, rechtwinklig gebrochene Querlinie und weiter vorn vier große längliche Muskelpunkte, die ein Trapez bilden, das vorn viel größer als hinten ist. Der Seitenrand des Kopfteiles und größtenteils auch des Brustteiles ist rot und auf dem Clypeus finden sich drei rote Längsstriche, sowie etwas Rotes im Augenfelde. Extremitäten sowie die Unterseite des Cephalothorax weiß, Oberseite des letzteren hell bräunlichgelb. Bauch und Seiten des Abdomen grauweißlich.

Körperlänge 4—5 mm. Die beiden vorderen Beinpaare verhältnismäßig noch länger als bei voriger Art: I Femora 5, Pat. bis und mit Tarsus 6 mm., bei III bezw. 2 und 3 mm. (IV fehlt!).

Anm.: Thorell gibt (1881) drei Thomisiden von Aru an: *Stephanopis aruanus* n. sp., *Pistius pustulosus* L. K. und *Diaea cimicina* n. sp.

Fam. **Clubionidae.**

Gen. ***Isopeda* L. K. 1875.**

73. ***Isopeda terangana* Strand n. sp.**

Taf. V, Fig. 56 a: Die zwei letzten Palpenglieder von unten 8 : 1, Fig. 56 b: von oben 4 : 1.

Ein ♂ von Ngaiguli, Terangan, 6. Februar 1908.

♂. Totallänge 16—17 mm. Cephalothorax 7,5 mm. lang und breit. Abd. 8,5 mm. lang, 6 mm. breit. Beine: I Fem. 10, Pat. + Tib. 14, Met. + Tars. 13 mm; II bezw. 11; 15,5; 13,5 mm; III bezw. 8,5; 10; 9 mm; IV bezw. 9; 10,5; 10,5 mm. Totallänge: I 37, II 40, III 27,5, IV 30 mm. Also: II, I, IV, III.

Mit *Isopeda hirsuta* L. Koch nahe verwandt, aber die Dimensionen etwas abweichend, der Tibialgliedfortsatz am Ende stärker gekrümmt, die Tibien der Hinterpaare oben bestachelt etc.

Cephalothorax rötlich-braungelb, auf dem Kopfteile am stärksten gerötet, die Mittelritze schwarz, das Augenfeld schwärzlich. Mandibeln schwarz, vorn gerötet mit violettlichem Schimmer. Sternum orangegelblich. Lippenteil und Sternum rötlichbraun, an der Spitze schmal heller. Femoren braungelb, Patellen und Tibien hellrötlich. Metatarsen und Tarsen braunrot. Endglied der Palpen braun. Abdomen hellbräunlich, mit einer undeutlichen dunkleren, hinten stark zugespitzten Mittellängsbinde, die eigentlich aus zusammengeflossenen Querflecken entstanden zu sein scheint. Bauchseite heller, aber ohne scharf markiertes Mittelfeld.

Bestachelung. Femoralglied am Ende oben und innen je ein Stachel, Patellen außen und innen je ein, Tibialglied innen 2.1, außen zwei Stacheln. Alle Femoren oben in der Endhälfte 1.1, I—III vorn und hinten je 1.1.1, IV vorn 1.1.1, hinten am Ende ein Stachel. Patellen I—III vorn und hinten je ein Stachel, IV vorn ein, hinten anscheinend keinen. Alle Tibien unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1, oben 1.1 (I—II) oder bloß ein in der Endhälfte. Metatarsen mit langen kräftigen Stacheln besetzt.

Gen. ***Olios* Walck. 1837.**

74. ***Olios insulanus* (Th.) 1881.**

Ein ♀ (nicht völlig adult) von Elat, Groß-Kei, 2. Juni 1908.

♀. Cephalothorax 9,5 mm. lang und breit, vorn 5,5 mm. breit, so lang wie Tibia I, länger als die Tibien III oder IV, kürzer als Metatarsus I, länger als die Metatarsen III oder IV. Abdomen

15 mm. lang, 11 mm. breit. Beine: I Fem. 10,5, Pat. + Tib. 14,5, Met. + Tars. 15 mm.; (II fehlt!); III bezw. 9; 11; 10,5 mm.; IV bezw. 10,5; 11,5; 12 mm. Totallänge: I 40, (II ?), III 30,5, IV 34 mm.

Hat etwas Ähnlichkeit mit *Ol. lamarcki* (Latr.), unterscheidet sich aber u. a. durch das Fehlen einer schwarzen Bauchlängsbinde und eines ebensolchen Basalringes an den Tibien, durch bedeutendere Größe etc.

War von Kei beschrieben.

75. *Olios rubriventris* (Th.) 1881.

Ein ♀ von Seltutti, Kobroor, 30. April 1908.

♀. Totallänge 16 mm. Cephal. 8 mm. lang, 7 mm. breit. Abdomen 8 mm. lang, 5 mm. breit. Beine: I Fem. 9, Pat. + Tib. 12, Met. + Tars. 11,5 mm.; II bezw. 9,5; 12,5; 11,5 mm.; III bezw. 7,5; 8,5; 7,5 mm.; IV bezw. 8,5; 9,2; 9,2 mm. Totallänge: I 32,5, II 33,5, III 23,5, IV 26,9 mm. Also: II, I, IV, III.

War von „Wokam ins. Aru" beschrieben.

Gen. *Heteropoda* Latr. 1804.

76. *Heteropoda venatoria* (L.) 1758.

Weibchen (auch unreife) von Seltutti, Kobroor, 1. Mai 1908; dazu zwei Eiersäcke; ein zweites ♀ mit Säcken vom 30. April 1908. — ♀ ad. Ngaiguli, Terangan, 6. Februar 1908.

Ein ♀ von Dobo, Insel Wammer, 29. Januar 1908: „mit 3 cm. breiten plattenförmigen runden Cocon." — Unreifes ♀ von Dobo, 3. März 1908. — Ganz junges fragliches Exemplar von Manumbai, Wokam, 16. März 1908. — Unreifes ♀ bei Papakula, Kobroor, 30. April 1908, in einem Hause. — Zwei ♀♀, Dobo, Wammer, 22. März 1908, im Hause.

77. *Heteropoda annulipoda* Strand n. sp.

Taf. V, Fig. 55, ♀ subad. von oben $^2/_1$.

Ein unreifes ♂ von Seltutti, Kobroor, Aru, 3. Mai 1908, im Walde. Ein unreifes ♀ aus dem Wald bei Wokamar, Wokam, 17. April 1908.

♂ subad. Totallänge 12—13 mm. Cephal. 5 mm. lang (= Tibia IV) und 4,5 mm. breit. Abdomen 6—7 mm. lang, 4 mm. breit. Beine: I Fem. 5,3, Pat. + Tib. 7,5, Met. + Tars. 7 mm.; II bezw. 6,5; 9; 8 mm.; III bezw. 6; 7; 6,5 mm.; VI bezw. 6; 7,5; 7,7 mm. Totallänge: I 19,8, II 23,5, III 19,5, IV 21,2 mm. Also: II, IV, I, III.

♂ subad. Cephalothorax dunkelbraun mit drei hellgelben, sich stellenweise erweiternden Längsbinden, die alle drei an der hinteren Abdachung zusammenfließen; die mittlere erstreckt sich bis zum Clypeusrande. Mandibeln hell rötlichbraun, vorn mit zwei und außen mit einem undeutlich dunkleren Längsstreifchen. Unterseite graugelblich, Sternum am Rande unbedeutend dunkler. Femoren, Patellen und Basis der Tibien dunkelbraun, erstere oben mit drei hellen Ringen, die unten zusammenfließen, so daß die Grundfläche verdrängt wird, Patellen oben mit hellerem Längsstreif, Tibien mit zwei verwischten helleren Ringen. Die übrigen Glieder im Grunde heller, mit oder ohne Andeutung einer Ringelung. Abdomen bräunlich, an den Seiten so dicht mit helleren Fleckchen bestreut, daß die Grundfarbe fast verdrängt wird, oben mit einer durch die ganze Länge sich erstreckenden, helleren, durch undeutlichen hellen, recurva gebogenen Querstreifen geschnittenen Längsbinde, die sich bis zu den Spinnwarzen fortsetzt, aber hinten vielleicht stellenweise unterbrochen ist. Bauch einfarbig graugelblich, von den Seiten nicht deutlich begrenzt.

Bestachelung. Alle Femoren vorn und hinten je 1.1.1 (IV hinten nur ein) und oben in der Endhälfte 1.1, III—IV außerdem oben nahe der Basis ein Stachel. Alle Patellen hinten ein Stachel, vorn unbewehrt (?). Alle Tibien unten 2.2.2.2, vorn und hinten je 1.1, III—IV unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1, IV außerdem oben in der Endhälfte ein Stachel. Metatarsen I—II unten 2.2 lange Stacheln, vorn und hinten an der Basis je ein ganz kleiner; III—IV unten 2.2.2. vorn und hinten je 1.1.1 Stacheln.

Vordere Augenreihe von vorn gesehen oben gerade, unten procurva; die M. A. viel kleiner, unter sich um kaum ihren Durchmesser, von den S. A. um ihren Radius entfernt; letztere vom Clypeusrande um reichlich ihren Durchmesser entfernt. (In Flüssigkeit gesehen.)

Das wohl hierzu gehörige unreife Weibchen ist am Abdomen viel dunkler, im Grunde schwarz mit hellgraulichen Zeichnungen; die Längsbinde schließt mehrere dunkle Flecke ein, ist hinten unterbrochen und entsendet jederseits fünf helle Querstreifen, die mit den Flecken der Seiten teilweise zusammenfließen.

78. *Heteropoda elatana* Strand n. sp.

Taf. V, Fig. 53, Epigyne.

Ein ♀ von Elat, Groß-Kei, 2. Juni 1908.

♀. Totallänge 19 mm. Cephalothorax 8,5 mm. lang, 8 mm. breit. Beine: I·Fem. 11, Pat. + Tib. 14, Met. + Tars. 13 mm.; II bezw. 11,5; 15,5; 13,5 mm.; III bezw. 10; 12; 11,5 mm.; IV bezw. 10,5; 13,5; 14 mm. Totallänge: I 38; II 40,5; III 33,5; IV 38 mm. Also: II, I = IV, III.

Cephalothorax hell rötlichbraun, um die Augen schwarze Ringe, Clypeus hellgelblich und eine ebensolche, vorn und hinten schwarz angelegte Querbinde findet sich an der hinteren Abdachung, Mittelritze schwarz, auf dem Brustteile sind jederseits ein (oder zwei?) gelbliche Schrägflecke vorhanden (ob immer?). Rand des Brustteiles geschwärzt. Femoren ockergelblich mit dunkelbraunen Flecken oben und zwar einem oder keinem an der Basis, einem subbasalen, einem doppelten in der Mitte und einem viel größeren am Ende des Gliedes. Die übrigen Glieder rötlichbraun. Mandibeln dunkel braunrot mit helleren Längsbinden vorn. Coxen und Sternum ocker- oder orangegelblich, letzteres schmal braun umrandet. Maxillen bräunlichgelb mit weißlichen Spitzen; Lippenteil ein wenig dunkler. Abdomen oben schwarz mit Andeutung einer helleren Längsbinde; der Bauch mitten grau, an den Seiten bräunlich mit schmalen schwarzen Längslinien. Epigaster hellgrau.

Femoralglied der Palpen am Ende oben 1.2, vorn und hinten je 1 Stachel, Patellarglied beiderseits je 1, Tibialglied innen und außen je 2.1, Tarsalglied ebenfalls beiderseits mit 2,1 sehr langen Stacheln; letzteres mit einer Kralle, die fünf bis sechs sehr lange Kammzähne trägt. Alle Femoren oben in der Endhälfte 1.1 (IV oben bisweilen 1.1.1), I—III vorn und hinten je 1.1.1, IV vorn 1.1.1., hinten am Ende 1 Stachel. Patellen vorn und hinten je 1 Stachel, jedoch scheint der vordere an I immer und an II bisweilen zu fehlen. Tibien I—II unten 2.2.2.2, vorn und hinten je 1 (oder zur Not: unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1), III—IV unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1, oben keine Stacheln. Metatarsen I—II unten 2.2, vorn und hinten an der Basis je 1, III unten 2.2, vorn 1.1, hinten an der Basis 1, IV mit drei Verticillen von je mehreren Stacheln.

79. *Heteropoda kobroorica* Strand n. sp.

Taf. V, Fig. 64a: ♀ von oben 2/1. Fig. 64b: Epigyne.

Ein reifes und ein unreifes ♀ von Seltutti, Kobroor, Aru, 3. Mai 1908, im Walde.

♀. Mit *Het. analis* Th. verwandt, aber u. a. dadurch, daß Cephalothorax kürzer als Tibia IV ist, leicht zu unterscheiden. (Hier: Cephal. 5,9, Tib. IV 6,5 mm. lang.)

Epigyne erscheint in Flüssigkeit als fünf- oder sechseckiges, dunkelbraunes Feld, das etwa 1 mm. breit und 1,2 mm. lang ist, vorn stumpf zugespitzt, hinten breit quergeschnitten, die beiden hinteren Lateralseiten die längsten. Trocken gesehen erscheint sie als zwei etwa bohnenförmige, dicht beisammen gelegene, am Vorderende innen lang schräg geschnittene Wülste, die hier zwischen sich eine tiefe, scharf markierte, länglichrunde Grube einschließen, die im Grunde ein dünnes, scharf markiertes Längsseptum zeigt.

Cephalothorax und Extremitäten rötlichbraun mit helleren Zeichnungen (vergl. Abbildung!); die Femoren hell orangegelblich, oben mit drei dunkleren Halbringen oder Flecken und zahlreichen Punktflecken, unten dicht braun gesprenkelt; die Tibien zeigen nur Andeutung hellerer Zeichnungen, und die Metatarsen und Tarsen sind einfarbig. Augenfeld und Mandibeln dunkelrot, letztere mit schwärzlichen Längsstreifen. Sternum, Coxen und Maxillen ockergelblich, Lippenteil bräunlich. Bauch hellgrau, an den Seiten braun gesprenkelt. — Abdomen oben mit hellbräunlichen, schwach violettlich schimmernden Zeichnungen, im Grunde hellgrau.

Körperlänge 16 mm. Beine: I Fem. 7,5, die übrigen Glieder zusammen 19 mm.; II bezw. 8,5, 20,5 mm.; III bezw. 7; 16 mm.; IV bezw. 7,5; 18 mm. Totallänge: I 16,5; II 29; III 23; IV 25,5 mm. Also: II, IV, III, I.

80. *Heteropoda teranganica* Strand n. sp.

Taf. V, Fig. 54a: ♀ von oben, 2 : 1; Fig. 54b: Epigyne.

. Ein ♀ von Popdjetur, Terangan, 10. Februar 1908.

♀. Totallänge 18,5 mm. Cephal. 8 mm. lang, kürzer als Tibia IV (9,5 mm.), etwa so lang wie Tibia III. Beine: I Fem. 10, Pat. + Tib. 13,5, Met. + Tars. 12,5 mm.; II bezw. 11, 14,5, 13 mm.; III bezw. 9, 12, 10,5 mm.; IV bezw. 10, 13, 13 mm. Totallänge: I 36, II 38,5, III 31,5, IV 36 mm. Also: II, I = IV, III.

Epigyne bildet ein braunes, erhöhtes, gewölbtes, hinten fast senkrecht abfallendes, abgerundet dreieckiges, vorn zugespitztes Feld, das etwa 1,5 mm. lang und hinten fast so breit ist und durch seine ganze Länge von einer lang eiförmigen oder etwa birnförmigen, vorn breit gerundeten, tiefen Längsgrube durchzogen wird, die in der vorderen Hälfte etwa $1/2$ mm. breit ist und daselbst im Grunde ein feines Längsseptum aufweist, das fast bis zum hinteren, furchenförmig verschmälten Ende der Grube sich erkennen läßt.

Cephalothorax und Extremitäten dunkel rötlichbraun mit gelblichen Zeichnungen; ersterer mit schmaler, sich an zwei bis drei Stellen erweiternder Mittellängsbinde und breiten, unregelmäßig in Querflecken aufgelösten Submarginalbinden, die sich und mit der Mittelbinde am Hinterrande vereinigen; letztere erstreckt sich bis zum Clypeusrande. Femoren oben mit zwei submedianen helleren Querbinden, unten einfarbig; die übrigen Glieder ohne deutliche Ringelung. Mandibeln schwarz, schwach violettlich schimmernd. — Abdomen graubräunlich, oben mit hellerer, unregelmäßiger und nicht scharf markierter Mittellängsbinde und schwärzlichen Flecken. Bauch mit hellerem Mittellängsfeld, das zwei parallele, die Spinnwarzen nicht erreichende, dunkle Längslinien einschließt.

Augen. Eine die hinteren M. A. hinten tangierende Gerade würde die S. A. etwa im Zentrum schneiden. Augen I bilden unten eine gerade Reihe: die S. A. vom Clypeusrande um fast ihren anderthalbfachen Durchmesser entfernt (in Flüssigkeit gesehen).

Gen. *Pandercetes* L. Koch 1875.

81. *Pandercetes malleator* Th. 1891 (?).

Ein unreifes ♀ von „Penambulai, Aru, 1. April 1908, unter einem toten Baumstamm". Färbung: „weiß".

Jedenfalls sehr ähnlich der nur nach einem Männchen bekannten Art *P. malleator* Th., aber die Grundfärbung ist (in Alkohol) hellgelblich bis fast weißlich, ein dunkler Randstrich ist am Cephalothorax nicht vorhanden, die Palpen nicht schwarz gefleckt oder gestrichelt, Femoren oben nur ganz fein schwarz punktiert, nur III (ob auch II? [hier nicht vorhanden]) unten an der Basis mit schwarzem Längsstrich; unten sind alle Femoren unpunktiert. Mamillen nicht schwarz gezeichnet. Abdomen oben ganz sparsam schwarz punktiert, das Rückenfeld seitlich teilweise durch eine unterbrochene Reihe schwarzer Schrägstriche begrenzt und in der hinteren Hälfte mit zwei Längsreihen schwarzer Punkte, die zum Teil zur Bildung von kurzen Längsstrichen zusammenfließen.

Totallänge (NB. unreif!) etwa 10 mm. Cephal. 3,5 mm. lang und etwa ebenso breit, Abdomen 5,2 mm. lang, 3,5 mm. breit. Beine: I Fem. 5,5, Pat. + Tib. 7,5, Met. + Tars. 5,5 mm.; IV bezw. 5,5, 6, 6 mm. Also: I 18,5, IV 17,5 mm.

Bestachelung. Femoren I vorn 1.1.1, von denen der mittlere mehr als viermal so lang wie die seitlichen und etwas weiter nach vorn gerückt ist, oben mitten und hinten eine Reihe von je drei kleinen gleichgroßen Stacheln (Beine II fehlen!), III mit drei Reihen ganz kurzer und schwacher Stacheln, von denen der proximale der oberen Reihe der längste ist, IV wie III, aber hinten wahrscheinlich nur ein Stachel. An den Patellen ist nur ein Stachel an der Vorderseite von I erhalten. Tibien I unten mit vier Paaren sehr langer, aber dünner, fast anliegender und etwas gekrümmter Stacheln, von denen die Spitze der vorhergehenden die Basis der folgenden erheblich überragt; III nur mit ganz feinen und ziemlich kurzen Stacheln, von denen unten vorn 1.1.1, unten hinten 1.1 (oder 1.1.1?), vorn und hinten je 1.1.1 vorhanden sind; IV unten in der Apicalhälfte zwei, oben vorn ebenda eine Reihe von etwa sechs feinen Borstenstacheln. Metatarsen I unten in der Basalhälfte mit zwei ähnlichen Stacheln wie die der Tibien I, vorn und hinten an der Basis je ein viel kleinerer Stachel; III und IV mit mehreren, ziemlich unregelmäßig gestellten und hauptsächlich in der Apicalhälfte angesammelten Stachelborsten. Palpen: Femora oben nahe der Spitze 1.1, vorn und hinten ebenda je einen, Patellen beiderseits einen, Tibialglied innen 2.2, außen 2.1, Tarsalglied außen und innen je 2.1 kleine Stacheln.

Sollte die Art nicht mit *P. malleator* identisch sein, möge sie den Namen *P. pallicolor* m. bekommen.

82. *Pandercetes palliventris* Strand n. sp.

Ein unreifes ♀ von Wangil, Wammer, Aru, im Walde, 8. März 1908.

Cephalothorax schwarz, der Rücken des Brustteiles sowie des Kopfteiles hinter den Augen ein wenig heller und mit undeutlich netzförmiger oder strahlenförmiger hellerer Zeichnung, die zum Teil durch die Behaarung gebildet werden; um die großen vorderen S. A. ein schmaler heller Ring. Am Hinterrande jederseits ein größerer, in der Mitte ein ganz kleiner heller Fleck. Weißliche silberschimmernde Behaarung ist auf dem Kopfteile hinter den Augen am deutlichsten vorhanden, weniger deutlich an den Seiten des Brustteiles und in der Mitte dieses ist sie, in Flüssigkeit gesehen, kaum zu erkennen. Mandibeln vorn schwärzlich mit hellerem Längsstrich, außen heller mit dunklerem Strich, die Innen- und Unterseite hellgelblich, ebenso wie die ganze Unterseite des Cephalothorax

mit Ausnahme der Basis des Lippenteiles. Femoralglied oben in der Endhälfte mit zwei schwarzen Seitenlängsstreifen, die am Hinterende verbunden sind und zwei schwarze Längslinien zwischen sich einschließen. Patellarglied jederseits mit schwarzem Längsstrich, Tibialglied oben mit einem solchen und Tarsalglied an der Basis schwarz geringt. Beine im Grunde blaßgelb; die Femoren mit schwarzen Flecken, die oben etwa drei Halbringe bilden, an beiden Seiten aber zu je einer breiten Längsbinde zusammenfließen; Patellen an der Basis oben sowie an beiden Seiten schwärzlich; die Tibien mit dunklem Längsstrich hinten und ebensolchen meistens kleinen und undeutlichen Fleckchen; Metatarsen mit undeutlichem dunklem Basalring und Andeutung dunkler Flecken. — Abdomen oben schwarz mit einem schmalen helleren Längsstrich in der vorderen Hälfte und zwei undeutlichen helleren Querbinden, von denen die vordere aus drei etwa ringförmigen Flecken zu bestehen scheint, während die hintere, die kurz hinter der Mitte des Rückens verläuft, aus weißlichen Punktflecken zusammengesetzt ist und leicht recurva gebogen ist; zwischen dieser und den Spinnwarzen zwei tiefschwarze, schmal und undeutlich weißlich begrenzte Flecke. Spinnwarzen blaßgelblich, die oberen oben dunkelbraun. Bauch blaßgrau, mitten mit zwei nach außen konvex gekrümmten Längsreihen dunkler Punkte.

Cephalothorax 2,7 mm. lang, 2,6 mm. breit (NB. das Exemplar ist unreif!). Abdomen 4 mm. lang, 2,4 mm. breit, vorn 2,1 mm. breit. Beine: I Fem. 4, Pat. + Tib. 5,2, Met. + Tars. 4,5 mm.; II gleich I; III bezw. 3, 3,6, 3,7 mm.; IV bezw. 4,3, 4,2, 4,8 mm. Totallänge I = II 13,7; III 10,3; IV 13,3 mm. Also: I = II, IV, III.

Gen. *Clastes* Walck. 1837.

83. *Clastes freycineti* Walck. 1837.

Ein ♀ aus dem Wald bei Wokamar (Wokam), 17. April 1908, mit Nest auf einem Pandaneenblatt; das Nest ist in einer Längsfurche in dem Blatte angebracht, hat eine Länge von ca. 36 und mitten eine Breite von ca. 4 mm., ist aus einer dünnen, aber sehr festen Hülle verfertigt und scheint nur ganz wenige Junge zu enthalten. Die Mutter lag über das Nest ausgestreckt in voller Länge in derselben Weise wie die *Tetragnatha*-Arten (nach einer Skizze des Herrn Dr. Merton zu urteilen). Die Färbung der Spinne paßte offenbar gut zu der grünen Farbe des Blattes. — Die Färbung der Art wie von Thorell in Ann. Mus. Genova 17 (1881), p. 254—255 beschrieben.

Gen. *Theletieopis* Karsch 1884.

84. *Theletieopis rubristernis* Strand n. sp.

Taf. V, Fig. 60: Epigyne.

Ein ♀ von Seltutti, Kobroor, 1. Mai 1908.

♀. Totallänge 24 mm. Cephal. 8,5 mm. lang, 7 mm. breit, wenig länger als Pat. + Tib. IV (8 mm.). Abdomen ohne Mamillen 12,5 mm. lang, 7,5 mm. breit. Beine: I und II Fem. 6,5 mm.; Pat. + Tib. 9, Met. + Tars. 7 mm.; III bezw. 6, 7, 6 mm.; IV bezw. 6,8, 8, 8 mm. Totallänge: I = II 22,5; III 19; IV 22,8 mm. Also: IV, I = II, III, oder wenn man will I = II = IV, III.

Wahrscheinlich mit der nach einem unreifen Exemplar von Neu-Guinea aufgestellten Art *Th. brevipes* Th. nahe verwandt.

Cephalothorax und Mandibeln dunkelrot mit violettlichem Anflug, Augen in schwarzen, linienschmalen Ringen. Sternum blutrot, Lippenteil und Maxillen ebenso mit hellerer Spitze, Beine hellrot, die Tarsen ein wenig heller. Abdomen hellgraubräunlich, mit einem die Mitte nicht ganz erreichenden

helleren Herzstreifen, in welchem braune, sich berührende Punktflecke eine kleine Querfigur bilden. Längs der Mitte des Hinterrückens scheinen dunklere Winkelquerlinien vorhanden zu sein und an den Seiten sind zahlreiche höchst undeutliche braune Punktflecke, die wahrscheinlich zum Teil sich als in Schrägreihen angeordnet erkennen lassen. Bauch heller, mit zwei schwärzlichen, etwa 1 mm. breiten, nach hinten konvergierenden, weder Spalte noch Spinnwarzen ganz erreichenden Längsbinden; die zwischen diesen sich befindliche helle Binde scheint von einer dunkleren Linie geteilt zu sein.

85. *Thelcticopis convoluticola* Strand n. sp.

Taf. V, Fig. 61: Epigyne.

Ein ♀ vom Walde bei Manumbai, Kobroor, Aru, 13. März 1908.

♀. Mit *Th. severa* (L. K.) nahe verwandt, aber Epigyne ist kleiner, mehr (nicht ganz) kreisförmig (etwa 2 mm. Durchmesser), die Mittelgrube dagegen nicht wie bei *Th. severa* kreisförmig (cfr. Strand in: Zoolog. Jahrb. XXIV, p. 430), sondern deutlich länger als breit, Sternum ist rot etc.

Auch mit *Th. brevipes* Th. ♀ juv. verwandt, aber diese ist auch in unreifem Zustand größer, die Zeichnungen des Abdominalrückens scheinen abzuweichen, die hintere Augenreihe erscheint hier von oben gesehen gerade; daß der Kopfteil des Cephalothorax von einer zwar seichten, aber dennoch ziemlich charakteristischen, mit einer mittleren Längserhöhung versehenen Mittellängsvertiefung durchzogen wird, steht jedenfalls nicht erwähnt in der Beschreibung von *Th. brevipes* Th. — Diese Artsfrage wird sich aber erst mit Sicherheit beantworten lassen, wenn *brevipes* auch im reifen Zustande bekannt wird.

Totallänge 20 mm. Cephal. 7,5 mm. lang, 6,2 mm. breit, etwa so lang wie Pat. + Tib. IV, so breit wie Pat. + Tib. III lang. Abdomen 11 mm. lang, 6,5 mm. breit. Beine: I Fem. 5,5, Pat. + Tib. 8. Met. + Tars. 6 mm.; II bezw. 5,5, 8,5, 6 mm.; III bezw. 5, 6, 5,5 mm.; IV bezw. 6, 7, 7 mm, Totallänge: I 19,5, II 20, III 16,5, IV 20 mm., also: II = IV, I, III.

Cephalothorax rotbraun, auf dem Kopfteile und in der Mittellängslinie der hinteren Abdachung heller; spärlich mit weißlichen Härchen besetzt. Die Augen der I. Reihe und die S. A. der II. in schmalen schwarzen Ringen. Mandibeln dunkelrot, die Klaue schwärzlich. Lippenteil und Maxillen dunkelbraun, letztere am Ende grauweißlich. Sternum blutrot, schmal dunkler umrandet. Beine rötlichbraungelb. — Abdomen graubraungelb mit schwarzen Punktflecken, die sich auf der Rückenfläche als eine mediane Längsreihe und je eine einfache oder doppelte Seitenreihe erkennen lassen; ferner kleinere, unregelmäßig verteilte Punktflecke. Bauchseite mit schwarzem, nach hinten verschmälertem, jederseits durch einen schmalen graugelblichen Streifen begrenztem, zwei undeutliche hellere Längslinien einschließendem Mittellängsfelde. Epigaster schwärzlich, Epigyne schwarzbraun.

Bestachelung. Alle Femoren oben in der Endhälfte 1.1, I—II vorn und hinten je 1.1.1, III vorn 1.1.1, hinten 1.1, IV vorn 1.1.1, hinten nur einen Stachel. Alle Patellen unbestachelt. Tibien I—II unten sechs Paare; III—IV unten drei Paare, vorn 1.1, IV auch hinten 1.1 Stacheln. Metatarsen I—II unten mitten mit je einem Paar langer, kräftiger, leicht gekrümmter Stacheln; III außerdem unten an der Spitze mit einem ganz kleinen Stachelchen und vorn mit 1.1 stärkeren Stacheln, IV unten 2.2, vorn und hinten je 1.1.1 Stacheln.

Das Tier wurde laut der Etikette „in einem dütenförmig zusammengerollten Gespinst“ gefunden. Dies Gespinst bildet einen etwa 25 mm. breiten und 60 mm. langen, sehr dicht und fest zusammengewebten Sack von grauweißlicher Färbung (nach einem in Alkohol aufbewahrten Exemplar zu

urteilen), in welchem der Eisack aufbewahrt wird und außerdem Platz für die Spinne selbst übrig bleibt. Der Eisack hat nach einem vielleicht nicht ganz kompletten Exemplar zu urteilen einen Durchmesser von 12—15 mm.; die Eier sind 2 mm. im Durchmesser.

Gen. *Matidia* Th. 1878.

86. *Matidia viridissima* Strand n. sp.

Taf. V, Fig. 66: ♀ subad., von oben. 3 : 1.

Ein unreifes ♀ von Erersin, Terangan, Aru, 8. Mai 1908.

Das ganze Tier hellgrünlich oder schwefelgelb, im Leben ziemlich sicher einfarbig grün. Schmale schwarze Ringe um die Augen. Epigaster zeigt ein rundliches, durch eine sehr feine Linie undeutlich begrenztes Feld, das hinten von einem helleren Querfeld ausgefüllt ist und vor diesem zwei runde, dunkelbraune, unter sich um ihren doppelten Durchmesser entfernte Flecken einschließt, welche wohl die Samentaschen der nicht völlig entwickelten Epigyne darstellen.

Alle Femoren oben 1.1.1, I—II vorn und hinten je 1.1, III—IV scheinen an den Seiten unbewehrt zu sein; alle Patellen hinten einen, jedenfalls III - IV außerdem oben an beiden Enden je einen Stachel; Tibien I—II unten subbasal und median je zwei lange Stacheln, oben 1.1, an den Seiten wahrscheinlich ebenfalls 1 oder 1.1 Stacheln, III—IV scheinen in derselben Weise bestachelt zu sein. Metatarsen I—II unten an der Basis zwei lange kräftige Stacheln, vorn und hinten ebenda je einen kleinen Stachel, III—IV mit mehreren Stacheln. Palpen: Femoralglied oben in der Endhälfte 1.2 kurze Stacheln; Patella oben an der Spitze eine lange kräftige Stachelborste; Tibialglied innen 1.1, außen 1 Stachel, alle sehr lang, kräftig und gekrümmt, oben in der Endhälfte ein kleinerer Stachel; Tarsalglied kürzer bestachelt.

Dimensionen (NB. unreif): Totallänge 6 mm. Cephalothorax 2,3 mm. lang, 1,75 mm. breit. Beine: I Fem. 2,7, die übrigen Glieder zusammen 7 mm.

Gen. *Chiracanthium* C. L. K. 1839.

87. *Chiracanthium mertoni* Strand n. sp.

Taf. V, Fig. 62a: ♂. Palpe von außen und von unten (Fig. 62b).

Ein ♂ von Seltutti, Kobroor, 29. April 1908.

♂. Körperlänge 9 mm. Cephalothorax 4 mm. lang (= Tibia IV), 2,9 mm. breit. Beine: I Fem. 6, Pat. + Tib. 7, Met. + Tars. 9 mm.; II bezw. 4,5, 5,2, 6 mm.: III bezw. 3,5, 4, 5 mm.; IV bezw. 5, 5,5, 7 mm. Totallänge: I 22, II 15,7, III 12,5, IV 17,5 mm.; also: I, IV, II, III.

Cephalothorax und Extremitäten hell bräunlichgelb, ersterer mit zwei feinen dunkleren Längslinien von der Mittelritze bis zu den hinteren M. A., dunkelbraunem Augenfeld und Clypeus, schwarzbraunen Mandibeln und braunen, dunkler umrandeten Maxillen und Lippenteil. Sternum wie die Extremitäten, letztere am Ende schwach gebräunt. Tarsalglied der Palpen dunkelbraun.

Bestachelung. I Tibia unten einerseits vier, andererseits sechs (ob immer?), Metatarsen unten an der Basis zwei, an der Spitze eine oder zwei (kleine) Stacheln, Femur vorn 1.1; II Tibia unten mitten zwei, vorn in der Apicalhälfte einen, Metatarsen unten an der Basis zwei, unten mitten einen, an der Spitze einen (oder zwei?), vorn mitten einen, Femoren vorn 1.1, hinten einen; III Femoren vorn und hinten je 1.1, Tibien vorn und hinten in der Apicalhälfte je einen, vorn in der Basalhälfte einen oder keinen, Metatarsen mit mehreren Stacheln; IV wie III. Palpen unbestachelt, aber das Tibialglied mit langen feinen Haaren bewachsen.

Gen. *Clubiona* Latr. 1804.

88. *Clubiona phansa* Strand n. sp.

Ein unreifes ♀ von Manumbai, Kobroor, Aru, 14. März 1908.

♀ subad. Cephal. hell bräunlichgelb, der Rand nicht dunkler, die Mittelritze und eine feine Mittellängslinie auf dem Kopfteil schwarz, die Augen in schmalen schwarzen Ringen. Mandibeln in der Basalhälfte mit Andeutung zweier dunklerer Längsstriche, an der Spitze schwach gerötet. Maxillen schmal schwarz umrandet. Der übrige Körper blaßgrau, die Tibien I—II unten mit zwei dunklen Längsstrichen, durch die Behaarung gebildet; die Metatarsen und Tarsen dunkel scopuliert, die ersteren mit hellerer Mittellängslinie. Spinnwarzen hellbraun, an der Spitze ein wenig heller.

Alle Femoren oben mitten 1.1.1 Stacheln, I—II vorn nahe der Spitze einen, III vorn und hinten ebenda je einen, IV wie III. Patellen III—IV oben an beiden Enden eine Stachelborste, hinten ein Stachel. Tibien I—II unten 2.2, vorn, hinten und oben keine, III—IV oben 1.1, vorn und hinten je 1.1 unten vorn 1.1, unten hinten scheint nur einer an der Spitze zu sein. Metatarsen I—II unten hinten an der Basis einen (unten vorn ebenda keiner?), III scheinen unten 2.2, vorn 1.1.1, hinten 1.0.1, oben einen, IV unten vorn 1.1.1, unten hinten 1.1, vorn und hinten je 1.1.2, oben einen zu haben.

Totallänge 9 mm (NB. unreif!). Cephalothorax 3,2 mm. lang, 2,1 mm. breit. Abdomen 4—5 mm. lang, 2,3 mm. breit. Pat. + Tib. II = IV = 2,9 mm., I = 2,5 mm. Met. + Tars. IV 3,5 mm.

Vordere Augenreihe gerade; die M. A. ein wenig größer, unter sich um ihren Durchmesser, von den S. A. um weniger entfernt. Die M. A. zweiter Reihe unter sich ein wenig weiter als von den S. A. entfernt.

Gen. *Ctenus* Walck. 1805.

89. *Ctenus aruanus* Strand n. sp.

Taf. IV, Fig. 12: ♀ von oben, 2 : 1. Taf. V, Fig. 57 b: Bauch von unten; Fig. 57 a: Epigyne.

Ein ♀ Popdjetur, Terangan, 11. Februar 1908.

Körperlänge 12 mm. Cephalothorax ohne Mandibeln 6 mm. lang, 4 mm. breit. Abdomen 5,5 mm. lang, 3,5 mm. breit. Beine: I Fem. 3,8, Pat. + Tib 5,5, Met. + Tars. 4 mm.; II bezw. 3,8, 4,8, 4 mm.; III bezw. 3,5, 4, 4 mm.; IV bezw. 4,4, 5,3, 6 mm. Totallänge: I 13,3, II 12,6, III 11,5, IV 15,7 mm. Also: IV, I, II, III.

Cephalothorax graubraun mit hellerer Mittellängsbinde und schwärzlichem Seitenrandsaum; die Augen schmal schwarz umringt. Mandibeln braun, Klaue rot. Sternum, Coxen, Lippenteil und Maxillen hell olivenbräunlich. Abdomen dunkelbraun, oben mit undeutlich hellerem Herzstreifen, zwei (oder mehr?) weißen Punktflecken und hinten schwarzen Querflecken. Bauch grauschwarz und weiß punktiert.

Tibien I—II unten 2.2.2.2.2 ziemlich kurze, kräftige Stacheln, oben und an den Seiten keine, III—IV unten 2.2.2, oben 1.1.1, vorn und hinten je 1.1 Stacheln. Patellen III und IV vorn und hinten mit je einer Stachelborste, I—II unbewehrt. Alle Femoren und Metatarsen bestachelt.

Familie Agelenidae.

Gen. *Campostichommides* Strand n. g.

90. *Campostichommides inquirendus* Strand n. sp.

Taf. V, Fig. 67: ♀ von oben, 4 : 1.

Ein unreifes ♀ von: Kei Dulah, 28. Mai 1908.

Simons Bestimmungstabellen führen auf *Campostichomma* Karsch, aber Cephalothorax ist vorn deutlich verschmälert, das mittlere Augenfeld vorn nicht oder nur höchst unbedeutend verschmälert, der Lippenteil nicht länger als breit, am Ende ziemlich breit quergeschnitten und die Mitte der Maxillen nicht überragend; der vordere Zahn am unteren Falzrande kleiner und den folgenden Zahn fast berührend. Vordere Augenreihe gerade; die M. A. ein klein wenig kleiner, unter sich um ihren Durchmesser, von den S. A. um weniger, vom Clypeusrande um etwa ihren anderthalben Durchmesser entfernt. Hintere Augenreihe länger und alle Augen größer; die Reihe so stark recurva gebogen, daß eine die M. A. hinten und die S. A. vorn tangierende Linie recurva wäre; die M. A. scheinen ein wenig kleiner zu sein, unter sich um ihren Durchmesser, von den S. A. um fast den anderthalben Durchmesser entfernt. Feld der M. A. subquadratisch, höchst unbedeutend oder kaum länger als breit.

Cephalothorax braun, ohne deutliche Zeichnungen, nur mit einigen helleren und dunkleren Schrägstrichen, die Augen in schwarzen, nicht zusammenfließenden Ringen. Der Rand des Brustteiles heller, und Andeutungen einiger hellerer Submarginalflecke sind erkennbar. Mandibeln hellbraun, vorn mitten dunkler. Sternum schwarzbraun; Coxen hellgelb, am Ende braun umrandet; Lippenteil und Maxillen braun gelblich. Extremitäten hellgelb, Palpen einfarbig, Femoren unten in der Endhälfte zwei oder drei dunkle Ringe, oben jedenfalls mit einem dunklen Ring an der Spitze. Abdomen oben braun, das Rückenfeld jederseits mit einer bis etwa hinter die Mitte reichenden gelblichen Binde und längs der Mitte mit einem dunklen, schmal grauweißlich begrenzten Längsstreif, der in der Mitte etwas eingeschnürt ist (cfr. Abbildung!) und bei diesem Exemplar (ob immer?) hinter die Mitte des Rückens nicht reicht. Bauch kaum heller als oben und mit einem undeutlich helleren Längsstreif, der bis zu den Spinnwarzen reicht und vorn durch einen dunkleren Mittellängsstrich geteilt wird. Die untere Hälfte der Seiten mit undeutlichen helleren Wischen, Spinnwarzen hellbräunlich.

Totallänge des unreifen Exemplares 3,5 mm. Cephalothorax 1,5 mm. lang = Pat. + Tib. IV.

Familie **Pisauridae.**

Gen. ***Tetragonophthalma*** **Karsch 1878.**

91. ***Tetragonophthalma unifasciata*** **(Dol.) 1859.**

Ein ♀ von Papakula, Kobroor, Aru, 30. April 1908. Dazu ein Eiersack von 5—6 mm. Durchmesser und filziger Konsistenz; die Hülle, die hell graugelblich gefärbt ist, ist so dünn, daß die Eier deutlich durchschimmern.

♀. Am unteren Falzrande nur zwei Zähne, von denen der hintere (proximale) der größte ist, am oberen Rande drei, von denen der mittlere erheblich größer ist. Onychium vorhanden. Das mittlere Augenfeld etwa so lang wie hinten breit; die hinteren M. A. größer als die vorderen und um ihren Durchmesser unter sich entfernt. Vordere Augenreihe so stark procurva, daß eine die M. A. unten tangierende Gerade die S. A. kaum schneiden würde; die M. A. unbedeutend größer und unter sich und von den S. A. etwa gleichweit, etwa um den Durchmesser der S. A., entfernt; letztere schräg nach unten und vorn gerichtet und an je einem schwachen Hügel sitzend. Clypeus nicht ganz so hoch wie das mittlere Augenfeld lang.

Körperlänge 11 mm. Cephal. 4 mm. lang, 3,2 mm. breit. Beine: I Fem. 7, Pat. + Tib. 7,5, Met. + Tars. 8,5 mm., zusammen 23 mm.

Gen. *Dolomedes* Latr. 1804.

92. *Dolomedes chroesus* Strand n. sp.

Taf. V, Fig. 58: Epigyne.

Ein ♀ von: Wald bei Wokamar, Wokam, 17. April 1908.

♀. Totallänge 15 mm. Cephal. 7,5 mm. lang, 6,5 mm. breit, kürzer als Tibia IV (8,2 mm.), genau so lang wie Tibia I (7,5 mm.). Abdomen 8 mm. lang, 4,5 mm. breit. Beine: I Fem. 8,5, Pat. + Tib. 11,5, Met. + Tars. 11 mm.; II gleich I; III bezw. 8, 10, 9,5 mm.; IV bezw. 9,5, 12, 13 mm. Also: I = II 31, III 27,5, IV 34,5 mm. oder IV, I = II, III.

Ein unreifes, ziemlich sicher hierzu gehöriges ♀ von Dobo, Insel Wammer, Aru, 3. März 1908. Fraglicher ist ein ebenda am 6. März 1908 gesammeltes Exemplar, bei welchem der ganze Cephalothorax graugelblich erscheint, an den sonst braunen Partien nur unbedeutend dunkler; allerdings scheint dasselbe neugehäutet zu sein. Ferner fraglich von: Ngaiguli und Popdjetur, Insel Terangan, 10. Februar 1908; auf Süßwasser, Ngaiguli, Terangan, 19. Februar und 21. Februar 1908.

Zu dem unreifen Exemplar von Dobo, 3. März, folgende deskriptive Bemerkungen:

Cephalothorax braun mit Andeutung dunklerer Strahlenstreifen und einer zwei- oder dreimal unterbrochenen weißlichen Mittellängslinie, die zwischen den hinteren S. A. und am Oberrande der hinteren Abdachung endet; der Seitenrand tiefschwarz, oben von einer rein weißen, 1 mm. breiten, scharf und regelmäßig begrenzten, an beiden Enden nur wenig verjüngten und abgestumpften Längsbinde begrenzt, die sich weder auf dem Clypeus noch der hinteren Abdachung fortsetzt. Extremitäten braungelblich, die Endglieder am dunkelsten, die Femoren oben mit Andeutung dunklerer Flecke. Augenfeld dunkler als Cephalothorax, die Augen schmal schwarz umringt, Clypeus heller mit weißlichem Wisch in der Mitte. Mandibeln wie Cephalothorax, am Ende rötlich, Sternum mit weißlichem Lanzettfleck in der Mitte. Abdomen oben dunkelbraun, längs der Mitte eine undeutliche hellere Partie, die in und hinter der Mitte am breitesten und von vier bis fünf dunklen Querstreifchen durchzogen ist, hinter der Mitte zwei Parallelreihen von je vier weißen Punktflecken einschließt und jederseits von einer solchen Fleckenreihe (aus je sieben bestehend) begrenzt wird. Das Rückenfeld wird jederseits von einer weißen, etwa 0,8 mm. breiten, hinten verschmälerten, am Rande gezackten Längsbinde begrenzt, welche Binden am hinteren Ende um die Breite der Spinnwarzen unter sich entfernt sind und beiderseits schwärzlich angelegt sind. Bauchseite graubraun, kein scharf begrenztes Feld bildend.

Länge dieses Exemplares 13 mm., des Cephalothorax 6 mm.

Gen. *Papakula* Strand n. g.

Vordere Augenreihe kürzer als die zweite, schwach procurva (unten gerade oder recurva, weil die M. A. erheblich größer sind), letztere unter sich um ihren Radius, vom Clypeusrande um ihren Durchmesser entfernt, die S. A. fast berührend. Alle Augen der hinteren Reihe größer als die der vorderen; die M. A., die eine Reihe bilden, die fast so lang wie die Reihe aller vier Vorderaugen ist, sind unter sich um etwa ihren doppelten, von den vorderen M. A. um kaum den einfachen Durchmesser entfernt und mit diesen ein Trapez bildend, das vorn viel schmäler als hinten und hinten breiter als lang ist; von den fast gleichgroßen, schräg auf Hügeln sitzenden, hinteren S. A. sind die hinteren M. A. um wenig mehr als ihren Durchmesser entfernt. Das ganze Augenfeld

hinten doppelt so breit wie lang. Am unteren Falzrande drei unter sich gleichweit entfernte, von innen nach außen an Größe allmählich zunehmende Zähne; am oberen ebenfalls drei, von denen der mittlere größer ist. Lippenteil höchst unbedeutend länger als breit, die Mitte der Maxillen kaum überragend.

Mit *Dyrines* Sim. (*Drances* Sim.) verwandt, aber die Vordertibien unten an der Spitze bestachelt, kleine Unterschiede in der Augenstellung sind vorhanden (cfr. obige Beschreibung), die Zähne des unteren Falzrandes nicht genau gleich groß, die Bestachelung der Beine (auch der Vordertibien) nicht sehr lang.

93. *Papakula niveopunctata* **Strand n. sp.**

Taf. V, Fig. 59c: Epigyne. Fig. 59a: ♂, Palpe von oben und von unten (Fig. 59b).

Ein Pärchen von Papakula, Kobroor, 30. April, in einem Hause gefangen.

♀. Cephalothorax und Beine dunkel graugelblich, olivenfarbig angeflogen, ersterer jederseits mit einer teilweise zusammenhängenden undeutlichen Reihe von je vier helleren Flecken. Femoren und Tibien mit je zwei bis drei helleren Ringen oder Flecken. Patellen einfarbig, Metatarsen mit hellerem Basalring. Unterseite des Cephalothorax gelblichweiß, Lippenteil etwas dunkler. Abdomen graubraun, oben mit Andeutung von vier dunkleren Querstrichen und mit zwei Längsreihen kleiner, rein weißer, schmal schwarz umringter Fleckchen, welche Reihen nach hinten konvergieren, ohne ganz zusammenzustoßen; am Seitenrand der Rückenfläche befindet sich jederseits eine Längsreihe von je drei weißen Flecken, von denen die beiden vorderen die größten sind, und zwar liegt der Vorderfleck etwa in der Mitte des Abdomen, der mittlere, der größte aller drei Flecke, am Anfang des letzten Drittels der Körperlänge, während der hinterste, der ganz klein und rund ist, unmittelbar oberhalb der Basis der Mamillen liegt; der mittlere ist birnförmig, mit dem spitzen Ende nach innen gerichtet. Bauch hellgrau mit einem undeutlich dunkleren Längsstreifen jederseits des nach hinten verschmälerten Mittelfeldes. Epigyne braun, mit dunkleren Längsbinden.

Alle Stacheln schwach und meistens lang. Alle Femoren oben 1.1.1 (der apicale ganz kurz!), vorn und hinten je 1.1.1 (Stachelborsten), jedoch IV hinten nur 1.1. Patellen oben an der Spitze einen Stachel. Tibien I unten 2.2.2 lange Stacheln, sowie zwei ganz kleine an der Spitze, vorn und hinten anscheinend 1.1, oben an der Basis und in der apicalen Hälfte je einen, II unten und oben wie I, vorn und hinten je 1.1 oder hinten 1.1.1, III—IV unten 2.2.2, vorn, hinten und oben je 1.1, IV hat unten noch einen (oder zwei?) überzählige Stacheln. Metatarsen mit mehreren Stacheln, die insbesondere an den Vorderbeinen lang und fast anliegend sind. Palpen: Femoralglied oben 1.1.4, Pat. oben an der Spitze einen, Tibialglied innen an der Basis zwei, oben einen, Tarsalglied innen 2,1, außen 1.1 Stacheln.

Totallänge 5 mm. Cephalothorax 2,3 mm. lang, 2 mm. breit. Beine: I Fem. 2,5, Pat. + Tib. 3,4, Met. + Tars. 3,4 mm.; II bezw. 2,6, 3,5, 3,5 mm.; III bezw. 2,4, 2,8, 3 mm.; IV bezw. 2,7, 3,2, 4 mm. Totallänge: I 9,3, II 9,6, III 8,1, IV 9,9 mm. Also: IV, II, I, III oder wenn man will: IV = II = I, III.

♂ ist wie ♀ gefärbt, jedoch Cephalothorax im Grunde dunkler und mit deutlicheren und zwar zusammenhängenden hellen Seitenbinden. Auch die weißen Flecke am Seitenrande des Rückenfeldes des Abdomen zu Binden zusammengeflossen. Mittelfeld des Bauches hellgrau, beiderseits schwarz begrenzt. Sternum ringsum schwarz umrandet.

Körperlänge 4 mm. Pat. + Tib. IV 3,5 mm., Met. + Tars. IV 3,8 mm.

Gen. ***Hesydrimorpha*** **Strand n. g.**

Die neue Gattung unterscheidet sich von *Hesydrus* (zweite Gruppe) dadurch, daß die Augen der zweiten Reihe unter sich nicht gleichweit entfernt sind, die Reihe der hinteren M. A. kaum so lang wie die erste ist, letztere nicht recurva (der Lippenteil ist, so weit man nach dem etwas beschädigten Exemplar urteilen kann, nicht länger als breit und erreicht nicht die Mitte der Maxillen), die Beine II. IV, I, III.

Tarsen lang, dünn, gerade, beborstet, mit drei Tarsalkrallen, keine Krallenfaszikel. Die zweite Augenreihe (die hinteren M. A.) fast so lang wie die erste Reihe. Der untere Falzrand tridentat. Die erste Augenreihe unten gerade, in den Zentren und oben deutlich procurva; die M. A. viel größer, unter sich um ihren Radius, vom Clypeusrande um reichlich ihren anderthalben Durchmesser entfernt, die S. A. fast berührend; von den etwas größeren hinteren M. A. um fast den Durchmesser der vorderen entfernt und mit den hinteren ein Trapez bildend, das viel breiter hinten als vorn und breiter als lang ist: zwei die vorderen M. A. außen tangierende Parallelen würden die hinteren M. A. etwa im Zentrum schneiden. Von vorn gesehen erscheint die hintere Augenreihe nicht stärker recurva, als daß eine die S. A. unten tangierende Gerade die M. A. im Zentrum schneiden würde; von oben gesehen erscheint die Reihe halbmondförmig oder eine die M. A. hinten und die S. A. vorn tangierende Linie würde deutlich recurva gebogen sein. Die hinteren M. A. unter sich um ihren doppelten, von den S. A. um ihren einfachen Durchmesser entfernt. Beine mit vielen dünnen, mäßig langen (schlecht erhaltenen) Stacheln. Um die Tarsalkrallen stehen zwar einige stumpfe, aber keine spatuliforme Haare.

Vergleiche sonst die Beschreibung der einzigen und also typischen Art

94. ***Hesydrimorpha gracilipes*** **Strand n. sp.**

Ein ♀ von Papakula, Kobroor, 30. April 1908, in einem Hause.

♀. Das Exemplar ist leider ziemlich schlecht erhalten, so daß die Beschreibung zum Teil unvollständig werden muß.

Beine: I Fem. 2,8, Pat. + Tib. 3,4, Met. + Tars. 3,3 mm.; II bezw. 3,2, 3,9, 3,9 mm.; III bezw. 2,7, 3, 3,1 mm.; IV bezw. 3, 3,8, 4 mm. Totallänge: I 9,5; II 11; III 8,8; IV 10,8 mm. Also: II, IV, I, III. — Cephalothorax etwa 2,3 mm. lang und 2,1 mm. breit (ob genau?, etwas zerdrückt!). Abdomen etwa 4 mm. lang.

Cephalothorax und Extremitäten grüngelblich, olivenfarbig angeflogen, letztere mit Andeutung folgender helleren Ringe: an den Femoren mit je einem medianen und subapicalen, an den Patellen mit einem apicalen, an den Tibien mit je einem basalen und medianen, an den Metatarsen und Tarsen jedenfalls mit einem basalen Ring versehen. Cephalothorax scheint am Seitenrande dunkler zu sein, an den Seiten je eine hellere Binde zu haben; die Augen als tiefschwarze Flecke erscheinend; Mandibeln grüngelblich; die ganze Unterseite des Cephalothorax blaßgelblich. (Wahrscheinlich ist das Exemplar neugehäutet, so daß die Färbung eigentlich etwas dunkler und ohne die olivenfarbige Beimischung sein sollte.) Abdomen so beschädigt, daß nur die Färbung der Oberseite zu erkennen ist; dieselbe erscheint graubraun mit olivenfarbigem Anflug und weißlichen Zeichnungen: je eine stellenweise verbreiterte und einmal unterbrochene Seitenrandbinde des Rückenfeldes und durch die Mitte dieses ziehen zwei aus je sieben Punktflecken bestehende Längsreihen; die Punkte der vier letzteren Paare sind schwarz umringt. — Epigyne bildet (in Flüssigkeit gesehen) ein hellbräunliches,

hinten quergeschnittenes, etwa viereckiges, vorn leicht verschmälertes Feld, in welchem ein durch braune Linien begrenztes Mittelfeld dadurch gebildet wird, daß zwei von diesen Linien gebildete eiförmige Längsringe sich innen dicht aneinander anlegen; sie reichen nicht ganz bis zum Hinterrande und an deren Außenseite, kurz hinter der Mitte derselben, findet sich je ein ganz kleiner kreisförmiger ebensolcher Ring, von welchem je eine nach hinten und außen gerichtete, braune Linie bis zum Hinterrande verläuft.

Gen. *Hygropoda* Th. 1894.

95. *Hygropoda spuripes* Strand n. sp.

Taf. V, Fig. 65: Epigyne. Fig. 63b: ♂, Palpe von außen und von unten (Fig. 63a).

♀ von Sungi Manumbai, Insel Wokam, Aru, 14. März 1908 (Type!).

♀. Totallänge 11 mm. Cephal. 4 mm. lang, 3,1 mm. breit. Beine: I Fem. 8, Pat. + Tib. 10, Met. 7, Tars. 5,5 mm., zusammen 30.5 mm., also $7^3/_5$ länger als Cephalothorax.

Ferner zwei ♀♀ ad. von Manumbai, Kobroor, Aru, 12. März 1908; dazu zwei Eiersäcke, die hellgrau, kugelförmig, mit 5—7 mm. Durchmesser und aus einem filzigen, durchschimmernden Gewebe gemacht sind. Der größte Sack enthält etwa 90 Junge von zirka 1,5 mm. Körperlänge und graugelblicher Färbung, sämtlich mit ausgestreckten Beinen, aber sonst offenbar erst vor kurzem aus der Eihülle entschlüpft. — Ein ♀ von Manumbai, 12. März 1908, ohne Sack. — Ein wahrscheinlich hierzu gehöriges unreifes ♂ von „Ngaiguli, Insel Terangan, 6. Februar 1908. Auf einem Blatt, im Walde. Netz auf dem Blatt, nicht viel größer als das Tier selbst.“

Ein ♂ von: Wald bei Manumbai, Kobroor, Aru, 13. März 1908, und eins (Type!) von Penambulai, Aru, 1. April 1908. Letzteres hat folgende Dimensionen: Totallänge 11 mm. Cephal. 4 mm. lang, 3 mm. breit. Beine: I Fem. 9, Pat. + Tib. 11, Met. 9, Tars. 7,5 mm.; IV bezw. 9, 9,5, 8,5, 6 mm. Also: I 36,5, IV 33 mm. oder Beine I neunmal so lang wie Cephalothorax. Palpen 8,2 mm. lang.

♂. Cephalothorax und Extremitäten bräunlichgelb, Augen in schmalen schwarzen, nicht zusammenfließenden Ringen. Abdomen oben mit hellgelber, nach hinten verschmälerter Längsbinde, die vorn einen dunklen, die Mitte des Rückens nicht erreichenden, kurz verästelten Lanzettstreifen einschließt; die Seiten des Abdomen mehr graulich, unten grauweißlich behaart, längs der Mitte des Bauches eine unbedeutend dunklere Binde, die fast die ganze Breite desselben einnimmt. Spinnwarzen und Spitze des Abdomen dunkelbraun.

Beine mit zahlreichen Stacheln, die besonders an den Tibien sehr lang sind und daselbst zum Teil am Ende leicht gekrümmt erscheinen. Femoralglied der Palpen in der Endhälfte oben und außen je 1.1, innen einen etwas längeren Stachel, Patellarglied oben an der Basis eine Stachelborste, an der Spitze ein langer, innen ein kürzerer Stachel. Tibialglied innen zwei, oben einen langen Stachel. — Das Tibialglied erscheint von oben gesehen von der Mitte bis zur Spitze allmählich erweitert, am Ende schräggeschnitten, daselbst außen mit einem tiefen, fast bis zur Mitte des Gliedes sich erstreckenden, auf die Achse desselben senkrecht gerichteten, schmalen, parallelseitigen Einschnitt; von der Spitze des hinteren der dadurch gebildeten Lobi entspringt ein dünner, am Ende kurz zugespitzter, nach vorn gerichteter und nach außen konvex gekrümmter Haken, der etwa so lang wie die größte Breite des Gliedes ist. Von außen gesehen erscheint dieser Haken fast gerade, von der Basis bis zur Spitze allmählich verjüngt, nach vorn und nach oben gerichtet. Ein kürzerer, nach vorn und unten gerichteter, am Ende schwarz gefärbter und erweiterter stäbchenförmiger Fortsatz

entspringt von der Unterseite des Gliedes. Die Endhälfte des Tarsalgliedes bildet eine dünne zylindrische Spitze.

Weibchen wie das Männchen gefärbt; die Seiten des Abdomen erscheinen unten rötlich, die Mittellängsbinde des Bauches dunkel graugelb, Epigyne hellbraun. An den Extremitäten Andeutung dunklerer Ringe. Mandibeln mit langer, abstehender, weißer Behaarung. Cephalothorax mit feiner, weißer, anliegender Behaarung.

96. ***Hygropoda subannulipes*** **Strand n. sp.**

Taf. V, Fig. 68: ♂ subad., von oben, 2 : 1.

Ein unreifes ♂ von Dobo, Insel Wammer, Aru, 3. März 1908, gehört wahrscheinlich einer anderen Art als *H. spuripes* m. an; es weicht von dem unreifen Männchen, das ich zur letzteren Art ziehe, hauptsächlich durch folgendes ab: Größer, vor allen Dingen der ganze Körper breiter und Abdomen mehr flachgedrückt erscheinend. Cephalothorax mit vier dunklen und drei hellen Längsbinden, die alle ziemlich scharf markiert sind. Abdominalrücken mit dunkler, an den Kanten welliger, die ganze Fläche bedeckender Längsbinde, die einen fast bis zu den Spinnwarzen reichenden braunen, an den Seiten schmal schwarz begrenzten, hinten fein zugespitzten Lanzettstreifen einschließt, der an beiden Seiten von einem schmalen weißen Streifen eingefaßt wird; letzterer ist hinten teilweise in Flecken aufgelöst. Extremitäten teilweise dunkler geringelt. Keine ventrale Längsbinde vorhanden.

Vielleicht gehört hierzu auch ein noch jüngeres Exemplar von Sungi Manumbai, Wokam, Aru, 15. März 1908 (♀?).

Dimensionen des Männchens (NB. unreif!): Körperlänge 9 mm. Cephalothorax 3,8 mm. lang, 3,1 mm. breit. Beine: I Fem. 7. Pat. + Tib. 7,8, Met. + Tars. ca. 14,5 mm.; II bezw. 6,2, 7, 12 mm.; III bezw. 4,5, 4,5, 6 mm.; IV bezw. 7, 7, 11 mm. Also: I 29,3; II 25,2; III 15; IV 25 mm.

Familie **Lycosidae.**

Gen. ***Tarentula*** **Sund. 1833.**

97. ***Tarentula teranganicola*** **Strand n. sp.**

Taf. V. Fig. 71 b: ♂, Palpe von außen und von innen (Fig. 71 a).

Unicum (♂) von Ngaiguli, Insel Terangan, 6. Februar 1908.

♂. Totallänge 4—5 mm. Cephal. 2,5 mm. lang, 1,5 mm. breit, länger als Pat. + Tib. I oder IV. Pat. + Tib. + Met. + Tars. I 4 mm., II 3,5 mm.; Pat. + Tib. IV 2 mm.; Met. + Tars. IV 2 mm.

Patellarglied unten außen mitten ein kleines Höckerchen bildend, von oben gesehen etwa parallelseitig erscheinend und kaum um die Hälfte länger als breit und mindestens so lang als das ebenfalls parallelseitige Tibialglied, das gar keine Fortsätze trägt. Das Tarsalglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen; Bulbus nimmt reichlich die Hälfte der Länge des Gliedes ein, ist stark gewölbt, aber ohne irgendwelche sichtbare Fortsätze; die im Profil stumpf lanzettförmig erscheinende Spitze des Gliedes ist oben und unten dicht abstehend behaart.

Cephalothorax einfarbig hell kastanienbraun mit schwarzem Rand. Augen schwarz. Mandibeln hellbraun. Sternum graubraun, Coxen und Maxillen noch heller, Lippenteil an der Basis dunkelbraun, am Ende heller. Beine graugelblich, undeutlich dunkler geringt, von welchen Ringen zwei in der Endhälfte der Femoren am deutlichsten sind; in der Mitte aller Tibien ein charakteristischer weißer Ring. Abdomen schwärzlich, oben mit einem undeutlich helleren Längsstreif, der kaum bis zur Mitte reicht. Bauch hellgrau. — Vordere Augenreihe reichlich so lang wie die zweite.

98. *Tarentula papakula* Strand n. sp.

Taf. V. Fig. 70: ♂, von oben, 2 : 1; Fig. 70b: Palpe von außen.

Ein ♂ von Papakula, Kobroor, 30. April 1908.

♂. Totallänge 13 mm. Cephal. 7 mm. lang, so lang wie Patella + Tibia I, unbedeutend kürzer als Pat. + Tib. IV, 5 mm. breit. Abdomen 6,5 mm. lang, 4 mm. breit. Beine: I Fem. 6, Pat. + Tib. 7, Met. + Tars. 8 mm.; II = I; III bezw. 5, 5,5, 8 mm.; IV bezw. 7, 7,5, 9,5 mm. Totallänge: I 21, II 21, III 18,5, IV 24 mm. Also: IV, I = II, III. Tarsalglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden Glieder zusammen; Tibialglied länger als das Patellarglied.

Cephalothorax dunkelbraun mit braungelber Mittellängsbinde und einem ebensolchen Wisch an beiden Seiten des Clypeus, auf dem Brustteile jederseits zwei schwarze Schräglinien, die Augen in schwarzen zusammenfließenden Ringen. Mandibeln schwarz, vorn mit einer weißlichgelben Haarbinde. Die ganze Unterseite inkl. der Coxen schwarz, Lippenteil und Maxillen an der Spitze graulich. Trochanteren braun, Beine hellbraun mit Andeutung dunklerer Ringe am Ende der Tibien, Palpen braungelb mit braunem Tarsalglied. Abdomen oben hell graugelblich mit schwärzlicher Mittellängsbinde (cfr. Abbild.!), Seiten grau mit einigen wenigen schwarzen Punktflecken, Bauch einfarbig schwarz, Epigaster grau.

Alle Femoren oben 1.1.1, I vorn nahe der Spitze zwei, hinten 1.1.1 oder 1.1.1.1, II—III vorn in der Endhälfte 1.1, hinten 1.1.1, IV vorn 1.1 oder 0.1, hinten einen an der Spitze. Alle Patellen vorn und hinten je einen Stachel. Tibien I—II unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1, oben in der Endhälfte einen, III—IV oben 1.1, sonst wie I—II. Alle Metatarsen mit je drei Verticillen. Palpen: Fem. oben in der Endhälfte 1.4, Patellarglied innen einen, Tibialglied innen zwei Stacheln.

Die vorderen M. A. viel größer als ihre S. A., mit diesen eine gerade oder ganz schwach procurva gebogene Reihe bildend, die kürzer als die Augenreihe II ist; die M. A. um weniger als ihren Radius unter sich, um reichlich denselben von den Augen II. Reihe entfernt.

99. *Tarentula hugonis* Strand n. sp.

Taf. V, Fig. 72b: Epigyne; Fig. 72a: ♀, von oben, 2 : 1.

Ein ♀ von Manumbai, Kobroor, Aru, 14. März 1908.

♀. Totallänge 8 mm. Cephal. 4,5 mm. lang, 3,3 mm. breit. Abdomen 4 mm. lang, 3 mm. breit.

Cephalothorax dunkelbraun mit hellbräunlichgelben Submarginalflecken und Mittellängsbinde; letztere schließt auf dem Kopfteil zwei braune Schrägstreifen und vier kleine schwarze Flecke ein. Rand des Cephalothorax schwarz. Augenfeld schwarz. Mandibeln braunschwarz. Abdomen schwarz, auf dem Rücken mit Zeichnung (cfr. Taf.V, Fig. 72a), die vorn gelblichweiß, hinten graubräunlich ist; an den Seiten einige weißliche Punktflecke. Bauch etwas heller, stellenweise graubräunlichgelb. Sternum braungelb mit Andeutung einer helleren Längslinie vorn; die Coxen ein wenig heller. Lippenteil schwarz. Maxillen braungelb.

Vordere Augenreihe gerade oder ganz schwach procurva; die M. A. größer, vom Clypeusrande um ihren Durchmesser, unter sich um weniger als denselben entfernt und den S. A. noch etwas näher (in Flüssigkeit gesehen).

Tibien I—II unten 2.2.2, vorn 1.1 Stacheln, hinten keine; III—IV oben, vorn und hinten je 1.1, unten 2.2.2. Beine: I Fem. 3,1, die übrigen Glieder zusammen 7,4 mm.; IV bezw. 3,7, 9,5 mm.

Trocken gesehen erscheint Epigyne als eine tiefe, abgerundet dreieckige Quergrube, die durch zwei Längssepta unvollständig in drei Gruben geteilt wird; die mittlere dieser zeigt vorn mitten im Grunde ein undeutliches Längsseptum.

100. *Tarentula arua* Strand n. sp.

Taf. V, Fig. 69a: ♀ von oben, 3:1. Fig. 69b: Epigyne.

Ein Weibchen von Sungi Manumbai, Wokam, Aru, 14. März 1908.

♀. Totallänge 5 mm. Cephal. 2,2 mm. lang, 1,5 mm. breit, ein wenig länger als Pat. + Tib. IV (2 mm.). Met. + Tars. IV 3 mm. lang.

Erinnert an *Tar. swatowensis* Strand, aber u. a. dadurch, daß Cephalothorax mit deutlicher Mittellängsbinde versehen ist, und daß die vordere Augenreihe erheblich kürzer als die zweite, sowie procurva gebogen ist, zu unterscheiden. Auch der neuseeländischen *Tarentula hilaris* (L. K.) sehr ähnlich, aber bei dieser Art scheint das Septum der Epigyne am Ende breit gerundet statt quergeschnitten zu sein, Cephalothorax nur so lang wie Pat. + Tib. IV, Tibia III hat oben nur einen Stachel (hier 1.1 Stacheln) etc.

Cephalothorax braun mit breiter braungelber Rückenbinde und schmälerer, durch schwarze Schräglinien unterbrochener Submarginalbinde. Augen in schwarzen, zusammenfließenden Ringen. Mandibeln hellbraun. Extremitäten gelblich mit Andeutung dunklerer Ringe. Bauch hellgrau mit Andeutungen dunklerer Längsstreifen, Rücken des Abdomen graubräunlich, recht undeutlich gezeichnet und mit weißen Haarflecken.

Familie Oxyopidae.

Gen. *Oxyopes* Latr. 1804.

101. *Oxyopes kobrooricus* Strand n. sp.

Taf. VI, Fig. 74: Epigyne. Taf. VI, Fig. 75a: ♂, Palpe von außen und von unten (Fig. 75b); Fig. 75c: Epigyne (nach dem Exemplar von Manumbai).

Ein Pärchen von Seltutti, Kobroor, Aru, 29. April 1908 (Typen!). — Ein ♀ im Wald bei Manumbai, Kobroor, 13. März 1908.

♀. Totallänge 9 mm. Cephal. 3 mm. lang, 2,5 mm. breit, kürzer als Tibia IV (3,85 mm.). Beine: I Fem. 4,8, Pat. + Tib. 5,2, Met. + Tars. 6,5 mm.; IV bezw. 4,5, 5, 6 mm. Also: I 16,5, IV 15,5 mm.

Mit *O. lineatipes* (C. L. K.) nahe verwandt, aber dadurch, daß der Hügel der Epigyne nicht mitten einen zahnförmigen Fortsatz bildet, leicht zu unterscheiden. Der Hügel ist quergestellt, senkrecht, hinten gewölbt abfallend, vorn dagegen leicht ausgerandet, fast plattenförmig erscheinend, von hinten gesehen abgerundet viereckig, an dem vom Bauche abgekehrten Rande an beiden Enden leicht und undeutlich eingeschnitten, aber daselbst nicht oder kaum verbreitert (von unten gesehen also in seiner ganzen Länge etwa gleich breit erscheinend). Im Profil erscheint der Hügel so hoch wie an der Basis breit (lang), von vorn gesehen zeigt er mitten eine hellere (in der Tat ausgehöhlte). viereckige Partie, die reichlich so hoch wie breit und am Ende jederseits leicht eingeschnitten erscheint. Vor diesem Hügel, von demselben hinten begrenzt, liegt eine tiefe, abgerundete Quergrube, die etwa so breit wie der Lippenteil ist und deren Vorderrand, der im Gegensatz zum Hinterrand (Hügel) kaum höher als die Umgebung ist, sanft und breit gewölbt, sowie punktiert erscheint. In Flüssigkeit tritt Epigyne als ein braungelbes, abgerundetes Feld hervor, das mindestens so breit wie lang und vorn ein wenig breiter als hinten und mit vier schwarzen Flecken gezeichnet ist, von denen die beiden hinteren kleiner sind und je an den Enden des Hügels liegen, während die vorderen schräg gestellt, nach vorn divergierend und unter sich reichlich so weit wie die hinteren entfernt sind.

♂. Totallänge 7,5 mm. Cephal. 3 mm. lang, 2,1 mm. breit, kürzer als Tibia IV (3,5 mm.) oder Tibia I (4,1 mm.).

Tibialglied von oben gesehen nicht um die Hälfte länger als breit, außen geradlinig begrenzt, innen gewölbt, etwa so breit wie das Patellarglied lang; von innen gesehen erscheint es an der Spitze breiter als lang, unten gerade und daselbst am Ende eine rechtwinklige Ecke bildend, die Breite (Höhe) an der Basis etwa zwei Drittel derjenigen der apicalen Breite, die Oberseite in der Basalhälfte leicht gewölbt; an der Außenseite fallen schon bei schwacher Vergrößerung zwei schwarze Höcker, je einer in der Mitte und an der Spitze am Unterrande auf. Bulbus zeigt in Seitenansicht drei Fortsätze: einen langen stielförmigen, angedrückten, hell gefärbten, nahe der Basis entspringenden, horizontal nach vorn gerichteten, dessen feine Spitze rechtwinklig nach unten gebrochen ist und in Seitenansicht mit der Spitze des zweiten, senkrecht gerichteten, schwarz gefärbten, nadelförmigen Fortsatzes sich deckt; an der Basis des letzteren befindet sich vorn ein ganz kurzer, nach unten und vorn gerichteter, stumpf zahnförmiger Höckerfortsatz. Die Spitze des Tarsalgliedes ist dünn, drehrund und etwa vier Fünftel so lang wie der übrige Teil des Gliedes; letzteres doppelt so lang wie die beiden vorhergehenden Glieder zusammen und schwärzlich gefärbt, nur die zylindrische Spitze heller.

♂. Cephalothorax unten wie oben und Extremitäten hell bräunlichgelb, ersterer mit je einer schwarzen Längslinie von den Clypeusecken bis zum Anfang der hinteren Abdachung, bisweilen vielleicht fast bis zum Hinterrande des Cephalothorax sich erstreckend. Zwei weitere, ebenfalls parallele, aber undeutliche Längslinien verlaufen von den hinteren M. A. bis zur hinteren Abdachung. Augen in tiefschwarzen, nicht zusammengeflossenen Ringen; durch das Augenfeld ein weißer Längsstrich. Von den Augen I. Reihe bis fast zur Abdominalspitze zwei schmale, tiefschwarze, unten scharf zugespitzte Binden. Endglied und eine Längsbinde auf dem Patellar- und Tibialgliede der Palpen schwarz, die Spitze der Lamina tarsalis heller. An der Oberseite der Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen ein schwarzer Längsstrich, ein ebensolcher findet sich an beiden Seiten der Tibien und, weniger deutlich, auch an den Metatarsen; ein breiterer, bisweilen geteilter ebensolcher unten an allen Femoren. — Abdomen wie Cephalothorax, aber oben stärker gelbgefärbt, sowie mit zwei schmalen, weißlichen, nach hinten konvergierenden Längsstreifen, die vielleicht bisweilen die Begrenzung einer deutlichen Mittellängsbinde bilden; außerdem sind hinten zwei schwarze Längsstriche, die sich bis zur Spitze der oberen Spinnwarzen fortsetzen, vorhanden. Der Bauch mit einer tiefschwarzen parallelseitigen Längsbinde, die teilweise von einer schmalen hellen Mittellängsbinde geteilt wird und vorne abgekürzt ist (ob immer?); Epigaster mit einem schwarzen Mittelfleck.

Weibchen ist wie das Männchen gefärbt und gezeichnet, aber die Palpenglieder (mit Ausnahme des Femoralgliedes) tragen oben einen schwarzen Längsstrich, Abdomen zeigt einen dunkelgrauen, sich fast zu den Spinnwarzen fortsetzenden Herzstreif und Epigaster ist mit zwei schwarzen Längsflecken gezeichnet.

102. *Oxyopes rouxi* Strand n. sp.

Taf. VI, Fig. 77a: ♀, von oben, 3 : 1; Fig. 77b: Epigyne.

Ein ♀ von Manumbai, Kobroor, Aru, 12. März 1908.

♀. Unterscheidet sich von *Oxyopes kobrooricus* Strand leicht dadurch, daß die Längsbinden des Cephalothorax und des Abdomen rötlich gefärbt sind, die beiden mittleren des Cephalothorax konvergieren und an der hinteren Abdachung zusammenstoßen, die seitlichen Binden des Abdominalrücken sind nicht in Schrägflecke aufgelöst, Epigyne ist vorn breiter als hinten bezw. die Samentaschen sind größer und unter sich weiter entfernt etc. — Von verwandten Arten auch dadurch zu

unterscheiden, daß von den Augen dritter Reihe keine nach hinten gerichtete dunkle, sich mit den Seitenbinden des Cephalothorax verbindende Binde entspringt.

Totallänge 9 mm. Cephal. 3,2 mm. lang, kürzer als Tibia IV (3,9 mm.) und noch mehr als I (5 mm.). Beine: I Fem. 4,5, Pat. + Tib. 6, Met. + Tars. 6,5 mm.; IV bezw. 4,1, 4,5, 6 mm. Also: I 17, IV 14,6 mm.

Epigyne erscheint in Flüssigkeit gesehen als ein braungelbes Feld, das 0,6 mm. oder so breit wie die Coxen IV ist, reichlich so breit wie lang, abgerundet viereckig, vorn ein wenig breiter als hinten, hinten eine fast halbmondförmige, nach hinten konvex gekrümmte, braune Randbinde und vorn zwei schwarze, etwa trapezförmige, nach vorn stark divergierende, hinten unter sich um ihre Breite entfernte Flecke aufweist. Trocken gesehen erweist sich die genannte braune Binde als ein etwa halb-schlüsselförmiger, mit der konvexen Seite nach hinten gerichteter, quergestellter Fortsatz, der von dem Hügel der Epigyne von *Oxyopus kobrooricus* Strand und anderen Arten dadurch abweicht, daß er dünner und am Rande schärfer ist, vorn stärker ausgehöhlt und hinten deutlich quergestreift; von diesen Querstreifen bildet der eine, unweit der Spitze, eine deutliche Furche, die an beiden Enden bezw. am Vorderrande des Fortsatzes als ein unverkennbarer Einschnitt hervortritt; die von dieser Furche eingeschlossene apicale Partie des Fortsatzes ist im Gegensatz zu dem Basalteil desselben ziemlich glatt und etwas glänzend. Der Fortsatz bildet die hintere Wand einer tiefen, etwas eckigen Grube, die etwa so lang wie breit zu sein scheint. Im Profil erscheint der Fortsatz leicht nach vorn geneigt.

103. *Oxyopes wokamanus* **Strand n. sp.**

Taf. VI, Fig. 78: Epigyne.

Ein ♀ von Sungi Manumbai, Wokam, Aru, 15. März 1908.

♀. Zeichnet sich, ebenso wie *O. rouxi* Strand, dadurch aus, daß die mittleren Längsbinden des Cephalothorax nach hinten konvergieren, was hier noch ausgeprägter als bei genannter Art ist, und daß von den Augen III keine solche Längsbinde entspringt.

Epigyne erscheint in Flüssigkeit als ein kleines, unbestimmt begrenztes, braunes, entfernt viereckiges, fast doppelt so breites wie langes Feld, das mitten vorn eine dunkelbraune, ~-förmig gekrümmte Querlinie hat, die über etwas mehr als ein Drittel der ganzen Breite sich erstreckt und von deren Mitte eine gelbliche, nach hinten allmählich schmäler werdende Längsbinde sich bis zum Hinterrande des Feldes erstreckt; die gedachte Querlinie bildet die Vorderseite eines fast quadratischen, nur durch etwas dunklere Färbung ausgezeichneten Mittelfeldes, an dessen beiden Seiten je ein dunkelgraulicher, etwa ellipsenförmiger Längsfleck liegt, welche Flecke (Samentaschen) etwas weiter nach vorn als das Mittelfeld reichen und zusammen mit diesem das Genitalfeld bilden. Trocken gesehen erweist sich das Mittelfeld als ein brauner, glänzender, abgerundeter, vorn und hinten gleich stark gewölbter und abfallender, reichlich so breiter wie langer Hügel, der am Ende längs der Mitte Andeutung eines Längsseptums (die erwähnte gelbliche Binde) hat; beiderseits dieses scheint je eine seichte Einsenkung zu sein und hinter diesen, am Anfang der hinteren Abdachung, finden sich je zwei kleine, runde, dicht nebeneinander gelegene, fast punktförmige Grübchen. Eine besondere Grube vor diesem Hügel scheint nicht vorhanden zu sein. Basis des Hügels schwärzlich und mit tiefen Punktgrübchen versehen. — Cephalothorax hell bräunlichgelb mit vier schmalen braunschwarzen, etwas gezackten Längsbinden oder -strichen, von denen keine den Hinterrand erreicht. Augen tiefschwarz, das Augenfeld graulichweiß behaart. Die ganze Unterseite hell bräunlichgelb. — Extremitäten

wie Cephalothorax, je ein schwarzer Längsstrich an der Unterseite aller Femoren und an der Oberseite der Patellen und Tibien und Andeutung eines ebensolchen an den Metatarsen. Abdomen oben vor der Mitte mit einem weißlichen Herzstreif, in welchem eine graue kreuzförmige Figur gelegen ist; beiderseits des Herzstreifs scheint eine hellere Längsbinde sich gegen die Spinnwarzen zu erstrecken und an der Außenseite dieser ist wahrscheinlich ein dunklerer Streifen vorhanden. Das graue Bauchfeld jederseits schwärzlich begrenzt. Spinnwarzen bräunlich, schwarz gestrichelt.

Totallänge 5 mm. Cephal. 2,2 mm. lang, wenig kürzer als Tibia I (2,5 mm.), gleich Tibia IV, 1,75 mm. breit. Beine: I Fem. 2,5, Pat. + Tib. 3, Met. + Tars. 3.8 mm.; IV bezw. 2,4, 2,8, 3,8 mm. Also: I 9,3, IV 9 mm. lang.

— 103b: *Oxyopes* sp.

Unreifes ♀, vielleicht gleich *Oxyopes kobrooricus* Strand, von Manumbai, Wokam, Aru, 16. März 1908. Ähnliches ♀ von Longar, Barkai, Aru, 6. April 1908. — Ein ähnliches ♀, das aber an den Beinen keine oder nur ganz schwach markierte schwarze Längslinien hat, liegt von Gomo-Gomo, Barkai, Aru, 4. April 1908, vor.

104. *Oxyopes macilentus* L. Koch 1878.

Je ein ♀ von Manumbai, Kobroor, Aru, 14. März und 12. März 1908, und eins zwischen Ngarangarin und Erersin, Terangan, 9. Mai 1908.

♀. Weicht von unserem *Oxyopes kobrooricus* Strand unter anderem dadurch ab, daß der Querhöcker der Epigyne mitten niedergedrückt und die Grube durch ein Längsseptum geteilt ist. — Epigyne aller drei Exemplare weicht von L. Kochs Abbildung dadurch ab, daß das Septum am hinteren Ende keine Ecke an den Seiten bildet. — Nachträglich auch ein ♀ von Kei Dulah, 28. Mai 1908.

105. *Oxyopes palliventer* Strand n. sp.

Taf. VI, Fig. 76b: Palpe von außen und von unten (Fig. 76a).

Ein ♂ von: Zwischen Ngarangarin und Erersin, Terangan, 9. Mai 1908, zusammen mit *O. macilentus* L. K., ♀.

♂. Totallänge 5 mm. Cephal. 2 mm. lang, so lang wie Tibia IV, kürzer als Tibia I (2,7 mm.), 1,8 mm. breit. Beine I: Fem 2,8 mm., Pat. + Tib. 3,2, Met. + Tars. 4,1 mm.; IV bezw. 2,5, 2,8, 4 mm. Also I 10,1, IV 9,3 mm.

Charakteristisch unter anderem durch das Fehlen der schwarzen Bauchbinde.

Cephalothorax und Extremitäten rötlich braungelb, ersterer mit vier dunkeln Längsstrichen, von denen die beiden mittleren von den hinteren M. A. bis zum Anfang der hinteren Abdachung, daselbst zusammenstoßend, sich erstrecken, während die äußeren, die ebenfalls am oberen Rande der hinteren Abdachung anfangen, sich an den Seiten des Kopfteiles nach unten umbiegen und die Enden des Clypeusrandes erreichen. Von den Augen erster Reihe bis zum Anfang des letzten Drittels der Mandibeln erstrecken sich zwei schwarze, scharf markierte Striche. Augen auf schwarzen, nicht zusammenfließenden Flecken. Sternum am Rande kaum dunkler. Endglieder der Extremitäten ein wenig dunkler, Femoren unten mit schwarzem, die beiden Enden derselben ganz oder fast ganz erreichendem Längsstrich, die Patellen und Tibien oben mit ebensolchem Längsstrich und außerdem schwarz gefleckt. Die Tarsen an beiden Enden ein wenig heller. Tarsalglied schwärzlich, an den beiden Enden ein wenig heller. Abdomen gelblich, das Rückenfeld mitten und seitlich mit Andeutung rötlicher Längsstrichelchen, an der Basis der Spinnwarzen jederseits drei kleine tiefschwarze Flecke. Bauch einfarbig. — Wenn trocken, treten die durch die Beschuppung gebildeten Längsbinden des

Abdominalrückens deutlicher hervor und zwar als eine breitere, lanzettförmige Mittelbinde und jederseits zwei schmälere, mehr parallelseitige Binden; die Zwischenräume hellgelblich beschuppt. Auch das Augenfeld hellgelb beschuppt. an den vorderen und hinteren Augen einige rötliche Schuppen.

106. *Oxyopes papuanus* Th. 1881.

♀ von Erersin, Terangan, 8. Mai 1908. — ♂ von Popdjetur, Terangan, 10. Februar 1908. — ♀ von Elat, Groß-Kei, 3. Juni 1908. — ♀♀ von Langgur, Klein-Kei, 29. Mai 1908; ebenda ein fragliches (unreifes) ♂. — ♀♀, ♂ von Kei Dulah, 28. Mai 1908.

♀. Von meinem *Oxyopes kobrooricus* unter anderem dadurch abweichend, daß der Höcker der Epigyne hinten ausgehöhlt ist, vorn dagegen leicht gewölbt, die beiden Samentaschen sind parallel längsgerichtet und länglich geformt. Ferner ist die Größe bedeutender etc.

Totallänge 10 mm. Cephal. 3,5 mm. lang, 2,6 mm. breit, so lang wie Tibia IV, kürzer als Tibia I (4 mm.). Beine: I Fem. 4,2, Pat. + Tib. 5,5, Met. + Tars. 6,5 mm.; IV bezw. 4,2, 4,8, 6 mm. Also: I 16,2, IV 15 mm.

Der Epigynenhügel hoch, quergestellt, schwach recurva gebogen, fast plattenförmig, vorn mitten der Länge nach gewölbt mit Andeutung einer Längseinsenkung, vorn jederseits mit einer ziemlich großen, schräggestellten Grube, während vor dem Hügel zwar eine Einsenkung, aber keine markierte Grube vorhanden ist. Die Breite des Hügels ist gleich der der hinteren Coxen und reichlich so groß wie die Entfernung zwischen den Außenseiten der beiden gegen den hellen Grund scharf abstechenden Samentaschen, die unter sich um etwa ihre Länge entfernt sind. Basis der Hinterseite des Hügels sehr deutlich ausgehöhlt. Im Profil erscheint derselbe an der Basis etwa so breit als lang, hinten schwach nach vorn geneigt, am Ende schräg nach vorn abgedacht geschnitten, vorn senkrecht. Hügel und Samentaschen tiefschwarz in hellgraulicher Umgebung.

Schon Thorell kannte die Art von den Aru-Inseln und zwar von Wokam. — Meine Bemerkungen in „Süd- und ostasiatische Spinnen" II (1909), Seite 92 bis 94, stimmen der Hauptsache nach auch mit vorliegenden Exemplaren.

107. *Oxyopes (Tapponia) tapponiformis* Strand n. sp.

Taf. VI, Fig. 73a: ♀, von oben, 3 : 1; Fig. 73b: Epigyne.

Ein ♀ von Sungi Manumbai, Wokam, Aru, 15. März 1908.

♀. Totallänge 6 mm. Cephal. 3 mm. lang, länger als Pat. + Tib. IV (2,5 mm.), gleich Tibia I; Beine: I Fem. 3,5, Pat. + Tib. 4, Met. + Tars. 3,5 mm.; II bezw. 3,3, 3,6, 3,1 mm.; III bezw. 2,5, 2,5, 2,55 mm; IV bezw. 2,6, 2,5, 2,6 mm. Also: I 11, II 10, III 7,55, IV 7,7 mm. oder I, II, IV, III.

Epigyne erscheint als ein großes, tiefschwarzes, abgerundet fünfeckiges, mattes, punktiertes, kaum erhöhtes Feld, das reichlich so breit wie der Lippenteil und etwas länger als breit ist, in der vorderen Hälfte sanft gewölbt ohne scharfe Grenze, in der hinteren Hälfte mit einer herzförmigen Quergrube, deren Spitze nach hinten gerichtet ist und die hinten von einem schmalen, scharf markierten Rand begrenzt wird, während die beiden vorderen, breit gerundeten Ecken der Grube innen durch eine feine undeutliche Längsrippe von der übrigen Grube teilweise abgetrennt zu sein scheinen. Die Grube erscheint in Flüssigkeit heller.

Habituell ist die Art eine *Tapponia*; ebenso stimmen Färbung und Epigyne am besten mit dieser Gattung, während die Mamillen, von denen die oberen erheblich länger als die unteren sind, entschieden für *Oxyopes* sprechen, ebenso wie Clypeus, der deutlich höher ist als er bei typischen

Tapponia nach Simons Diagnose sein soll. Übrigens wird wohl *Tapponia* kaum als selbständige Gattung aufrecht erhalten werden können.

Mit *Tapponia fronto* Th. jedenfalls viel Ähnlichkeit, aber Epigyne soll bei dieser Art eine große Grube bilden, vor welcher, in Flüssigkeit gesehen, zwei kleine schwarze Flecke liegen sollen, während bei unserer Art das ganze Feld vor der (verhältnismäßig kleinen) Grube von den schwarzen, nur durch einen undeutlich helleren Längsstreifen unter sich getrennten länglichen Samentaschen (die als solche kaum zu erkennen sind) eingenommen wird. Ferner ist in der Beschreibung von *T. fronto* keine Rede von den hier unverkennbaren hellen Querstrichen an den Seiten des Abdomen, der Bauch soll ganz einfarbig sein etc.

Noch näher mit *T. latifrons* Th. verwandt, aber die Grube der Epigyne ist nicht so breit wie die hinteren Tibien, wohl aber das ganze Genitalfeld breiter als dieselben, am Cephalothorax ist Andeutung dunklerer Seitenbinden vorhanden, Maxillen dunkler umrandet und, ebenso wie der Lippenteil, auch im Grunde dunkler als Sternum, Palpen an der Spitze dunkler, Behaarung des Cephalothoraxrücken nicht rein weiß, sondern mit gelblichen und rostfarbigen Haaren untermischt; das mittlere Augenfeld länger als breit und vorn ein wenig breiter als hinten, die Augen erster Reihe unter sich und von denen der zweiten etwa gleich weit und zwar um deutlich weniger als ihren doppelten Durchmesser entfernt. Die Augen der vierten Reihe unter sich um ihren doppelten Durchmesser, von den Augen dritter Reihe noch weiter entfernt. — Sonst stimmt die Beschreibung von *latifrons* mit unserer Art.

Eine weitere nahe verwandte Art wird *Tapponia incompta* Th. sein.

Anmerkung. Was Pocock in: Abhandl. Senckenberg. Ges. 23, p. 607, Taf. 25, Fig. 13a als eine *Tapponia (heterosticta* n. sp.) beschreibt und abbildet, kann überhaupt keine *Tapponia* sein, falls die Figur von der Augenstellung korrekt ist, denn nach dieser wäre der Clypeus dreimal so hoch wie der Durchmesser der Augen zweiter Reihe und Quadrangulus hinten erheblich breiter als vorn, statt umgekehrt; der Clypeus soll bei *Tapponia* „vix latiore quam oculis anticis“ sein.

Familie **Salticidae.**

Gen. ***Linus*** **Peckh. 1885.**

108. ***Linus fimbriatus*** **(Dol.) 1859.**

Ein Pärchen von Erersin, Terangan, Aru, 8. Mai 1908.

♂. Totallänge 8 mm. Cephal. 3,5 mm. lang, 2,3 mm. breit. Beine: I Fem. 3,8, Pat. + Tib. 4,1, Met. + Tars. 5 mm., zusammen also 12,9 mm.; IV bezw. 4, 4,5, 6 mm., zusammen also 14,5 mm. Somit sind die Beine IV deutlich länger als I und etwa viermal länger als Cephalothorax.

♀. Totallänge 11,5 mm. Cephal. 4,2 mm. lang. Beine: I Fem. 3,8, Pat. + Tib. 5, Met. + Tars. 5,2 mm.; IV bezw. 4, 5,5, 7 mm. Also: I 14, IV 16,5 mm.

Von *L. labiatus* ♀ leicht zu unterscheiden: durch das Fehlen einer weißen Querbinde am Clypeus, eine die Seitenaugen I oben tangierende Gerade würde die M. A. oben nicht schneiden, Cephalothorax mit weißen Haarbinden versehen, Sternum mitten gelblich und weiß behaart etc.

Der Palpus des Männchens weicht von der in Simon, Hist. natur. Araign. II, p. 409 gegebenen Figur dadurch ab, daß in Seitenansicht der Mittelzahn am Endrande des Tibialgliedes größer erscheint und weiter nach vorn als der untere Fortsatz hervorsteht.

Ein ♀ zwischen Elat und Ohilim, Groß-Kei, 8. Juni 1908. Zwei unreife Exemplare von Erlalaan, Groß-Kei, 9. Juni 1908.

Gen.' *Aruana* Strand n. g.

Mit *Lagnus* L. K. verwandt, aber die S. A. I stark seitlich vorstehend, Augen II ein wenig vor der Mitte, Clypeus sparsam abstehend behaart, am unteren Falzrande acht nach innen an Größe allmählich abnehmende Zähne (Nr. 1 isoliert stehend), am oberen Rande drei Zähne (ein großer, der etwa doppelt so lang wie die Zähne des unteren Randes ist und der gegenüber Nr. 6 des unteren Randes steht, sowie zwei weiter innen stehende, von denen der innerste ganz rudimentär ist), Lippenteil viel länger als breit, Maxillen noch länger, am Ende zwar breiter, aber außen nicht rundlich-erweitert und am Ende ziemlich spitz, Beine III—IV auch an den Metatarsen mit kurzen, schwachen Stacheln, sowie an der Spitze der Tarsen unten mit etwa zwei Stachelborsten bewehrt. — Type: *Aruana silvicola* Strand.

109. *Aruana silvicola* Strand n. sp.

Taf. IV, Fig. 29: ♂ von oben, 3 : 1. Taf. VI, Fig. 92a: Cephalothorax und Mundteile von unten. Fig. 92b: Palpe von außen.

Ein ♂ im Wald bei Udjir, Aru, 15. April 1908.

Cephalothorax schwarz, bläulich schimmernd und mit einer bräunlichgelben Querbinde hinter den Augen. Mandibeln schwarzbraun, am Ende rötlich. Maxillen braun, am Innenrande heller. Lippenteil grau, am Seitenrande dunkler. Sternum graubräunlich, Coxen blaßgelb. Beine I schwärzlich, oben längs der Mitte ein wenig heller, Tarsen gelblich; Femoren II wie I, jedoch die helle Längsbinde oben deutlicher, die übrigen Glieder gelb, Patellen und Tibien beiderseits geschwärzt; III wie II, jedoch die Femoren nur in der Endhälfte geschwärzt; IV geschwärzt; gelb sind: Femoren an der Basis und an einer Längsbinde oben, Patellen mit Ausnahme der Spitze, Tibien an der Spitze, Metatarsen in der Endhälfte und die ganzen Tarsen. Abdomen schwarz, das basale Drittel, zwei schmale Querbinden, von denen die hintere sich in zwei nur in der Mitte zusammenhängende, an beiden Enden divergierende Binden spaltet, sowie ein Bauchlängsfeld hell graugelblich. Spinnwarzen hellgelb. Palpen hellgelblich. Femoralglied am Ende und Patellarglied an der Basis schwach geschwärzt, Bulbus braunschwarz.

Körperlänge ca. 6,5 mm. Cephal. 3 mm. lang, 2,3 mm. breit. Abdomen 1,6 mm. breit. Beine: I Coxa + Troch. 1,8 mm., Fem. 4, Pat. + Tib. 3 mm.; II bezw. 1,2, 2,5, 3, 1,9 mm.; III bezw. 1,15, 2, 2,4, 2,4 mm.; IV bezw. 1,2, 2,3, 3, 3 mm. Totallänge: I 8,8, II 8,6, III 7,95, IV 9,5 mm. Also: IV, I, II, III.

Gen. *Bavia* Sim. 1877.

110. *Bavia aericeps* Sim. 1877 (*Acompse suavis* L. K.).

Ein ♂ von: zwischen Ngaiguli und Popdjetur, Terangan, 10. Februar 1908.

♂. Totallänge 10 mm. Cephal. 4 mm. lang, 3,2 mm. breit, so lang wie Patella + Tibia I. — Simons Abbildung der Palpen dieser Art (in: Hist. natur. II., p. 461) stimmt nicht ganz überein weder mit der uns vorliegenden Form noch mit der Abbildung von L. Kochs *Acompse suavis*, die doch nach Simons eigenen Angaben gleich *Bavia aericeps* sein soll. Letztere Abbildung stimmt ganz mit unserer Form. — Das Tarsalglied ist nicht kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen (gegen Simon).

111. *Bavia papakula* Strand n. sp.

Taf. IV, Fig. 26: ♂, von oben, 3 : 1; Taf. VI, Fig. 98: Epigyne.

Ein Pärchen von Papakula, Kobroor, in einem Hause, 30. April 1908.

♀. Die nur im weiblichen Geschlecht beschriebene *Acompse modesta* L. K. hat Ähnlichkeit mit unserer Art, aber die Femoren III—IV der *modesta* sind nur in der Endhälfte dunkel, die Bestachelung, zumal an den Femoren, ist stärker und die Epigyne scheint nach der Figur zu urteilen, aus vier Grübchen zu bestehen.

♂ ähnelt anscheinend *Marptusa eriognatha* Th., aber unter anderem durch das Fehlen eines Zahnes nahe der Mitte der Mandibelklaue zu unterscheiden.

♀. Cephalothorax dunkelbraun, unter und hinter den Augen ein wenig heller. Augen graugrünlich. Mandibeln blutrot. Palpen hellrötlich an beiden Enden der Glieder, sonst dunkelbraun. Beine I braun, die Patellen in der Basalhälfte, ein Schrägstreif an den Tibien vorn, Metatarsen und Tarsen gelblich; II gelblich mit braunen Femoren; IV gelb mit braunen Femoren (ausgenommen an der Spitze), Tibien und Metatarsen mit je zwei braunen Ringen. Abdomen schwarz mit einer aus weißlichen, in der Mitte schmal zusammenhängenden Querflecken gebildeten Längsbinde, die sich wahrscheinlich bis zur Basis erstreckt (die Basalhälfte des Rückens ist entfärbt!). Sternum, Lippenteil und Maxillen braun. Bauch schwarz mit vier schmalen weißlichen Längsstrichen und zwei weißlichen Querflecken vor den Spinnwarzen. Epigaster weißlich. Die vier hinteren Coxen gelblich, die übrigen braun.

♂ ist an den Extremitäten schwarzbraun und hellgelb gezeichnet und Abdomen ist oben undeutlicher gezeichnet. Cfr. die Abbildung!

♀. Totallänge 7 mm. Cephalothorax 2,9 mm. lang, 2,1 mm. breit. Abdomen 1,8 mm. breit. Pat. + Tib. I 2,1 mm. lang. Met. + Tars. 1,4 mm. lang. — ♂ 6,5 mm.

112. *Bavia sexpunctata* (Dol.) 1859.

Ein ♂ von den Banda-Inseln, Juni 1908.

Gen. *Diolenius* Th. 1870.

113. *Diolenius amplectens* Th. 1881.

Zwei ♀♀ von Erersin, Terangan, 8. Mai 1908.

♀. 6.5 mm. Cephal. 3 mm. lang, 2 mm. breit. Beine: Coxa + Troch. 3, Fem. 3, Pat. + Tib. 3,2, Met. + Tars. 3 mm., zusammen also 12,2 mm. oder viermal so lang wie der Cephalothorax, nicht ganz zweimal so lang wie der Körper.

Die Zähne des unteren Falzrandes sind in der Tat an der Basis zusammenhängend, so daß die Art am besten unter den fissidentaten Salticiden unterzubringen wäre (subg. *Diolenella* Strand 1907).

114. *Diolenius bifasciatus* Th. 1881.

Zwei ♂♂ von Kei Dulah, 28. Mai 1908.

♂. Totallänge 7 mm. Cephal. 3 mm. lang, 2 mm. breit. Abdomen 4 mm. lang, etwa 1,5 mm. breit. Beine: I Coxa 1,5, Troch. 1,5, Fem. 3,5, Pat. + Tib. 4,3, Met. + Tars. 3,5, zusammen also 14,3 mm.; IV bezw. 1, 0,7, 2,2, 3, 2,8 mm, zusammen 9,7 mm.

Die Zeichnungen etwa wie bei dem von Thorell allein beschriebenen Weibchen, aber die Färbung dunkler, der Cephalothorax schwarz, die Augenplatte stark grün schimmernd. Beine I dunkelbraun, stark blau glänzend und nur an der Spitze der Tarsen hellgelblich; die sechs hinteren Beine wie beim Weibchen, jedoch die Femoren stark gebräunt. Das oben gänzlich abgeriebene Abdomen

erscheint schwarz, stark, etwas ins Bläuliche, glänzend, vorn nicht heller. die weißen Haarlängsbinden wie bei Thorells Type nur hinten erhalten. — Tibialglied der Palpen am Ende außen mit einem kleinen. am Ende fein zugespitzten und gegen das Tarsalglied gekrümmten Hakenfortsatz, ähnlich wie bei anderen *Diolenius*-Arten.

Auch diese Art gehört zur Untergattung *Diolenella* Strand.

115. *Diolenius carinifer* Strand 1907.

Ein unreifes ♀ von Kei-Dulah, 28. Mai 1908.

Färbung wie beim Männchen: Bestachelung der Tibien I ebenso oder mit je einem überzähligen Zahn, aber die Metatarsen mit nur drei Paar Stacheln (beim Männchen sollen deren sieben vorhanden sein). Tibia II hat nur unten hinten zwei oder drei Stacheln, Metatarsus II unten hinten 1.1, unten vorn an der Spitze einen Stachel.

Totallänge (NB. unreif) ca. 6 mm. Cephal. 2,5 mm. lang. Beine: I Coxa + Troch. 1.9, Fem. 1,9, Pat. + Tib. 2,6, Met. + Tars. 1,9 mm.

Trotz des Unterschiedes in der Bestachelung nehme ich an, dieses unreife Exemplar gehört der von mir nach einem ♂ ad. von Halmahera aufgestellten Art *D. carinifer* an.

Gen. *Cosmophasis* Th. 1901.

116. *Cosmophasis micarioides* (L. K.) 1880.

Taf. IV, Fig. 16: ♀, von oben, 3 : 1; Taf. VI, Fig. 85: Epigyne.

♀♀ von Kei-Dulah, 28. Mai 1908, solche und ein ♂ von Elat, Groß-Kei, 2. Juni 1908, ein ♀ von Elat, 13. Juni 1908.

♀ hat viel Ähnlichkeit mit *C. viridifasciata* (Dol.), unterscheidet sich aber leicht durch die Form der Epigyne.

117. *Cosmophasis orsimoides* Strand n. sp.

Taf. IV, Fig. 22: ♀, von oben, 3 : 1; Taf. VI, Fig. 84: Epigyne.

Ein ♀ von Elat, Groß-Kei, 3. Juni 1908.

Weicht von den typischen *Cosmophasis* durch niedrigeren Cephalothorax und Clypeus ab; dieser ist nämlich kaum so hoch wie der halbe Radius der vorderen M. A. lang. Die Augen II sind unverkennbar vor der Mitte.

Cephalothorax hellbraun mit schwärzlicher Kopfplatte und tiefschwarzem Rand und Augenflecken, an der hinteren Abdachung sind zwei undeutliche hellere Längsstreifen. Vorderaugen bräunlich, ganz schwach grünlich schimmernd. Extremitäten hellgelb, alle Femoren außen mit einem schwarzen Längsstrich, Patellen und Tibien I—III mit einem ebensolchen hinten, an IV außerdem ein solcher an den Tibien vorn. Abdomen oben rot mit schwarzen und silbrigen Zeichnungen (cfr. Fig. 22), Bauch grau und bleiglänzend.

Körperlänge 5 mm., Abdomen 2,7 mm. lang, Pat. + Tib. IV 2 mm., Met. + Tars. 2 mm., Pat. + Tib. I 1,6 mm lang.

118. *Cosmophasis maculiventris* Strand n. sp.

Taf. IV, Fig. 23: ♀, von oben, 3 : 1.

Ein unreifes (?) ♀ zwischen Ngarangarin und Erersin, Terangan, 9. Mai 1908.

♀. Cephalothorax schwarz, spärlich hellgrau beschuppt. Mandibeln hellbraun, vorn ein wenig dunkler. Extremitäten weißlich, die Tibien III an beiden Enden, Metatarsen III nur an der Basis

schmal schwarz geringt. Sternum schwarz. Abdomen oben orangerot mit grauweißlichen, schmal schwarz gerandeten Zeichnungen (cfr. Abbild.!). Unterseite grauschwarz, mit drei großen weißen Flecken jederseits, von denen der vordere länglich, die beiden anderen quer sind; letztere beide weiter unter sich als der vordere dieser von dem Längsfleck entfernt. Spinnwarzen schwarz.

Die nicht reife Epigyne erscheint in Flüssigkeit als ein weißlicher, vorn gerundeter Querfleck, der mehr als doppelt so breit wie lang ist und durch eine schwarze Mittellängslinie geteilt zu sein scheint.

Körperlänge 6,3 mm. Cephal. 2,3 mm. lang, 1,5 mm breit, Pat. + Tib. IV 1,7 mm.

119. *Cosmophasis bitaeniata* (Keys.) 1882.

Ein ♂ von Ngaiguli, Terangan, 7. Februar 1908.

Gen. *Jotus* L. K. 1881.

120. *Jotus maculivertex* Strand n. sp.

Taf. IV, Fig. 27: ♂, von oben, 3:1. Taf. VI, Fig. 95: Palpe von unten.

Ein ♂ von Kei-Dulah, 28. Mai 1908.

♂. Totallänge 4,5 mm. Cephal. 2,1 mm. lang, 1,6 mm. breit. Beine: III ca. 4,5, IV ca. 5 mm. lang.

Cephalothorax schwarz mit scharf markierten, rein weißen Haarbinden und -flecken. Um die Augen I weiße Haarringe, und diese Augen sind grauweiß, perlmutterartig glänzend. Mandibeln schwarzbraun, an der Spitze sowie die Klaue rot. Sternum, Lippenteil und Maxillen hellbraun, ersteres schmal dunkler umrandet, letztere an der Spitze weißlich umrandet. Coxen, Trochanteren und Femoren mit Ausnahme der Spitze unten weißlich, Beine I sonst braun, abgesehen von den weißlichen Tarsen und einem ebensolchen Querfleck an der Spitze der Femoren oben; II wie I, jedoch Tibia oben ein wenig heller und die Metatarsen wie die Tarsen gefärbt, beide mit schmal schwarzer Spitze. Hinterbeine hellgelb, Femoren mit breiter dunkler Endbinde, Tibien und Metatarsen mit ebensolchem, etwas schmälerem Ring an jedem Ende. Abdomen hellgrau, oben mit drei in der Mitte unterbrochenen dunkleren Querbinden, unten mit einem oder zwei dunkleren Wischen vor den Spinnwarzen und braunem Epigaster.

Gen. *Hyctiota* Strand n. g.

Mit *Hyctia* Sim. nahe verwandt, aber die vorderen M. A. den Clypeusrand berührend, die vordere Reihe oben ganz schwach recurva, Quadrangulus hinten viel schmäler als Cephalothorax, Stria thoracica ist recht deutlich, die Patellen unbestachelt, die Vordertibien unten mit zwei Reihen von je drei kurzen, aber kräftigen Stacheln, Tibia II hat unten vorn nahe der Spitze 1.1, unten hinten mitten einen kurzen Stachel, an der Spitze der Metatarsen III—IV unten je einen oder zwei Stachelborsten, alle Femoren oben in der Endhälfte 1.1, nahe der Spitze innen (zum Teil auch außen) je einen Stachel, die Spinnwarzen weit vorstehend. — Type und einzige Art: *H. banda* Strand.

121. *Hyctiota banda* Strand n. sp.

Taf. VI, Fig. 89: ♀ subad., von oben, 3:1.

Ein unreifes ♀ von den Banda-Inseln, Juni 1908; ein noch jüngeres von Elat, Groß-Kei, 13. Juni 1908.

♀ subad. Gelblichweiß; Cephalothorax mit schwarzen, zusammenfließenden Ringen um die Augen und zwei hellbräunlichen, nach hinten schwach konvergierenden Längsbinden von den Augen III bis zum Hinterrande; die Augenplatte weißlich beschuppt, zwei schwärzliche Flecke dazwischen frei lassend. Abdomen mit grauem, nach hinten sich fein verästelndem, durch weiße Schuppen begrenztem

Herzstreif; beiderseits dieses Streifens zwei Längsreihen brauner Flecke. Bauch mit weißlichen Schuppen, zwischen denen die graue Grundfarbe netzartig zum Vorschein kommt.

Körperlänge (NB. das Tier unreif!) ca. 7 mm. Cephal. 2.8 mm. lang, 2 mm. breit; Abdomen bezw. 4,3 und 1,6 mm. Pat. + Tib. I 1,75 mm.

Gen. ***Mithion*** **Sim. 1884.**

122. ***Mithion rubricoronatus*** **Strand n. sp.**

Taf. IV, Fig. 14: Cephalothorax von oben.

Ein unreifes ♀ von Kei Dulah, 28. Mai 1908.

♀. Am unteren Falzrande ein ziemlich kleiner, von der Klaueneinlenkung weit entfernter Zahn, am oberen zwei, von denen nur der äußere die Größe des unteren erreicht. Lippenteil viel länger als breit und die Mitte der Maxillen überragend. Sternum scheint vorn nicht stark verschmälert zu sein, ist jedenfalls breiter als der Lippenteil. — Femoren I—II oben in der Endhälfte 1.1.4, III ebenda 2.3, IV am Ende oben 1.1 Stacheln oder Stachelborsten. Jedenfalls die Patellen III haben vorn und hinten je einen Stachel, wahrscheinlich auch die Patellen IV. Tibien I unten vier Paare starker Stacheln (die des vorletzten Paares können zur Not als lateral aufgefaßt werden), II unten vorn 1.1.1, unten hinten 1.1.1 oder 1.1.1.1 etwas schwächere Stacheln, III unten hinten in der Basalhälfte einen, hinten 1.1.1, vorn in der Endhälfte einen, IV vorn und hinten je 1.1 Stacheln. Metatarsen I—II unten 2.2 Stacheln, die länger und kräftiger als die der Tibien, sowie am Ende leicht gekrümmt sind, III mit einem apicalen und subbasalen Verticillus, sowie bisweilen einem oder zwei submedianen Stacheln, IV mit apicalem Verticillus und einem oder zwei Stacheln an der Basis. Palpen mit einem Stachel oben am Ende des Femoralgliedes.

Mandibeln auffallenderweise mit langen, dicken, gerade abstehenden, bacilliformen oder lanceolaten Schuppenhaaren sparsam besetzt; solche, aber kleinere und weniger auffallende Haare finden sich auch vorn und an den Seiten des Kopfteiles.

Quadrangulus subparallel (hinten vielleicht um ein Unbedeutendes breiter), 2 mm. breit, 1,3 mm. lang, um mehr als $2^1/_2$ mal kürzer als der Cephalothorax. Augen II sehr klein, etwas nach innen gerückt (in einer Geraden mit dem Innenrande der Augen III und S. A. I), etwa in der Mitte oder fast unmerklich vor derselben, um mehr als den Durchmesser der Augen III von diesen entfernt; letztere größer als die S. A. I und unter sich um kaum so weit wie vom Seitenrande des Cephalothorax entfernt; dieser viel breiter als Quadrangulus und in den Seiten breit gerundet mit der größten Breite in der Mitte und nach beiden Enden hin gleich stark verschmälert. Stria thoracica deutlich, kurz hinter den Augen. Augen I oben eine gerade oder ganz schwach recurva gebogene Reihe bildend; die M. A. sehr viel größer, von den S. A. um etwa den Radius der letzteren, vom Clypeusrande um ihren eigenen Radius entfernt.

Pat. + Tib. III kürzer als IV (bezw. 2,3 und 2,9 mm.). Metatarsen IV länger als ihre Tarsen. Cephalothorax nicht viel länger als breit (bezw. 3,5 und 2,7 mm.). Tegument zum Teil beschuppt.

Hellgelb, schwach ockergelblich angeflogen, die vorderen M. A. hinten rot umrandet, unter den Augen II je ein und zwischen denselben zwei rote Flecke, auch unter den S. A. I und den Augen III etwas Rotes, zwischen den letzteren ein hellbräunlicher Wisch, die Kopfplatte im übrigen weißlich, jedoch an der Innenseite der Augen II und III je ein schwarzer Fleck. Abdomen zeigt oben zwei dunkle parallele Längslinien, die etwa fünfmal unterbrochen sind.

Scheint Ähnlichkeit mit *Marptusa rubriceps* Th. und *hatamensis* Th. zu haben. — Ist kein ganz typischer *Mithion*.

Gen. *Menemerus* Sim. 1868.

123. *Menemerus* sp.

Ein unreifes ♂ im Walde bei Ngaiguli, Terangan, 27. Februar 1908, mit einer Orthopteren-Nymphe als Beute.

Gen. *Muziris* Sim. 1901.

124. *Muziris gracilipalpis* Strand n. sp.

Taf. IV, Fig. 28: ♂, von oben, 3 : 1; Taf. VI, Fig. 99: Palpe von der Seite.

Ein ♂ von Papakula, Kobroor, 4. Mai 1908.

Ist mit *M. Doleschalli* (Th.) nahe verwandt, weicht aber in folgenden Punkten ab: Kopfplatte rot und ohne Grenze in das rote Feld hinter den Augen übergehend, die Tarsen und Metatarsen I nicht heller als die Tibien I, Beine II fast so dunkel wie I, wenn man von den hellgelben Coxen, Trochanteren und Tarsen absieht, die helle Längsbinde des Abdomen im Grunde hell dottergelb, Tibialglied der Palpen zwar etwa viermal so lang wie an der Basis, aber nicht wie am Ende breit, Cephalothorax ein klein wenig länger als Pat. + Tib. + $^2/_3$ Met. IV (bezw. 3,4 und 3,2 mm.), Pars tarsalis länger als Pars tibialis (bezw. 1,2 und 1 mm.); Tibia II unten hinten 1.1.1, unten vorn an der Spitze einen, vorn ebenda einen Stachel.

125. *Muziris epigynatus* Strand n. sp.

Taf. VI, Fig. 96a: ♀, von oben, 3 : 1; Fig. 96b: Epigyne.

Ein ♀ von Wangil, Wammer, Aru, 8. März 1908, im Walde.

♀. Mit *M. Doleschalli* (Th.) nahe verwandt, und ebenso mit „*Acompse*“ *calvipalpis* L. K.; von letzterer am leichtesten dadurch zu unterscheiden, daß die beiden dunklen Samentaschen der Epigyne größer sind, so daß sie etwa die ganze Hinterseite der Epigyne bilden und unmittelbar vor der Genitalspalte liegen, während sie bei *calvipalpis* (nach Kochs Abbildung zu urteilen) um reichlich ihren Durchmesser von der Spalte entfernt sind. — Die von Thorell gegebene Beschreibung der Epigyne von *M. Doleschalli* ist leider so ungenügend, daß auf Grund derselben ein Vergleich mit unserer Art nicht möglich ist.

Cephalothorax rotbraun mit heller Querbinde hinter den Augen und roten Seiten des Kopfteiles, schmalen schwarzen Ringen um die Augen und weißer, bei den Augen roströtlicher Behaarung. Mandibeln hellrot, an der Basis und außen dunkler. Beine I heller und dunkler rötlichbraun, Tarsen gelblich mit schwarzer Spitze, die übrigen Beine hellgelb, Palpen gelblich mit braunen Fleckchen. Maxillen und Lippenteil rötlichbraun. Sternum gelblich mit dunklerem Rande, Coxen hellgelb. Abdomen braun, heller gezeichnet (cfr. Abbild.), unten hellgrau mit einer braunen, hinten verschmälerten, vorn verwischten Mittellängsbinde.

Totallänge 8,5 mm., Cephalothorax 3,5 mm. lang, 2,5 mm. breit, Abdomen 2 mm. breit. Beine: I Fem. 1,7, Pat. + Tib. 2,5, Tars. 1,6 mm.; IV bezw. 2, 2, 2 mm. Also I 5,8; IV 6 mm.

Gen. *Dendryphantes* C. L. K. 1837.

126. *Dendryphantes laticeps* Strand n. sp.

Taf. IV, Fig. 25: ♂, von oben, 3 : 1. Taf. VI, Fig. 91a: Cephalothorax von vorn und oben; Fig. 91b: Palpe von außen und ein wenig von unten; Fig. 91c: Palpe von unten.

Ein ♂ von Popdjetur, Terangan, 10. Februar 1908.

♂. Körperlänge 8 mm. Cephalothorax 3,8 mm. lang, 3 mm. breit. Abdomen 4,7 mm. lang, 3 mm. breit. Beine: I Fem. 2,9, Pat. + Tib. 4, Met. + Tars. 2 mm.; II bezw. 2,1, 2,5, 1,8 mm.;

III bezw. 1,5, 2, 1,5 mm.; IV bezw. 1,9, 2,3, 1,8 mm. Totallänge: I 8,9 II 6,4, III 5, IV 6 mm. Also: I, II. IV, III.

Augen. Quadrangulus hinten breiter als vorn (bezw. 1,9 und 1,45 mm.), erheblich kürzer als der Brustteil. Augen II vor der Mitte. Starke Augenwülste vorhanden. Vordere Augenreihe so stark recurva gebogen, daß eine die M. A. oben tangierende Gerade die S. A. im Zentrum schneiden würde; letztere wenig größer als die Augen III und von den M. A. I um ihren Durchmesser entfernt; diese vom Clypeusrande um kaum ihren Radius entfernt. Wegen der starken seitlichen Wölbung der Stirn erscheint die Reihe I von oben gesehen so stark recurva gebogen, daß eine die S. A. vorn tangierende Gerade die M. A. hinten kaum tangieren würde.

Die größte Breite des Cephalothorax in der Mitte, nach beiden Enden hin gleich stark verschmälert in sanfter Wölbung; der Hinterrand auffallend tief und breit ausgeschnitten; der Rand des Brustteiles, insbesondere hinten, erhöht und umgeschlagen. Die größte Höhe um und hinter den Augen III, nach beiden Enden hin in ganz schwacher Wölbung sanft abfallend. Die Augen III unter sich deutlich weiter als vom Seitenrand entfernt.

Bestachelung. Alle Femoren oben an der Spitze zwei kurze, anliegende, schräg gerichtete Stacheln, sowie oben mitten 1.1 Stachelborsten. Alle Patellen unbewehrt. Tibien I in der Endhälfte unten vorn 1.1 Zahnstacheln, ebenda unten hinten einen ebenfalls kurzen, aber bei weitem nicht so kräftigen Stachel. II unten hinten in der Endhälfte ein wenig kräftiger Stachel, III unbewehrt, IV hat jedenfalls unten hinten an der Spitze einen kleinen Stachel. Metatarsen I unten 2.2 kurze kräftige Stacheln, von denen die beiden vorderen zahnförmig sind, II unten mit 2.2 schwachen Stacheln. III scheint ganz unbewehrt zu sein. IV hat an der Spitze unten zwei kleine Stacheln.

Cephalothorax oben und unten schwarz oder schwarzbraun, Kopfplatte gerötet, Mandibelklaue hellrot: über die Rückenmitte eine breite weiße, zwischen den vorderen M. A. zugespitzt endende Haarbinde. Extremitäten wie Cephalothorax; rötlich sind alle Patellen, sowie an III—IV außerdem die Tibien, Metatarsen und Basis der Femoren; die Tarsen III—IV rötlichgelb. Abdomen schwarzbraun, oben mit rötlicher, weiß behaarter Längsbinde, außerdem findet sich eine hell behaarte Querbinde an der Basis der Spinnwarzen. Letztere dunkelbraun, an der Spitze hellgrau. Bauch schwarz, von den unbedeutend helleren Seiten nicht scharf begrenzt.

Gen. *Zenodorus* **Peckh. 1885.**

127. *Zenodorus wangillus* **Strand n. sp.**

Taf. IV, Fig. 19: ♀, von oben, 3 : 1.

Ein ♀ von Wangil, Wammer, Aru, 8. März 1908, im Walde.

♀. Mit *Z. juliae* Th. nahe verwandt, aber kleiner, die Epigyne scheint abzuweichen, nur die Patellen IV sind bestachelt (ob immer?, bei *juliae* scheinen alle Patellen je einen Stachel zu tragen), die Tibien II unten 2.2.2 Stacheln; ferner weicht die Färbung ein wenig ab.

Totallänge 8 mm. Cephalothorax 3,8 mm. lang, 3 mm. breit. Abdomen 4,5 mm. lang, 2,6 mm. breit. Beine: I Fem. 2,3, die übrigen Glieder zusammen 5,2 mm.; II bezw. 2,2, 4,5 mm.; III bezw. 3,5: Pat. + Tib. 3,2, Met. + Tars. 3,2 mm.; IV bezw. 2,5, 2,5, 3 mm. Totallänge: I 7,5, II 6,7, III 9,9, IV 8 mm., also: III, IV, I, II.

Trocken gesehen erscheint Epigyne als eine abgerundete, vorn etwas verschmälerte, nicht tiefe Grube, die größtenteils von einem flachen, glänzenden, nach hinten fast unmerklich ansteigenden

und daselbst steil abfallenden und quergestreiften Längsseptum erfüllt wird, das hinten am breitesten ist, vorn aber so stark verschmälert, daß es fast ⊥-förmig erscheint. In Flüssigkeit erscheint Epigyne als ein bräunlichgelbes, abgerundet viereckiges, vorn leicht verschmälertes Feld, das etwa so lang wie hinten breit ist und hinten ein kleineres, rundliches, vorn ein wenig verschmälertes, weißliches Feld einschließt, in welchem zwei braune geschlängelte Kanäle sichtbar sind; vor jedem dieser ist eine kleine, braune, halbmondförmige, schräg gestellte Figur.

128. *Zenodorus d'urvillei* (Walck.) 1837.

Ein ♂ zwischen Ngarangarin und Erersin, Terangan, Aru, 9. Mai 1908.

♂. Totallänge 10 mm. Cephal. 4,5 mm. lang, so lang als Pat. + Tib. I, länger als Pat. + Tib. IV. Am unteren Falzrande unweit der Klaueneinlenkung ein carinaförmiger, abgerundeter „Zahn", am oberen Rande, genanntem „Zahn" gegenüber, eine weit größere und kräftigere Carina, die am Ende zwei dicht beisammenstehende und an der Basis zusammenhängende kleine Zähne trägt.

Weitere Fundorte: Warkai, Groß-Kei, 5. Juni 1908 (♀ subad.); Manumbai, Kobroor, Aru, 12. März 1908 (♀ subad.): Wald bei Sungi Manumbai, Wokam, 14. März 1908 (♀ subad.); Seltutti, Kobroor, 1. Mai 1908 (♀ ad.); Wald bei Wokamar, Wokam, 17. April 1908 (♀ subad.); Popdjetur, Terangan, 10. Februar 1908 (♀ ad.); Wald bei Seltutti, 3. Mai 1908 (♂ ad.); zwischen Warkai und Waor, Groß-Kei, 6. Juni 1908 (subad.); Elat, Groß-Kei, 2. Juni 1908 (1 ♀ ad., 3 subad.); zwischen Elat und Ohilim, Groß-Kei, 8. Juni 1908 (♂); Kei Dulah, 28. Mai 1908 (reife und unreife beiderlei Geschlechts); Wald bei Manumbai, 13. März 1908 (♂ ♀); im Walde bei Ngaiguli, Terangan, 27. Februar 1908 (unr. Ex.).

Bei Batu Bandera, Maikoor, 9. April 1908, wurde auf dem Blatt einer Orchidee ein Eigespinst dieser Art gefunden. Es erscheint jetzt (in Alkohol) als eine ganz lose, unförmliche, grauweißliche Hülle, die teils Eier, teils Junge in verschiedenen Stadien enthält. Erstere haben einen Durchmesser von 1,8 mm. Schon bei einer Körperlänge von 3—4 mm. zeigen die Jungen die grünen Binden ebenso deutlich oder noch deutlicher als die alten Spinnen, während die Jungen von 2 mm. Länge offenbar ganz neugeschlüpft sind und noch ganz grauweißlich, nur mit dunkleren Augen, erscheinen.

Gen. *Mopsus* Karsch 1878.

129. *Mopsus mormon* Karsch 1878.

♂ von Elat, Groß-Kei, 2. Juni 1908; zwischen Elat und Ohilim, Groß-Kei, 8. Juni 1908; Langgur, Klein-Kei, 29. Mai 1908; Kei Dulah, 28. Mai 1908; Tual, Kei Dulah, 26. Mai 1908 (an der Etikette notiert, daß [beim lebenden Tiere] Cephalothorax vorn braun, hinten gelblich, Abdomen grün); Wardakau, Maikoor, 10. April 1908. Letzteres Exemplar hatte eine Heteroptere gefangen. — Die Vorderfemoren bei allen Exemplaren wie die übrigen Glieder des ersten Paares dunkel, nicht hell wie sie nach „Die Arachniden Australiens" sein sollten. Eine schwarze Bauchlängsbinde kommt nur ausnahmsweise vor.

130. *Allohyllus sexualis* Strand n. g. n. sp.

Taf. VI, Fig. 83a: ♂, von oben, 3 : 1; Fig. 83b: Palpe von unten; Fig. 83c: Kopf von vorn.

Ein ♂ im Walde von Manumbai, Kobroor, Aru, 13. März 1908.

♂. Körperlänge 8 mm. Cephal. 4 mm. lang und 3 mm. breit, Abdomen 3,5 mm. lang, 2,1 mm. breit. Beine: I Fem. 2,8, Pat. + Tib. 3,5, Met. + Tars. 2,8 mm.; II bezw. 2,5, 2,9, 2,5 mm.; III bezw. 2,5, 3, 3,2 mm.; IV bezw. 2,6, 3,3, 3,5 mm. Totallänge: I 9,1, II 7,9, III 8,7, IV 9,4 mm., also: IV, I, III, II.

Alle Femoren oben mitten 1.1.1, vorn und hinten an der Spitze je einen Stachel. Alle Patellen vorn, III—IV außerdem hinten einen Stachel. Tibien I unten vorn ca. zehn Stacheln in einer zum Teil doppelten Reihe, vorn 1.1, von denen der distale zur Not auch zu den Ventralstacheln gerechnet werden könnte, unten hinten 1.1.1; II unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1.1; III unten 1.2, vorn und hinten je 1.1.1; IV wie III. Der eine Metatarsus I unten vorn in der Basalhälfte mit vier kurzen kräftigen, apicalwärts an Länge abnehmenden Stacheln, unten hinten an der Basis einen ebensolchen, unten an der Spitze scheinen zwei kleine Stacheln vorhanden zu sein, der andere Metatarsus I trägt unten vorn zwei bis drei ganz kleine Zahnstacheln, unten hinten einen ebensolchen: an den Seiten in beiden Fällen keine Stacheln. Metatarsus II unten nahe der Basis zwei, vorn ebenda einen, außerdem einen Verticillus an der Spitze. Metatarsen III—IV mit je drei Verticillen. Die vorderen Metatarsen erheblich länger als ihre Tarsen. — Augen III um ihren Durchmesser von den Augen II entfernt, diese in der Mitte sitzend. Quadrangulus hinten ein klein wenig schmäler als vorn.

Die Färbung ist nicht mehr genau zu erkennen. Cephalothorax erscheint jetzt braun, an den Seiten weiß behaart, um die Augen sind wahrscheinlich schwarze Ringe vorhanden gewesen, Clypeus etwas heller. Mandibeln hellbraun mit olivenfarbigem Glanz, an der Spitze ebenso wie die Klaue heller. Vorderbeine dunkelgrau, die Patellen, Tibien und Metatarsen oben, die beiden letzteren außerdem an der ganzen Spitze weißlich. An den übrigen Beinen, die im Grunde hellgelblich sind, Andeutung dunklerer Ringe. Abdomen oben schwärzlich mit einer helleren Längsbinde. Lippenteil und Maxillen schwärzlich, letztere an der Spitze schmal weißlich. Sternum bräunlich, Coxen gelblich, aber an beiden Seiten dunkler. Spinnwarzen grau, außen dunkler.

Die Art scheint mir etwas intermediär zwischen Simons beiden Gruppen *Hylleae* und *Plexippeae* zu sein. Verglichen mit *Hyllus* ergeben sich folgende Unterschiede: Quadrangulus hinten ein wenig schmäler als vorn, die Augen dritter Reihe kaum um mehr als ihren Durchmesser von den Augen zweiter Reihe entfernt; letztere in der Mitte. Mandibeln breit, abgeflacht, stark divergierend, innen und außen ausgebuchtet, vorn ziemlich glatt und glänzend. Bestachelung siehe oben.

Die Charaktere dieses Tieres sind nun zum Teil solche, die offenbar nur dem männlichen Geschlecht zukommen, und die näheren Verwandtschaftsverhältnisse werden daher erst erkannt werden können, wenn auch das Weibchen bekannt ist. Vorläufig bleibt weiter nichts übrig, als eine neue Gattung aufzustellen: *Allohyllus* m.

Gen. *Plexippus* C. L. K. 1850.

131. *Plexippus* sp.

Zwei unreife Exemplare zwischen Elat und Ohilim, Groß-Kei, 8. Juni 1908, entweder *P. beccarii* oder *dearmatus* Th.

132. *Plexippus paykulli* (Aud.) 1825.

Ein ♀ von Popdjetur, Terangan, 10. Februar 1908; ein ♂ von Kei Dulah, 15. Juni 1908; zwei ♂♂ zwischen Ngaiguli und Popdjetur, Terangan, 10. Februar 1908; ein ♀ von Elat, Groß-Kei, 13. Juni 1908.

133. *Plexippus culicivorus* (Dol.) 1859.

Ein ♀ von Dobo, Insel Wammer, Aru, 3. März 1908.

134. *Plexippus (Palpelius) beccarii* Th. 1881.

Ein ♀ zwischen Warkai und Waor, Groß-Kei, 6. Juni 1908.

♀. Totallänge 11 mm. Cephal. 5 mm. lang, 3,5 mm. breit. Beine: I Fem. 3 mm., Pat. + Tib. 4, Met. + Tars. 3 mm.; II bezw. 2,9, 3,5, 2,7 mm.; III bezw. 3,2, 3,9, 3,6 mm.; IV bezw. 3,1, 3,6, 3,6 mm. Totallänge: I 10, II 9,1, III 10,7, IV 10,3 mm. Also: III, IV, I, II.

Ein ♂ von Wangil, Wammer, Aru, 8. März 1908, im Walde.

Ob die beiden Formen *P. beccarii* und *P. dearmatus* Th. spezifisch verschieden sind, scheint mir recht fraglich zu sein, denn Epigyne des vorliegenden Exemplares stimmt mit *dearmatus* darin überein, daß die braune Linie zwischen den beiden weißlichen Feldern (in der Tat Gruben) und der Spalte länger als der Durchmesser der beiden Gruben, wenn auch nur wenig, ist und an den beiden Enden kreisförmig verdickt erscheint (in der Mitte aus zwei kleineren runden Fleckchen zusammengesetzt), dagegen divergieren die beiden Gruben unverkennbar nach hinten. Ebenso scheint mir die Unterscheidung von *Plexippus* und *Palpelius* als besondere Gattungen, soweit ich nach den vorliegenden Exemplaren urteilen kann, kaum berechtigt zu sein.

135. *Plexippus (Palpelius?) fuscoannulatus* Strand n. sp.

Taf. IV, Fig. 17: ♀, von oben, 3 : 1. Taf. VI, Fig. 88: Epigyne.

Ein ♀ von Seltutti, Kobroor, Aru, 29. April 1908.

♀. Mit *P. beccarii* Th. und *dearmatus* Th. nahe verwandt, aber unter anderem durch die dunkelgeringten Beine leicht zu unterscheiden.

Totallänge 9 mm. Cephalothorax 4 mm. lang, 3 mm. breit. Abdomen 5 mm. lang, 2,5 mm. breit. Beine: I Fem. 3, Pat. + Tib. 3,5, Met. + Tars. 3 mm.; II bezw. 2,3, 3, 2,5 mm.; III bezw. 3, 3, 3 mm.; IV bezw. 3, 2,9, 3,1 mm. Totallänge: I 9,5, II 7,8, III 9, IV 9 mm. Also: I, III = IV, II.

Cephalothorax braunrot mit schwarzen Ringen um die Augen und drei bräunlichgelben Längsbinden, von denen die seitlichen durch je zwei schwarze Schrägstreifen in der Mitte und einem bräunlichen Wisch vorn teilweise durchschnitten werden. Der Rand des Cephalothorax schwarz. Mandibeln rot, vorn mit braunem Fleck. Unterseite gelblich, Lippenteil jederseits geschwärzt. Beine gelb oder braungelb, dunkler geringt und zwar ein schwarzer Ring am Ende aller Femoren, ein schwärzlicher Wisch an der Oberseite der Basalhälfte der Femoren II und III, ein brauner oder schwarzer Ring an beiden Enden der Tibien, ein ebensolcher am Ende aller Metatarsen und an III—IV außerdem an der Basis. Abdomen braun oder schwarzbraun, oben heller gezeichnet (siehe Abbildung), Bauch hellgrau mit dunklen Flecken, die durch Zusammenfließen drei unregelmäßige Längsbinden bilden. Femoren I—II unten an der Spitze mit einem tiefschwarzen Fleck oder Ring.

Gen. *Bathippus* Th. 1892.

136. *Bathippus macrognathus* Th. 1881.

Je ein ♂ von Popdjetur, Terangan, 10. und 11. Februar 1908; Kei Dulah, 28. Mai 1908; zwischen Elat und Ohilim, Groß-Kei, 8. Juni 1908.

137. *Bathippus dentiferellus* Strand n. sp.

Taf. IV, Fig. 15: ♂, von oben, 2 : 1. Taf. VI, Fig. 81 a: dasselbe ohne Extremitäten, von unten, 2 : 1. Fig. 81 b: Palpe von unten.

Ein ♂ von Seltutti, Kobroor, Aru, 29. April 1908.

♂. Mit *B. palabuensis* Sim. verwandt, aber die Mandibelklaue dicker, unten einen deutlicheren und näher der Mitte gestellten Zahn bildend, zwei Zähne unmittelbar an der Klaueneinlenkung sind nicht vorhanden, die beiden nebeneinander stehenden Zähne am unteren Falzrande sind unter sich an Größe weniger verschieden etc. — Ferner mit *B. oedonychus* Th. nahe verwandt, aber am unteren Falzrande sind hier nur vier Zähne vorhanden (bei *oedonychus* fünf![1]), von einem helleren Occipitalfleck ist in der Beschreibung von *oedonychus* keine Rede, dagegen sollen die Tibien II einen hellen Basalring tragen: ferner weichen die Dimensionen ein wenig ab, indem diese bei unserer Art sind: Totallänge mit Mandibeln 9, ohne 7,5 mm., Cephalothorax 4 mm. lang, 3 mm. breit. Abdomen ohne Mamillen 4 mm. lang und 2,5 mm. breit. Beine: I Fem. 3,5, Pat. + Tib. 4.2, Met. + Tars. 4 mm.; II bezw. 2,8, 3,2, 3 mm; III bezw. 3,8, 3,7, 3,7 mm.; IV bezw. 2,6, 3, 3 mm. Totallänge: I 11,7, II 9, III 11,2, IV 8,6 mm. Also: I, III, II, IV, bei *oedonychus* I, III, IV, II. Am leichtesten aber von *oedonychus* durch den bei unserer Art an der Innenseite der Mandibelklaue vorhandenen Zahn zu unterscheiden.

138. *Bathippus papuanus* (Th.) 1881.

Zwei ♂♂ vom Wald zwischen Dobo und Wangil, 8. März 1908, auf Blättern von Pandaneen.

139. *Bathippus dilanians* (Th.) 1881.

Ein ♂ von Wangil, Wammer, Aru, im Walde, 8. März 1908.

♂. Von der Beschreibung von *B. dilanians* Th. dadurch abweichend, daß die vorderen Tibien oben unbestachelt sind, die Augen I bilden oben eine, allerdings recht schwach, recurva gebogene Reihe, das Patellarglied der Palpen etwa viermal so lang wie breit, das Tarsalglied so lang wie das Tibialglied (ohne den Fortsatz).

140. *Bathippus seltuttensis* Strand n. sp.

Taf. VI, Fig. 82a und 82b: Ventralansicht von Mandibeln und Palpen.

Ein ♂ von Seltutti, Kobroor, 3. Mai 1908.

♂. Cephalothorax dunkelrotbraun, um die Mittelritze ein hellerer Wisch, die Augen III, II und S. A. I in schwarzen, zusammengeflossenen Ringen, die Seiten des Brustteiles unten geschwärzt, die grauweißen Augen perlmutterartig gefärbt und schimmernd; Mandibeln wie Cephalothorax, vorn und innen grünbläulich glänzend beschuppt, die Klaue im Enddrittel ein wenig heller. Beine I dunkelrötlichbraun, Patellen an der Basis vorn mit kleinem, schweeweißem Fleck, die Metatarsen mit schmalem, hellgelbem Basalring, die ganzen Tarsen hellgelb. Beine II wie I, aber im Grunde unbedeutend heller; III—IV hell rötlichbraun mit gelblichen Tarsen, Endhälfte der Metatarsen und Basis (III) oder Basalhälfte (IV) der Femoren. Coxen unten hellgelb. Sternum gelb, braun umrandet. Abdomen schwärzlich, unten ein wenig heller, an der Spitze, sowie die Spinnwarzen tiefschwarz, aber oben und an den Seiten mit weißer Behaarung, die oben mitten einen kleinen Büschel bildet. Längs der Rückenmitte ist Andeutung einer helleren Binde, und je eine ebensolche findet sich anscheinend an den Seiten. (Das ganze Tier so abgerieben, daß die Färbung bei gut erhaltenen Exemplaren gewiß etwas anders erscheinen würde.) Palpen hellbraun, Patellar-, Endhälfte des Femoral- und Spitze des Tarsalgliedes hellgelb.

Palpen. Tibialglied an der Spitze außen mit einem bis etwa in Niveau mit der Mitte des Tarsalgliedes reichenden, allmählich zugespitzten, nach vorn und leicht nach außen gerichteten, am

[1] Der apicale (oder von innen ab: Nr. 5) der Zähne von *oedonychus* fehlt unserer Art.

Ende parallel zum Tarsalgliede gerichteten dünnen Fortsatz, der reichlich halb so lang wie das Tibialglied ist.

Totallänge mit Mandibeln 10, ohne diese 8 mm. Cephal. 3,4 mm. lang, 2,5 mm. breit. Abdomen 1,8 mm. breit, Mandibeln 2,2 mm. lang. Beine: I Fem. 2,8, Pat. + Tib. 3,4, Met. + Tars. 3,1 mm.; II bezw. 2,3, 2,8, 2,3 mm.; III bezw. 3, 3, 3 mm.; IV bezw. 2,5, 2,5, 2,8 mm. Totallänge: I 9,3, II 7,4, III 9, IV 7,8 mm., also: I, III, IV, II.

141. *Bathippus waoranus* **Strand n. sp.**

Taf. VI, Fig. 79: Epigyne.

Ein ♀ zwischen Warkai und Waor, Groß-Kei, 6. Juni 1908.

♀. Ähnelt sowohl in Färbung als in Epigyne sehr dem *Bathippus papuanus* Th., ist aber kleiner, die beiden kreisförmigen Felder der Epigyne stoßen nicht zusammen und lassen auch keinen schwarzen Höcker am Vorderrande erkennen (dagegen Andeutung je eines solchen am Hinterrande).

Wahrscheinlich sind die anscheinend viel selteneren Weibchen der *Bathippus*-Arten einander sehr ähnlich, und da sie außerdem von ihren Männchen recht verschieden sind, ist die Identifizierung mit Schwierigkeiten verbunden. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß dieses Weibchen zu irgend einem der hier behandelten Männchen gehört.

Cephalothorax und Extremitäten hell bräunlichgelb, ersterer mit großen schwarzen Flecken um die Augen II, III und S. A. I, die hellgrauen M. A. I schmal schwarz umringt. Auch die ganze Unterseite gelblich. Abdominalrücken mit einer weißen, mitten 1 mm. breiten, an beiden Enden nur halb so breiten, etwas gezackt begrenzten Längsbinde, die beiderseits von einer tiefschwarzen, außen unbestimmt begrenzten und vorn verschmälerten, mitten etwa $^1/_2$ mm. breiten Binde begrenzt ist.

Totallänge 7,5 mm. Cephal. 3,7 mm. lang, 2,5 mm. breit. Abdom. 2 mm. breit. Pat. + Tib. I 2,6, II 2,5, III 2,9, IV 2,75 mm. Met. + Tars. 3 mm.

142. *Bathippus semiannulifer* **Strand n. sp.**

Taf. IV, Fig. 13: ♀, von oben, 3:1.

Ein unreifes ♀ von der Insel Wammer, im Walde zwischen Dobo und Wangil, 30. Januar 1908.

♀ subad. Kopfplatte rötlichgrau, die Augen III in schwarzen Ringen, die der zweiten Reihe in einem schwärzlichen Wisch, um die S. A. I eine schwarze Linie. Mittelritze schwarz. Brustteil und Seiten des Kopfteiles graugelblich. Extremitäten und Unterseite des Cephalothorax gelblichweiß, jedoch Sternum etwas dunkler. Abdomen grau, oben dunkler gezeichnet (cfr. Abbildung!); da das Tier aber eben eine Häutung durchmachte und Abdomen daher von einer losen Hauthülle umgeben ist, dürfte diese Färbung vielleicht nicht die natürliche sein. Bauch ebenfalls grau, mit Andeutung zweier dunkleren Längsstriche.

Alle Femoren oben 1.1.1, I vorn 1.2, hinten an der Spitze einen, II vorn 1.2, hinten 1.1, III—IV vorn 1.1.1, hinten einen Stachel. Tibien I—II unten 2.2.2.2, vorn und hinten je 1.1.1, oben an der Basis einen Stachel; III—IV unten 2.2, sonst wie I—II. Metatarsen I—II unten 2.2 lange, kräftige, fast anliegende Stacheln, vorn und hinten je 1.1, oben hinten 1.1 feinere Stacheln, III—IV mit je drei Verticillen.

Totallänge (NB. unreif!) 7 mm. Cephalothorax 3,2 mm. lang, 2 mm. breit. Abdomen 2 mm. breit. Beine: I Fem. 2,2, Pat. + Tib. 2,7, Met. 1,6, Tars. 1 mm.; II bezw. 2, 2,6, Met. + Tars. 2,1 mm.; III bezw. 2,8, 2,8, 3 mm.; IV bezw. 2,1, 2,5, 2,9 mm. Also: I 7,5, II 6,7, III 8,6, IV 7,5 mm. oder III, I = IV, II.

143. *Bathippus keyensis* **Strand n. sp.**

Taf. VI, Fig. 80: Epigyne.

Ein reifes ♀ von Kei Dulah, 28. Mai 1908.

♀. Unterscheidet sich von *Bathippus semiannulifer* m. durch unter anderem höheren und hinten steiler abfallenden Cephalothorax.

Cephalothorax bräunlichgelb, an den Seiten des Kopfteiles graugelblich, die Kopfplatte vorn dunkelbraun. Augen in schwarzen Flecken, zwischen den Augen goldgelbe und rote Behaarung, die Augen I milchweiß. Der ganze übrige Körper nebst Extremitäten gelb, auf dem Abdomen oben zwei graue, teilweise in Flecken unterbrochene Längsstreifen, die unter sich um etwa 1,2 mm. entfernt sind. Spinnwarzen hellbraun. — Körperlänge 7 mm. Cephalothorax 3,5 mm. lang, 2,5 mm. breit. Abdomen 2 mm. breit. Beine: I Fem. 2,4, Pat. + Tib. 2,6, Met. + Tars. 2,5 mm.; II bezw. 2,2, 2,5, 2,3 mm.; III bezw. 3, 3, 3,2 mm.; IV bezw. 2,5, 2,6, 3 mm. Totallänge: I 7,5, II 7, III 9,2, IV 8,1 mm., also: III, IV, I, II.

Gen. *Dudasia* **Strand n. g.**

♀. Mit *Sidusa* Peckh. nahe verwandt, aber der Brustteil kürzer als der Kopfteil, Stria thoracica recht deutlich, die Zentren der Augen I bilden eine schwach recurva gebogene Reihe, Quadrangulus hinten erheblich schmäler als der Cephalothorax, Mandibeln an der Basis knieförmig gebogen, Clypeus ziemlich spärlich abstehend behaart, nur die Tibien III—IV mit dorsalem subbasalem Stachel, Metatarsen I—II jederseits mit 1.1 Stacheln, Tibien I—II unten 2.2.2.2 Stacheln. — Type und einzige Art:

144. *Dudasia fissidentata* **Strand n. sp.** *(dilanians* **Th.** ♀ **nec** ♂*)*.

Taf. IV, Fig. 18: ♀, von oben, 2 : 1. Taf. VI, Fig. 87: Epigyne.

Ein ♀ von Samang, Wokam, Aru, 14. April 1908, im Walde.

♀. Totallänge 8 mm. Cephal. 4 mm. lang, 3 mm. breit, Abdomen 4 mm. lang, 2,2 mm. breit, Pat. + Tib. III 3, IV 2,8 mm., I 3,1 mm. lang.

Hat mit der von Thorell als *Plexippus montrouzieri* Luc. v. *papuanus* Th. beschriebenen Art sehr viel Ähnlichkeit, aber bei dieser soll Cephalothorax nicht länger als Pat. + Tib. III sein und kürzer als Pat. + Tib. I, Epigyne scheint abzuweichen, am hinteren Falzrande soll ein einfacher Zahn vorhanden sein etc.

An Abweichungen von der Beschreibung von Thorells *Plexippus dilanians* Th. kommen eigentlich nur in Betracht, daß nach Thorells Angaben die Tibien I—II unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.1.1 Stacheln haben sollen, während ich zu den ventralen Stacheln vier Paare rechne (die Stacheln des vordistalen Paares stehen etwas seitlich), zu den lateralen dagegen nur je zwei Stacheln. Daß am hinteren Falzrande die beiden Zahnspitzen an der Basis zusammenhängen und in der Tat eine Carina bilden, hat Thorell übersehen. Wahrscheinlich ist unsere Art mit Thorells *dilanians* ♀ nec ♂ identisch; indem ich den Namen *dilanians* für die von Thorell beschriebene männliche Form beibehalte, muß also sein *dilanians* ♀ einen neuen Namen bekommen (*fissidentata* m.).

Ein Weibchen, gefunden im Walde bei Wokamar, Wokam, Aru, 17. April 1908, ist ein wenig größer als das gemessene Exemplar, hat am Bauche hinten eine unregelmäßig schwärzliche, winkelförmig nach vorn offene Querbinde, an den Seiten einige kleine schwarze Flecke und die schwarzen

Längsbinden des Rückens, die sich beim obigen Exemplar ganz wie von Thorell beschrieben verhalten, treten hier als etwa 0,7 mm. breite, scharf markierte, bis zu den Schultern sich erstreckende Binden auf, ohne daselbst zusammenzustoßen; der Raum zwischen denselben heller als die Umgebung.

144 b. ***Plexippeae,*** Genus?

Ein unreifes Weibchen (?) von den Banda-Inseln, Juni 1908. — Gehört der Gruppe *Plexippeae* an und erinnert in Färbung und Zeichnung sehr an *Plexippus paykulli*; die Bestachelung stimmt aber nicht mit der Gattung *Plexippus,* was aber vielleicht auf Rechnung des unreifen Zustandes des Exemplares zu setzen ist.

Gen. *Cytaea* Keys. 1882.

145. *Cytaea albichelis* Strand n. sp.

Taf. IV, Fig. 21: ♂, von oben, 3 : 1; Taf. VI, Fig. 90: Palpe von unten; Taf. IV, Fig. 20: ♀, von oben, 3 : 1; Taf. VI, Fig. 94: Epigyne.

Ein ♂, zwei ♀♀ von Kei Dulah, 28. Mai 1907.

♂. Am unteren Falzrande eine kurze bidentate Carinula, am oberen (vorderen) eine Reihe von 4—5 gleich großen und unter sich gleich weit entfernten Zähnen. Beine I kaum robuster als die übrigen. Alle Femoren oben 1.1.5 Stacheln, alle Patellen vorn und hinten je einen starken Stachel. Tibien I—II unten 2.2.2, vorn und hinten je 1.2, oben nahe der Basis einen Stachel, III - IV wie I—II, aber unten nur 2.2 Stacheln. Metatarsen I—II unten 2.2, vorn und hinten je 1.1 Stacheln, die ebenso kräftig wie die ventralen Stacheln sind; III mit Stacheln, die in zwei Verticillen angeordnet sind, während die des vierten Metatarsus sich als drei Verticillen erkennen lassen. Alle Stacheln mäßig lang. Alle Tarsen an der Basis ganz schwach verschmälert.

Die Coxen I unter sich um die Breite des Lippenteiles entfernt. — Die Augen dritter Reihe kleiner als die S. A. der ersten, die der zweiten Reihe etwa in der Mitte und von denen der dritten Reihe um mehr als den Durchmesser der letzteren entfernt. — Lippenteil länger als breit, die Mitte der Maxillen überragend. Sternum etwa doppelt so lang wie breit. Quadrangulus hinten ein wenig schmäler als vorn. Die S. A. I von den M. A. I um weniger als ihren Radius entfernt. — Clypeus kurz und dicht anliegend behaart. — Totallänge 5 mm.

♂. Cephalothorax schwarzbraun mit schwarzen Augenflecken, hellgelblichen, hinten zusammenhängenden Seitenbinden und hellem Mittellängsfleck. Um die Augen und an den Seiten des Clypeus rote Beschuppung, Clypeus sonst weiß und weiß behaart, ebenso wie die Mandibeln. Die ganze Unterseite des Cephalothorax hellgelblich und so ist auch das Femoralglied der Palpen mit Ausnahme an der Spitze oben, sonst sind die Palpen dunkelbraun. Femoren I—II schwarz mit hellgelbem Längsstreifen oben in der Basalhälfte, die übrigen Glieder mit Ausnahme der weißlichen Tarsen hellbräunlich. Beine III—IV gelblich mit zwei undeutlich dunkleren Ringen an den Tibien und an den Femoren III mit zwei schwarzen, am Ende oben zusammenhängenden Seitenlängsbinden, die an IV nur schwach angedeutet sind. Abdomen braun, mit hell graublauem Herzstreif, weißem Wisch an den Spinnwarzen, einer hellgelben, die Basis nicht erreichenden und vorn zugespitzten Seitenlängsbinde und graugelblichem Epigaster und Vorderhälfte des Bauches; letzterer ist hinter der Mitte schwärzlich.

♀. Cephalothorax rötlichbraun, auf der Augenplatte am stärksten gerötet, mit tiefschwarzen Augenflecken und dicht mit schwarzen oder dunkelbraunen Fleckchen und Strichen gesprenkelt.

Cilien weiß, Clypeus bräunlich. Extremitäten, Mandibeln, Maxillen und Lippenteil blau bräunlichgelb. Sternum kaum dunkler. Abdomen oben und unten im Grunde grau oder hellgelblich, unten und an der unteren Hälfte der Seiten einfarbig, oben dunkel gesprenkelt und mit acht scharf markierten schwarzen Flecken.

Körperlänge 7,5 mm. Cephal. 3,3 mm. lang, 2,4 mm. breit. Pat. + Tib. I 2,6, IV 2,45 mm.

♀ erinnert an die von Thorell (in: Ann. Mus. Civ. Genova 13 [1878] p. 240) als Varietät von *Cytaea sinuata* (Dol.) beschriebene Form mit ungeringelten Beinen; diese ist aber höchst wahrscheinlich eine besondere Art und verdient auf alle Fälle einen eigenen Namen. — Ob die hier zusammengezogenen Geschlechter wirklich konspezifisch sind, dürfte nicht ganz sicher sein.

146. *Cytaea haematicoides* Strand n. sp.

Taf. IV, Fig. 24: ♂, von oben, 3 : 1. Taf. VI, Fig. 86: Palpe von unten.

Ein ♂ zwischen Ngarangarin und Erersin, Terangan, Aru, 9. Mai 1908.

♂. Die Carina des unteren Falzrandes bidentat, der obere Falzrand mit einer leistenförmigen, mitten stark erhöhten, fünf Zähne tragenden Erhöhung.

Totallänge 6,5 mm. Cephaloth. 3,4 mm. lang, 2,5 mm. breit, so lang wie Patella + Tibia I.

Mit *C. haematica* Sim. von Lombok und Java jedenfalls nahe verwandt, aber der Tibialgliedfortsatz nicht schwarz und auch nicht oder kaum uncat, Tarsalglied mäßig lang und am Ende nicht gekrümmt (nur die Spitze schräg nach unten geneigt), die Spina des Bulbus bildet nur eine Zirkelkrümmung, die Mandibeln einfarbig etc.

Der Cephalothorax erscheint in Alkohol gesehen dunkelrot, an der hinteren Abdachung geschwärzt, mit breiten, tiefschwarzen, zusammenfließenden Ringen um die Augen und einer breiten, hinten unterbrochenen, weißen, die untere Hälfte der Seiten bedeckenden Haarbinde. Die Augen der ersten Reihe grauweiß, perlmutterartig glänzend. Mandibeln braunschwarz, violettlich schimmernd. Lippenteil und Maxillen schwarz, mit hellerer Spitze. Sternum braun. Coxen grau, dunkler umrandet. Die ganze Unterseite des Abdomen grau, mit Andeutung dunklerer Längsstreifen; die Rückenseite hell rötlich mit weißlichen Zeichnungen; die vordere Abdachung schwarz. Beine bräunlichgelb mit dunkleren Ringen.

Beine: I Fem. 2,2, Pat. + Tib. 3,4, Met. + Tars. 2,4 mm.; IV bezw. 2, 2,3, 2 mm. Zusammen also: I 8, IV 6,3 mm.

In Seitenansicht erscheint das Tarsalglied der Palpen oben der Länge nach ganz schwach gewölbt, fast gerade, am Ende schräg abgestutzt mit der Spitze nach unten und ein wenig nach vorn gerichtet; Bulbus erscheint nur hinten deutlich gewölbt, während er unten sonst geradlinig begrenzt ist und nur an der Spitze einen ganz kleinen Höckerfortsatz zeigt. Die größte Breite des Gliedes (nahe der Basis des Bulbus) erreicht kaum die Hälfte der Länge der Lamina tarsalis.

147. *Cytaea frontaligera* (Th.) 1881.

Ein ♀ von Manumbai, Wokam, Aru, 16. März 1908.

Die Augenplatte trägt zwei rhombisch-dreieckige grauliche Haarflecke, die von Thorell nicht erwähnt werden; wahrscheinlich werden sie leicht abgerieben. Haarringe der Augen I unten und an den Seiten gelblich, oben rot; Clypeus erscheint als mit einer roten Querlinie gezeichnet. Seiten des Abdomen sowie die des Rückenfeldes desselben im Grunde rein schwarz ohne rote Behaarung. Bauch ohne dunkle Längsbinde, aber vor den Spinnwarzen ist eine procurva gebogene Querreihe von vier bis fünf kleinen schwarzen Punktflecken.

Gen. *Canama* Sim. 1903.

148. *Canama inquirenda* Strand n. sp.

Ein unreifes ♀ von Manumbai, Kobroor, Aru, 12. März 1908.

Die Färbung des Abdomen erinnert etwas an die bei Wokam vorkommende *Plexippus myiopotami* Th., welche Art aber wohl ein *Euryattus* im Sinne Simons sein wird.

Cephalothorax dunkelbraun mit schwarzen zusammenfließenden Flecken an den Augen III, II und S. A. I, die vorderen M. A. schmal dunkel umringt. Seitenrand des Brustteiles schwarz, hinten am breitesten, diese schwarze Binde die Mitte des Hinterrandes nicht erreichend. Augen I dunkel graubläulich. Mandibeln dunkel gelbbraun, vorn am dunkelsten, die Klaue gerötet. Die hellere Beschuppung scheint an der hinteren Abdachung des Brustteiles jederseits zwei Schrägstriche zu bilden, sowie einen ebensolchen längs der Mitte. Auch an den Seiten scheint die Beschuppung zum Teil strahlenförmig angeordnet zu sein. Sternum braun, in der Mitte undeutlich heller, Lippenteil braun, am Ende kaum heller, Maxillen braungelb, fein schwarz umrandet, an der Basis dunkler. Coxen und Trochanteren blaßgelb, Femoren geschwärzt, III—IV aber oben nur in der Endhälfte; die übrigen Glieder bräunlichgelb, an I—II die Patellen und Tibien jederseits geschwärzt, an III—IV die Tibien und Metatarsen mit je zwei dunkleren Ringen. Palpen weißlichgelb, Patellar-, Tibial- und Tarsalglied oben mit je einem dunklen Längsfleck; Behaarung weiß, am Ende einige dunkle Haare. Abdomen oben hellbraun, durch die grauliche Beschuppung noch heller erscheinend, die vordere Hälfte des Rückenfeldes vorn und seitlich von einer etwa 0,7 mm. breiten, recurva gebogenen, hellgraulichen Querbinde begrenzt, die vorn bezw. unten von einer schmalen schwärzlichen, hinten von einer ebensolchen braunen, recht undeutlichen Binde begrenzt wird. Über die Mitte des Rückens eine helle, beiderseits braun begrenzte und etwas ausgezackte, leicht recurva gebogene, bis zur Mitte der Seiten sich, etwas verschmälert, herunterstreckende Querbinde und zwischen dieser und den Spinnwarzen scheinen zwei weitere ebensolche, die aber schmäler und undeutlich sind, vorhanden zu sein. Die oberen und unteren Spinnwarzen schwarz, die mittleren hellgrau. Abdomen unten hellgrau mit zwei dunklen, parallelen, hinten die Spinnwarzen nicht erreichenden und daselbst von einer dunklen Querbinde rechtwinklig verbundenen schmalen Längsbinden, die vorn die Spalte nicht ganz erreichen, bisweilen aber vielleicht das Mittelfeld des Bauches ringsum begrenzen. An der Basis der Spinnwarzen, vorn, zwei kleine schwarze Flecke.

Trocken gesehen, schimmert die Kopfplatte schwach violettlich, die Beschuppung an den Seiten derselben ist rostbräunlich und goldgelblich, die des Abdominalrückens erscheint größtenteils hellgrau mit rostbräunlichen Querbinden.

Körperlänge (NB. unreif!) 5 mm. Cephal. 2,6 mm. lang, 2 mm. breit, Pat. + Tib. I 2 mm. lang.

149. *Canama exspectans* Th. 1881 (?) (*terangana* Strand).

Taf. VI, Fig. 93: Epigyne.

Ein ♀ von Ngaiguli, Terangan, Aru, 7. Februar 1908.

♀. Körperlänge 10—11 mm. Cephal. 4 mm. lang, 3 mm. breit, Abdomen 6 mm. lang, 4 mm. breit. Beine: I Fem. 2,2, Pat. + Tib. 3, Met. + Tars. 2,4 mm.; II bezw. 2,1, 2,9, 2,3 mm.; III bezw. 2,5, 2,5, 2,5 mm.; IV bezw. 2,5, 2,55, 2,55 mm. Totallänge: I 7,6, II 7,3, III 7,5, IV 7,6 mm. Also: I = IV, III, II. Palpen: Fem. 1,3, die übrigen Glieder 2,5 mm., zusammen 3,8 mm.

Das grauliche, etwas glänzende, unbedeutend erhöhte Genitalfeld ist etwa 0,8 mm. lang und nicht ganz so breit und wird in den vorderen zwei Drittel seiner Länge von zwei längsgerichteten,

fast doppelt so langen wie breiten, unter sich durch ein linienschmales, mitten fast unmerklich verdicktes Septum getrennten, vorn am tiefsten ausgehöhlten Gruben eingenommen, während der Raum zwischen diesen Gruben und der Spalte durch eine abgeflachte, glatte, etwas glänzende Erhöhung, die breiter als die beiden Gruben zusammen ist und hinten mitten eine seichte mittlere Längseinsenkung zeigt, eingenommen wird. In Flüssigkeit gesehen treten der Vorderrand der Gruben sowie das Septum als schwärzliche Linien hervor, während das übrige verschwommen und undeutlich erscheint.

Das Exemplar ist so gänzlich abgerieben, daß die Zeichnungen kaum noch andeutungsweise zu erkennen sind. Unter den von Thorell von Aru beschriebenen „*Plexippus*"-Arten scheint, was Färbung und Dimensionen betrifft, *P. expectans* Th. am besten zu stimmen; leider beschreibt Thorell nicht das Aussehen der Epigyne in trockenem Zustande, und seine Beschreibung derselben, wenn in Flüssigkeit, stimmt nicht ganz, was aber keine große Bedeutung zu haben braucht. *Plex. ruber* (Wlck.) Th. und *P. argentosus* Th. stimmen in betreff der Epigyne, soweit das sich nach der zu kurzen Beschreibung beurteilen läßt, mit unserer Art überein, weichen aber in Färbung etc. ab., erstere Art wird außerdem nicht von Aru angegeben. — Sollte es sich hier um eine neue Art handeln, möge der Name *Canama terangana* m. eintreten.

In Flüssigkeit erscheinen Cephalothorax und Extremitäten hell rötlich, ersterer mit hellerem Längsstreif von der Mittelritze bis zum Hinterrande; die Augen III, II und S. A. I in tiefschwarzen, zusammengeflossenen Ringen, hinter den M. A. I je ein ebensolcher Fleck; zwischen den beiderseitigen Augen III ein dunkler Querwisch. Clypeusrand jederseits leicht geschwärzt. Femoren I—II unten vorn der ganzen Länge nach tief schwarz, aber in der Endhälfte weniger deutlich geschwärzt. Patellen am Ende leicht geschwärzt; Tibien jederseits mit zwei schwärzlichen Wischen, die sich an I—II fast zu Ringen ausdehnen. Metatarsen und Tarsen bräunlichgelb. Mandibeln hell blutrot. Maxillen an der Basis schwärzlich, mitten hell rötlich, an der Spitze weiß. Lippenteil schwärzlich mit weißer Spitze. Sternum, Coxen und Trochanteren hell graugelblich. Abdomen, so wie das Exemplar jetzt vorliegt, hell graugelblich, oben der ganzen Länge nach mit hellerer, an den Seiten etwas gezackter, oberhalb der Spinnwarzen anscheinend rautenförmig sich erweiternder Längsbinde; jederseits der Hinterspitze dieser Binde ist ein aus rostroten Schuppen gebildeter Fleck vorhanden, und solche Schuppen wären beim gut erhaltenen Tiere vielleicht auch anderswo am Abdomen zu erkennen. Spinnwarzen schwärzlich. Bauch mit Andeutung eines dunkleren, sich nach hinten verschmälernden Mittellängsfeldes.

150. *Canama xanthopus* Keys. 1881.

Ein ♀ von Elat, Groß-Kei, 2. Juni 1908.

♀. Totallänge 7,5 mm. Cephal. 3,8 mm. lang, länger als Pat. + Tib. I (3 mm.) und noch länger als Pat. + Tib. IV (2,3 mm.).

Epigyne ist etwa 0,7 mm. lang und nicht ganz so breit, blaß bräunlichgelb gefärbt und besteht aus zwei elliptischen Längsgrübchen, die parallel gerichtet sind, unter sich um reichlich ihren kürzeren Radius entfernt, vorn zusammenfließend und das Feld daselbst leicht verschmälert; zwischen denselben verläuft ein linienschmales, den Vorderrand nicht erreichendes, sich hinten ⊥-förmig erweiterndes Längsseptum, das besonders in Flüssigkeit gesehen scharf hervortritt und dabei am Hinterende mit zwei parallelen Querästen jederseits der Mitte versehen zu sein scheint, von denen die hintersten die kürzesten sind und mit dem Hinterrand des Genitalfeldes zusammenfallen.

Weicht von der Originalbeschreibung dadurch ab, daß am oberen Falzrande fünf kleine Zähnchen vorhanden sind (im Text steht zwei, die Figur zeigt drei solche, also jedenfalls eine Ungenauigkeit!), am Ende der Femoren IV oben finden sich bisweilen fünf statt vier Stacheln. Tibialglied der Palpen kaum länger als das Patellarglied, das Tarsalglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen, die Patellen haben am Ende oben nur eine feine Borste, keinen Stachel.

Gen. *Euryattus* Th. 1881.

151. *Euryattus bleekeri* (Dol.) 1859.

Ein ♂ von Manumbai, Wokam, Aru, 16. März 1908.

♂. Totallänge mit Mandibeln 8, ohne 7 mm. Cephal. 3,8 mm. lang, 3 mm. breit, kürzer als Pat. + Tib. I (4,3 mm.), viel länger als Pat. + Tib. IV (2,6 mm.) (= Met. + Tars. IV).

Beine: I Fem. 3,2, Pat. + Tib. 4,3, Met. + Tars. 3,9 mm.; II bezw. 2,3, 3, 2,6 mm.; III bezw. 2,6, 2.5, 2,5 mm.; IV bezw. 2,5, 2,4, 2,5 mm. Totallänge: I 11,4, II 7,9, III 7,6, IV 7,4 mm. Also: I, II, III, IV. — Ferner ein ♂ von Seltutti, Kobroor, 29. April 1908.

Gen. *Plotius* Sim. 1902.

152. *Plotio* aff.

Von Manumbai, Kobroor, Aru, 12. März 1908, liegt eine kleine, etwas beschädigte und unreife Spinne aus der Verwandtschaft der Gattung *Plotius* Sim. vor. Sie weicht aber dadurch ab, daß Cephalothorax länger als breit ist (bezw. 1,9 und 1,5 mm.), der Brustteil reichlich so lang wie der Kopfteil, in Alkohol erscheinen auch die M. A. der ersten Reihe unter sich entfernt, am oberen Falzrande drei Zähne. — Kopf gelbbraun bis (oben) goldgelb, die Augen in breiten schwarzen Ringen, Mandibeln, Maxillen und Lippenteil hell bräunlich gelb, Sternum braun, Extremitäten hellgelb mit Andeutung dunklerer Ringe. Abdomen scheint dunkelbraun, oben mit helleren Querlinien, zu sein.

Gen. *Ohilimia* Strand n. g.

Mit *Pilia* Sim. verwandt, aber Cephalothorax niedriger (die Augen III unter sich deutlich weiter als vom Seitenrande entfernt), der Kopfteil beiderseits zwischen den Augen II und III tief niedergedrückt, letztere Augen auf Hügeln sitzend und stark hervorstehend, auch S. A. I seitlich vorstehend und die Kopfplatte somit mitten zusammengeschnürt erscheinend. Der Brustteil noch kürzer als bei *Pilia* und der Kopfteil steigt von hinten ziemlich steil an bis fast zu den Augen III, bildet unmittelbar hinter diesen eine stark recurva gebogene Quereinsenkung und zwischen dieser und der hinteren Abdachung eine auch der Quere nach ausgeprägte Wölbung. Stria thoracica ist nicht vorhanden. Augen I bilden oben eine ganz schwach recurva gebogene Reihe; die M. A. vom Clypeusrande um ihren halben Radius entfernt, die S. A. fast berührend; letztere etwa so groß wie die Augen III, die aber, weil auf Hügeln sitzend, erheblich größer erscheinen. Die winzigen Augen II fast unmerklich vor der Mitte sitzend. Clypeus kahl oder fast kahl. Mandibeln senkrecht, vorn abgeflacht, wenig länger als breit, innen gegen die Spitze ganz schwach divergierend und am Ende gerundet, am unteren Falzrande mit einer auffallend langen, an beiden Enden eine kräftige Zahnspitze bildenden Carina, am oberen Falzrande kleine, wegen dichter Behaarung schwer zu sehende Zähne. Lippenteil länger als breit, die Mitte der mäßig langen, am Ende sanft gerundeten Maxillen überragend. Sternum kurz eiförmig, wenig länger als breit, vorn wenig verschmälert und scharf quergeschnitten. Beine I wie bei *Pilia*, jedoch Tibia nicht am Ende verdickt. Metatarsus nicht viel kürzer als Tibia,

leicht nach oben konvex gekrümmt und mit drei Paaren kurzer kräftige Stacheln bewehrt. Die übrigen Beine graciler, aber an Länge wenig abweichend; auch die Femoren und Tibien III und IV bestachelt, wenn auch ganz sparsam; am Ende der Metatarsen III ein von feinen Borsten gebildeter Pecten. Abdomen lang, schmal, parallelseitig, an beiden Enden gleich breit abgestumpft, etwas flachgedrückt. — Type und einzige Art: *O. gracilipes* Strand.

153. *Ohilimia gracilipes* Strand n. sp.

Taf. VI, Fig. 97a: ♂, von oben, 3 : 1: Fig. 97b: Palpe von unten.

Ein ♂ zwischen Elat und Ohilim, Groß-Key, 8. Juni 1908.

♂. Cephalothorax dunkel rotbraun, auf der Kopfplatte geschwärzt und mit grünlich-violettlichem Schimmer, auf dem Brustteile mit zwei weißen Haarquerbinden. Beine I braun, die Tarsen an beiden Enden gelb, II hellgelb mit bräunlichem Streifen vorn und hinten an Femoren und Andeutung dazu an den Tibien, III—IV sind größtenteils braun mit gelbem Längsstreifen oben und unten an den Patellen, Tibien und Metatarsen, Tarsen hellgelb mit schwarzer Spitze. Sternum hellbraun, dunkelbraun umrandet, Lippenteil dunkelbraun, Maxillen braun. Coxen I dunkelbraun, die übrigen hellgelb. Abdomen oben olivenbraun-schwärzlich, hinten jederseits mit einer weißen Haarlängsbinde, die sich vielleicht beim unversehrten Exemplar weiter nach vorn erstreckt. Bauch gelblich, das Mittelfeld dunkler und jederseits von einer schwarzen Punktreihe begrenzt.

Körperlänge 6,5 mm. Pat. + Tib. IV 3 mm.

154. Unbestimmbare fissidentate Spinne.

Zwischen Ngarangarin und Erersin, Terangan, Aru, 9. Mai 1908, gefunden. — Cephal. dunkelbraun, zwischen den Augen dritter Reihe und am Rande geschwärzt, die Augenplatte goldig beschuppt, Augen I milchweiß, Mandibeln hellbräunlich, Sternum schwarz, Coxen, Trochanteren und Spitze der Maxillen weißlich, Beine mit schwärzlichen und graugelblichen Ringen, Abdomen schwärzlich, heller gezeichnet. Cephal. ca. 2,5 mm. lang. ♂ subad.

Anmerkung. Thorell gibt in: Ann. Mus. Civ. Genova 17 (1881) folgende Salticiden von den Aru-Inseln an: *Diolenius amplectens* n. sp., *Marptusa sexpunctata* Dol., *Plexippus montrouzieri* Luc., *macrognathus* n. sp., *dilanians* n. sp., *ringens* n. sp., *beccarii* n. sp., *dearmatus* n. sp., *expectans* n. sp., *mitellatus* n. sp., *argentosus* n. sp., *bernsteini* n. sp., *karschi* n. sp., *myiopotami* n. sp., *Ephippus d'urvillei* (Wlck.) und *Coccorchestes rufipes* n. sp., von denen mehrere, wie aus obigem ersichtlich, in der vorliegenden Sammlung nicht vertreten sind. Von Kei wird angegeben: *Diolenius bifasciatus* n. sp.

Artenverzeichnis.